



Aktionsbörse Extra

 geförderte Projekte 1999 bis 2006 des Agenda-Büros



Baden-Württemberg

Aktionsbörse Extra

 geförderte Projekte 1999 bis 2006 des Agenda-Büros



BEARBEITUNG LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-
Württemberg
Postfach 100163, 76231 Karlsruhe
Referat 21 – Grundsatz, Forschung, Nachhaltigkeit
Gerd Oelsner, Agenda-Büro

FEST (Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.),
Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg, Telefon: 06221/91 22-34, Telefax: 06221/16
75 27,
E-Mail: hans.diefenbacher@fest-heidelberg.de

STAND Januar 2007

Nachdruck- auch auszugsweise- ist nur mit Zustimmung der LUBW unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Vorwort

In der „Aktionsbörse-Extra“ sind alle bisher vom Umweltministerium Baden-Württemberg in den letzten Jahren durch den **Wettbewerb** „Konkrete Projekte der Lokalen Agenda“ geförderten Agenda-Projekte zusammengestellt.

Ferner finden sich die Projekte, die den im Jahre 2003 und 2006 ausgelobten

„Agenda-Anerkennungspreis“

für bereits durchgeführte Agenda-Projekte erhielten.

Die Kurzbeschreibungen sind nach Jahrgängen und dort alphabetisch nach Kommunen geordnet.

Inhaltsverzeichnis

1	GEFÖRDERTE PROJEKTE 1999	17
1.1	Calw: Stadtökologischer Rundgang	17
1.2	Calw: Wettbewerb “Agendaclips for kids”	17
1.3	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen: Heckenerlebnispfad Bräunlingen	17
1.4	Esslingen: Integrierende Konzeption zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Streuobstwiesen	18
1.5	Freiburg im Breisgau: Car-Sharing und Tourismus	18
1.6	Friedrichshafen: Bauernmarkt-Kiosk im Städtischen Krankenhaus	18
1.7	Geislingen: Wanderausstellung “Regionale Getränke in Mehrwegflaschen...”	18
1.8	Gengenbach: Naturbilanz	19
1.9	Göppingen: Der Göppinger Streuobstlehrpfad – Ein Einstiegsprojekt in die Lokale Agenda 21	19
1.10	Heidelberg: Einführung ökologisch produzierter Lebensmittel in der Heidelberger Hotellerie...	19
1.11	Heidelberg: Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft – Artenschutzplan...	20
1.12	Karlsruhe: Karlsruher Umweltdiplom	20
1.13	Karlsruhe: Regionaler interaktiver Konsum- und Freizeitführer	20
1.14	Mannheim: Schulen für einen lebendigen Neckar	20
1.15	Öhringen: Aktive Energieberatung	21
1.16	Pforzheim: Wettbewerb “Jugend und Lokale Agenda 21”	21
1.17	Pleidelsheim: Umweltverträgliche Mobilität in der Gemeinde Pleidelsheim	21
1.18	Radolfzell: Blumenwiesenprämie	21
1.19	Ravensburg: Dezentrale Mobilitätsberatung “rundummobil”	22
1.20	Reutlingen: Einheimisches Qualitätsholz und handwerklich gefertigte Möbelstücke	22
1.21	Reutlingen: Integrierter Amphibienschutz im Freizeitgelände Markwasen	22
1.22	Reutlingen: Pfad der Sinne – Naturerlebnispfad unter besonderer Berücksichtigung...	23
1.23	Rottenburg am Neckar: Theaterstück mit umweltpädagogischem Hintergrund...	23
1.24	Schramberg: Kinderneujahrsgipfel	23
1.25	Landesverkehrswacht Stuttgart: Kurse zum energiesparenden Fahren	24
1.26	Stuttgart: Nachbarschaftsfrühstück zur Lokalen Agenda 21	24
1.27	Villingen-Schwenningen: Zukunftswerkstatt “Wiederherstellung des Neckars”	24
1.28	Weil im Schönbuch: Energiesparwettbewerb – Weil minus 25	24

2	GEFÖRDERTE PROJEKTE 2000	25
2.1	Bad Schönborn: Obstlehrpfad „Obst-Gen-Garten“	25
2.2	Bad Waldsee: Entwicklung und Erstellung eines Riedführers	25
2.3	Bissingen an der Teck: Sicherung alter Bissinger Obstsorten	25
2.4	Boll: Boller Wagen	26
2.5	Boll: Erstes Boller Apfelfest	26
2.6	Boll: Agenda-Säule	26
2.7	Calw: Aktionswochen Energie	26
2.8	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen: Aktion BaarRAD	27
2.9	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen : Verbrauchertipps für die Baar	27
2.10	Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen : Modellhafte Energiesanierung im Altbau	27
2.11	Eichstetten: Natur- und Kulturlehrpfade	28
2.12	Essingen: Bauernmarkt	28
2.13	Esslingen: Ökoprofit Esslingen	28
2.14	Freiburg im Breisgau: Mobilitätsberatung im Freiburger ”mobile”	29
2.15	Freiburg im Breisgau: Lebenswerts Wohnen in Weingarten	29
2.16	Freiburg im Breisgau: Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See	29
2.17	Heidelberg: “Bahn frei für Gänseblümchen”	29
2.18	Heidelberg: Naturlehrpfad entlang des Altneckars	30
2.19	Heidenheim an der Brenz: Einrichtung einer Mobilitätszentrale	30
2.20	Heidenheim an der Brenz: Ökologische und fair gehandelte Produkte und Dienstleistungen	30
2.21	Herrenberg: Das Häusle mit Zukunft	31
2.22	Kaisersbach: Kaisersbacher Kräuterterrassen	31
2.23	Karlsruhe: 21 nachhaltige Haushalte	31
2.24	Kehl: Nichtinvestives Energiesparen an Kehler Schulen	32
2.25	Kirchheim unter Teck: Schmeck’ die Teck	32
2.26	Kirchheim unter Teck: Kirchheimer Einkaufsführer	32
2.27	Kirchheim unter Teck: Kinder-Ferienprogramm	33
2.28	Kirchzarten: Energie- und Naturlehrpfad Dreisamtal	33
2.29	Konstanz: Umweltfreundliche Gemeinschaftsverpflegung	33
2.30	Ladenburg: Sonnenlicht für Garango	33
2.31	Leonberg: Bauwagen für Waldkindergarten	34
2.32	Lörrach: Reparatur- und Leihführer	34

2.33	Lörrach: Rund um die Energie	34
2.34	Mannheim: Stadtteilgarten Westliche Unterstadt	35
2.35	Markgröningen: Reduzierung privaten motorisierten Zubringerverkehrs	35
2.36	Mössingen: Aktionstag zum Autofreien Sonntag	35
2.37	Niedereschach: Mobiles Geschwindigkeits-Informationssystem	36
2.38	Oberderdingen: Flechtenkartierung	36
2.39	Ravensburg: Energie-, Material- und Wassernutzung an Schulen	36
2.40	Ravensburg: Regionalstrom aus Biogas	37
2.41	Reutlingen: Einheimisches Qualitätsholz und handwerklich gefertigte Möbel-stücke	37
2.42	Reutlingen: Reutlinger Inline-Night	37
2.43	Salem: Salemental ...genießen	38
2.44	Schwäbisch Gmünd: Ostalb-Holz	38
2.45	Schwäbisch Gmünd: Agenda-Botschafter	38
2.46	Schwäbisch Hall: Naherholung am Starkholzbacher See	38
2.47	Schwetzingen: Stadtführer für Menschen mit Behinderungen	39
2.48	Stuttgart: Lokale Agenda 21 an Stuttgarter Schulen	39
2.49	Stuttgart: Mobilität im Bezirk	39
2.50	Stuttgart-Degerloch: Nettoenergiebilanzvergleich	40
2.51	Stuttgart-Sillenbuch: Lehrgarten	40
2.52	Tübingen: Saubere und faire Baumwollwaren aus Villa El Salvador – Peru	40
2.53	Tübingen: Altbau mit Zukunft	40
2.54	Überlingen: Junge Menschen erleben Agenda 21	41
2.55	Ulm: In die Stadt – ohne mein Auto	41
2.56	Ulm: Ökoprofit Ulm/Neu-Ulm	41
2.57	Villingen-Schwenningen: Workshop zum Bereich “Ökologie und regenerative Energien”	42
2.58	Villingen-Schwenningen: Entwicklung eines Gesundheitsführers	42
2.59	Villingen-Schwenningen: Entwicklung eines PC-Umweltspiels für Jugendliche	42
2.60	Weil im Schönbuch: Fit mit Tiger Pit – in die Schule und zurück	42
2.61	Nagold: „Kostbares Wasser“ – Theaterprojekt zur Lokalen Agenda 21	43

3	GEFÖRDERTE PROJEKTE 2001	44
3.1	Bad Urach: Der Weg zu mir als Mensch in den letzten 500 000 Jahren...	44
3.2	Biberach an der Riß: Ökodorf Biberach an der Riß	44
3.3	Biberach an der Riß: Broschüre zu Projekttagen Agenda 21 am Wielandgymnasium	44
3.4	Birenbach: Bau eines Bürgerhauses als Aktiv-Energiehaus	44
3.5	Boll: Schmeckt Boll, ein Projekt zur Direktvermarktung heimischer Köstlichkeiten	45
3.6	Börtlingen: Neue Wege der Regionalität	45
3.7	Brackenheim: Agenda-Fahnen	45
3.8	Bretten: Nachhaltige Schülerfirma TeaSpoon: Fairer Handel mit Tee...	46
3.9	Bruchsal: Wohnumfeldberater	46
3.10	Donaueschingen: Agrar-Öko-Audit für Familienbetriebe	46
3.11	Ebersbach an der Fils: Mobilität gestalten, Verkehr vermeiden...	46
3.12	Ebersbach an der Fils: Zukunftstag 2001, Präsentation der Projekte der Zukunftswerkstätten...	47
3.13	Eichstetten: Heimisches Obst und Beeren	47
3.14	Eppelheim: Nachhaltig praktizierter Boden- und Grundwasserschutz...	47
3.15	Filderstadt: Abfallarme Schule, Abfalltrennung am Eduard-Spranger-Gymnasium	48
3.16	Freiburg im Breisgau: Aktionen zur Förderung von Inline-Skating	48
3.17	Freiburg im Breisgau: Sonnenkraftwerke an Freiburger Schulen	48
3.18	Freiburg im Breisgau: Einführung eines Agenda-Kaffees	49
3.19	Freiburg im Breisgau: Sintflut 21	49
3.20	Freiburg im Breisgau, Stadt: Kinder und Agenda 21	49
3.21	Freiburg im Breisgau, Stadt: Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See II	49
3.22	Freiburg im Breisgau, Stadt: Mobilitätserziehung in Kindergarten und Schule	50
3.23	Gerlingen: Garten der Sinne für Jung und Alt	50
3.24	Göppingen, Stadt: Vernetzungskonzept "Göppinger Grünes U"	50
3.25	Grafenberg: Wasser ist Leben oder: Den Wasserkreislauf greifbar und erlebbar machen	51
3.26	Heidelberg: Farbenfroh und nachhaltig!	51
3.27	Stadt Heilbronn: Der Natur auf der Spur, Umwelterlebnisexpeditionen	51
3.28	Heilbronn: Café International	51
3.29	Herrenberg: Energieerlebnisrad, ein interaktives Wandereponat für die Schulen	52
3.30	Hüfingen: Herausgabe einer örtlichen Naturerlebnisbroschüre für Familien	52
3.31	Kehl: Förderung des Radverkehrs	52
3.32	Kißlegg: "Umwelttage Kißlegg 2001, Leben, Bauen, Wohnen und Fortbewegen"	52

3.33	Ludwigsburg: Grünes Strohgäu, Radwanderweg, Glemsmühlenweg	53
3.34	Magstadt: Neue Metallschienen	53
3.35	Mannheim: Karawane für die Rechte von Kindern und Jugendlichen	53
3.36	Mannheim: Fitness und Umweltschutz, Der Weg zur Schule als Training	54
3.37	Meckenbeuren: Die Zukunft lebt im Kindergarten	54
3.38	Meckenbeuren: Wanderausstellung zur örtlichen und regionalen Landwirtschaft...	54
3.39	Mehrstetten: Fotovoltaikanlage auf dem Schulhaus	54
3.40	Mögglingen: Kinder in der Natur	55
3.41	Mössingen: Realisierung eines Lehr- und Schaugartens im Weiten Hardt	55
3.42	Mühlacker: Trockenmauerbau, Kurse am Dahberg	55
3.43	Nagold: Solarführer	56
3.44	Nagold: Wiedereinführung des Stadtrades	56
3.45	Nagold: Nagenda Brücke 21, Aufschwimbare Holzbrücke über die Waldach...	56
3.46	Nagold: 5 kW-Photovoltaikanlage auf dem Dach der ev. Kirche Mindersbach	56
3.47	Nürtingen: Mobile Kulturwerkstatt an der Aich, Wasserwerkstatt	57
3.48	Öhringen: "Umweltcontroller" in der Schule: Vom Fachwissen zum Schülerverhalten	57
3.49	Pforzheim: SinnesWandel	57
3.50	Pforzheim: Regio-Kulinarium	57
3.51	Pforzheim: Broschüre: Tipps für Bauherren ... Ihr Beitrag, Flächenversiegelungen zu vermeiden	58
3.52	Pleidelsheim: Erster Pleidelsheimer Bauernmarkt	58
3.53	Radolfzell am Bodensee: Neue Wege zum Energiesparen in Seniorenwohnanlagen	58
3.54	Ravensburg: Vermarktung von Ökofleisch	58
3.55	Ravensburg: Anlegung von Blumenwiesen durch Schulklassen	59
3.56	Rottenburg am Neckar: Rottenburg handelt fair	59
3.57	Schlier: Installation von zwei Photovoltaikanlagen...	59
3.58	Schwäbisch Gmünd: Mobil ohne Grenzen	59
3.59	Schwäbisch Gmünd: Spielgeräte aus heimischem Holz (Gmünder Bähnle)	60
3.60	Steinmauern: Die Altmurg gestern und heute, eine Bilddokumentation	60
3.61	Stockach: Schüler gestalten umweltfreundliche und sichere Schulwege	60
3.62	Stuttgart: Ökofaire Marktkampagne, Teil III: Bananen	61
3.63	Stuttgart: Feld- und Wiesenlehrfad im Ramsbachtal	61
3.64	Stuttgart: Geographischer Lehrpfad Schwäblesklinge	61
3.65	Überlingen: Wir gestalten einen schöneren Schulhof	61
3.66	Uhdlingen-Mühlhofen: Erlebniswege Seefelder Aach und Linzgau	62

3.67	Ulm: Projektmarkt für nachhaltige Bildung	62
3.68	Villingen-Schwenningen, Stadt: Umwelt-Theater Wasser	62
3.69	Weil im Schönbuch: Klassenzimmer Natur	62
3.70	70. Weinheim: Umweltfreundlich mobil in Weinheim	63
3.71	Weinheim: Jugendfestival	63
3.72	Weinheim: Wettbewerb "fifty/fifty" an Weinheimer Schulen Energie und Wasser sparen...	63
3.73	Weinheim: Aktionstag "Wider Wilden Müll"	63
4	GEFÖRDERTE PROJEKTE 2002	65
4.1	Bammental: Kräuter- und Duftgarten im aufgelassenen Alten Friedhof	65
4.2	Besigheim: Restaurierung eines alten Mühlrades zur Stromerzeugung	65
4.3	Bruchsal: Wohnumfeldberater – Begleitung	65
4.4	Calw: Umweltpürnasen	66
4.5	Dürnau: D'Mehlsupp' - Erstellung eines Feuchtbiotops und einer Trockenmauer	66
4.6	Ebersbach/Fils: Kohlendioxid-Rabattheft	66
4.7	Ebersbach/Fils: Solarstrom für Jugend - Bauwagen Roßwälden/Weiler	66
4.8	Edingen-Neckarhausen: Neckartal-Route: Innerörtliches Fahrradwegenetz 1	67
4.9	Enzkreis: Umweltfreundliche Mobilität - Modellfamilien aus dem Enzkreis gesucht	67
4.10	Freiburg: Wasser kennt keine Grenzen - Bachpaten auch nicht	67
4.11	Freiburg: Gutscheine-Projekt ReWIR	68
4.12	Freiburg: Zukunftsfähige Lebensstile – hier und anderswo	68
4.13	Heidenheim/Brenz: Wo wachsen die Pommes frites?	68
4.14	Hockenheim: Die Kunst der Verwandlung - ökologische Aspekte bildnerisch erarbeiten	68
4.15	Hüttlingen: Förderung der Direktvermarktung	69
4.16	Immenstaad: Sieben Schritte zur neuen Beweglichkeit	69
4.17	Karlsruhe: Präsentation der Erträge aus erneuerbaren Energieanlagen	69
4.18	Kehl: Kinder und Agenda 21	70
4.19	Kirchheim unter Teck: Feuer, Wasser, Erde, Luft – Ferienprojekt	70
4.20	Kirchheim/Neckar: Wochenmarkt Kirchheim/Einkaufsführer	70
4.21	Kornwestheim: Energiesparwochen	71
4.22	Kornwestheim: Ökomobile Sport-, Freizeit- und Einkaufsstadt	71
4.23	Langenargen: Zukunftswerkstatt "Kreatives Recycling"	71
4.24	Mannheim: Globales Lernen	72

4.25	Möglingen: Interkommunaler Natur- und Erlebnispfad	72
4.26	Mössingen: Räume aus heimischen Pflanzen - Orte der Begegnung	72
4.27	Mühlacker: Apfelfest Mühlacker	72
4.28	Nagold: Wildbienen- und Streuobstinformationsstand	73
4.29	Neckargemünd: Gesamtfahrplan Neckargemünd	73
4.30	Ostalbkreis: Kolloquium Flächenressourcenmanagement	73
4.31	Ravensburg: Haus der Region	74
4.32	Reutlingen: Regionalspezifische landwirtschaftliche Kulturpflanzenbeete...	74
4.33	Rheinfelden: Lebendige Stadtpfade	74
4.34	Rheinstetten: Fit for Fair	75
4.35	Rottenburg/Neckar: Alles Banane? Fairer Handel	75
4.36	Schramberg: Faires Schramberg 2002	75
4.37	Seebach: Wiederinbetriebnahme von "Deckers Mühle" und Reaktivierung ...	75
4.38	Sternenfels: Sinnergie	76
4.39	Stutensee: Kinder- und jugendgerechte Gestaltung öffentlicher Räume	76
4.40	Stutensee: Info- und Naturerlebniszentrum mit Obst- und Bienenlehrpfad im Lehrgarten	76
4.41	Vaihingen/Enz: Naturerlebnisraum am Bächle	77
4.42	Waiblingen: Waiblinger Weiden Welten	77
4.43	Waiblingen: Treffpunkt Bauernhof	77
4.44	Weinheim: Sanfter Tourismus	77
4.45	Weinheim: Agenda-Garten für Kinder und Eltern	78
4.46	Weinstadt: Naturraum zum "Park-Kleinod"	78
4.47	Wiesloch: Kindgerechte Darstellung der Arbeit einer Photovoltaik-Anlage	78
4.48	Wiesloch: Schulprojekt Unsere Bäche: gestern, heute - und morgen?	78
4.49	Eichstetten: Führung durch Natur und Kultur zur Integration behinderter und älterer Mitbürger	79
4.50	Gengenbach: Naturschutzkonzept Ziegelwald	79
4.51	Kirchzarten: Vita + Mobil – Verbesserung der Luftqualität im Dreisamtal	79
5	GEFÖRDERTE PROJEKTE 2003	80
5.1	Bad Dürkheim: Bad Dürkheim kauft zum Freundschaftspreis	80
5.2	Bad Urach: Bürgerprojekt, Gemeinsam in die Zukunft	80
5.3	Calw: Calwer Kindergipfel 2003	80
5.4	Edingen-Neckarhausen: Wettbewerb - Naturfreundliche Gärten in Edingen-Neckarhausen	80
5.5	Eichstetten: Kinder und Jugendliche im Samengarten – Sinneserfahrung und Wissensgewinn...	81

5.6	Enzkreis: „... den Enzkreis genießen! – die Kulturlandschaft erhalten“	81
5.7	Freiburg: Agenda 21 Aktions-Bibliothek Klimaschutz & Umwelt Regio Freiburg	81
5.8	Freiburg: „Die Blaue Schatzkiste“ – ein Kindergarten Eine Welt Projekt	82
5.9	Freiburg: Mobile „Lernwerkstatt Sonnenenergie“	82
5.10	Heidelberg: Weite Welt – Ganz nah	82
5.11	Karlsruhe: Solarkocher und Schulen	82
5.12	Kirchheim unter Teck: „FahrRad in Kirchheim“	83
5.13	Konstanz: Gewässer in unserem Wohnbereich	83
5.14	Ludwigsburg: Flechtenkartierung Ludwigsburg	83
5.15	Ludwigsburg: Ludwigsburger trinken fair – der Ludwigsburger Barockkaffee	84
5.16	Mannheim: Einführung eines „Agenda Kaffees“	84
5.17	Mannheim: Mannheimer Agenda-Diplom für Kids	84
5.18	Mannheim: Stadtteilführer für Kinder und Jugendliche in Neckarau, Almenhof und Niederfeld	84
5.19	Nagold: Einführung Nagendalaible – ein Brot für Nagold	85
5.20	Radolfzell am Bodensee: Schulhofumgestaltung mit innovativem Ansatz	85
5.21	Renchen: Umwelttage in Renchen	85
5.22	Rheinstetten: Cocoba – was ist denn das? Wie kommt der Storch zum Agenda-21-Kaffee?	85
5.23	Rottenburg: Rottenburg handelt fair – Tropischer Regenwald und Tropenholz	86
5.24	Schorndorf: Young People for Partnership	86
5.25	Stutensee: Natur-Erlebnis Stutensee (NEST)	86
5.26	Stuttgart/Wertheim: „Reise zum Planeten der Zukunft“	87
5.27	Tübingen: Weltladen auf Rädern	87
5.28	Weinheim: Unser Wasser – Lebensmittel No. 1	87
6	ANERKENNUNGSPREIS 2003	88
6.1	Baden Baden: Projekt „Kraft-Wärme-Kopplungsanlage auf Pflanzenölbasis	88
6.2	Birenbach: „naturnaher Spielplatz“ in Birenbach	88
6.3	Bruchsal: Talente-Tauschring	88
6.4	4. Fichtenberg: Agenda-Prozess in Fichtenberg	89
6.5	Heidelberg: Fachtagung Lokale Agenda 21 & Schule	89
6.6	Hirschberg: Aktion: „Sonne ins Netz“ – Eine Werbekampagne für Solarstrom	89
6.7	Ludwigsburg: „1. Ludwigsburger Energieinfotage“	89
6.8	Oberboihingen: Broschüre „Oberboihingen 2020“	90

6.9	Spaichingen: Spaichinger Solarstudie	90
6.10	Stuttgart: Sonnenkraftwerk Degerloch	90
7	GEFÖRDERTE PROJEKTE 2004	91
7.1	Bad Krozingen: Produktion von Solarlampen - eine Ausbildung für arbeitslose Jugendliche...	91
7.2	Calw: Pflanzenöl-Bürgertankstelle	91
7.3	Calw: Theatervogelprojekt "Das Pfauenpaar und das Vogelparadies"	91
7.4	Eichstetten: Dorf und Natur spielend erlernen	92
7.5	Freiburg: "Mit dem Süden lernen"	92
7.6	Freiburg: Nachhaltigkeit grenzüberschreitend für Energie, Klimaschutz und Gewässer	93
7.7	Heidelberg: "Trink-Wasser!" - Ein Projekt für Schulen rund ums Trinkwasser	93
7.8	Heidelberg: Ausstattung von Gesundheitsposten im ländlichen Burkina Faso mit Strom...	93
7.9	Karlsruhe: Karlsruher Schülerkonferenz für nachhaltige Entwicklung	94
7.10	Konstanz: "Konstanzer AgendaMischung - lokal und international"...	94
7.11	Konstanz: Konstanz-Power	94
7.12	Leimen: Stadt-Wald-Projekt Leimen 2004 "Spuk im Wald"	95
7.13	Ludwigsburg: "Solarbetriebenes Lastendreirad für den Ludwigsburger Barock-Kaffee"	95
7.14	Radolfzell: "Bäume - Licht- und Schattenseiten"	95
7.15	Rheinstetten: Umwelttage Rheinstetten 2005	96
7.16	Süßen: "6. Süßener Umwelttage 2004"	96
8	GEFÖRDERTE PROJEKTE 2005	97
8.1	Eichstetten: "Die Rolle der Pflanzen beim Klimaschutz"...	97
8.2	Eislingen: "Sonnenstromkraftwerk Eislingen"	97
8.3	Esslingen am Neckar: "Erneuerbare Energiequelle Wasserkraft gestern und heute..."	97
8.4	Freiburg: "BEAT - in Bioenergie ist Musik drin"	98
8.5	Freiburg: "Energiecenter" - der Sprung ins 21. Jahrhundert	98
8.6	Landkreis Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Stadt Freiburg: "Nachwuchs aus..."	99
8.7	Grenzach-Whylen: Jugend-Umwelt-Zeltstadt "Prima Klima"	99
8.8	Heidelberg: "Erneuerbare Energien vor Ort - Bürger/innen informieren Bürger/innen"	99
8.9	Heidelberg "Fahrräder für Afrika Umwelt- und klimafreundliche Mobilität - überall"	100
8.10	Kirchheim/Teck: Aktionswochen "Einkaufen mit dem Fahrrad" im Mai 2006...	100
8.11	Kornwestheim: "Kornwestheimer Kinder auf Energiesparkurs"	100

8.12	Lörrach: "Lehrlinge und Rapsöl"	101
8.13	Mannheim: Young fashion – „öko? logisch!“	101
8.14	Nordheim: "Synergie: Schule und Sonnenenergie in Nordheim"	101
8.15	Rheinstetten: "Pflanzenöltankstelle"	102
8.16	Waghäusel: "15 kWp Solarprojekt von örtlichen Vereinen"	102
9	ANERKENNUNGSPREIS KLIMASCHUTZ 2006	103
9.1	Stadt Bretten: Arbeitskreis Klimaschutz in der Lokalen Agenda 21	103
9.2	Stadt Calw: Arbeitskreis Energie und Ressourcen bzw. Arbeitskreis Solarkocher	103
9.3	Förderverein Zukunftsenergien Solarregio Kaiserstuhl e. V.	104
9.4	Bioenergiedorf mauenheim: Solarkomplex GmbH	104
9.5	Elektronikschule Tettang:	105
9.6	Gemeinde Winterbach: Förderverein „Erneuerbare Energien“	105

1 Geförderte Projekte 1999

1.1 CALW: STADTÖKOLOGISCHER RUNDGANG

Im März 2001 fand im Rahmen schulischer Projektstage das Agenda-Projekt "Stadtökologischer Rundgang" statt. Ziel des Projekts war es, die Kinder und Jugendlichen für ökologische Zusammenhänge im Stadtgebiet zu sensibilisieren und ihnen auch in kommunale Planungs- und Handlungsbereiche Einblick zu geben. Die Ergebnisse der Veranstaltung fließen auch in die Entwicklung des stadtoökologischen Pfades ein, wo auf Informationstafeln auf die ökologischen Merkmale und ihre Rolle in der Lokalen Agenda 21 in Calw hingewiesen werden soll.

Markus Mosdzien, Agendabüro Stadt Calw, Marktplatz 9, 75356 Calw, Telefon: 07051/167 105, Telefax: 07051/937 606, E-Mail: Mmosdzien@calw.de

1.2 CALW: WETTBEWERB "AGENDA CLIPS FOR KIDS"

Mit diesem Projekt beabsichtigte der Calwer Agenda-Arbeitskreis "Jugend", Kinder und Jugendliche für die Gedanken und Ziele der Agenda 21 zu gewinnen. Mit einer Öffentlichen Ausschreibung wurde im Herbst 1999 für das Projekt geworben. Am Wettbewerb konnten sich Kinder und Jugendliche beteiligen, die ein Video über ihre Auffassungen zur Lokalen Agenda 21 drehen wollten. Die Agendaclips wurden technisch aufbereitet und erschienen regelmäßig als Vorspann im Calwer Kino.

Markus Mosdzien, Agendabüro Stadt Calw, Marktplatz 9, 75356 Calw, Telefon: 07051/167 105, Telefax: 07051/937 606, E-Mail: Mmosdzien@calw.de

1.3 GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND DONAUESCHINGEN: HECKENERLEBNISPFAD BRÄUNLINGEN

Wanderer und Touristen sollen auf vier Kilometer mit der Bräunlinger Heckenlandschaft vertraut gemacht werden und so einen Eindruck von der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt erhalten. Auf insgesamt 24 Schautafeln wird über Fauna und Flora und deren ökologische Bedeutung informiert. Mit dem Aufstellen und der öffentlichen Einweihung wurde der Heckenerlebnispfad im Juli 2001 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Hierzu ist nun auch eine begleitende Broschüre erschienen.

Dr. Gerhard Bronner, Umweltbeauftragter des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen, Karlstraße 58, 78166 Donaueschingen, Telefon: 0771/857 295, Telefax: 0771/857 6295, E-Mail: gerhard.bronner@donaueschingen.de

1.4 **ESSLINGEN: INTEGRIERENDE KONZEPTION ZUR ERHALTUNG DER BIOLOGISCHEN VIELFALT IN STREUOBSTWI- SEN**

Im Mittelpunkt des Projekts steht die "Streuobstwiesenbörse", die von der Esslinger Agenda-Gruppe initiiert wurde. Hier können sich Streuobstwiesenbesitzer melden, die ihre Grundstücke nicht mehr selbst pflegen können oder wollen. Über die Börse werden Personen vermittelt, die Interesse an der Pflege und Ernte haben. So kann der Nutzungsaufgabe dieser Flächen entgegengewirkt werden. Ein Pflegevertrag garantiert für den Eigentümer eine naturnahe Pflege und ermöglicht der Esslinger Agenda-Gruppe die Vermarktung des Obstes. Die Agenda-Akteure bieten zudem Kurse zur sachgerechten Pflege der Streuobstwiesen an, damit die Artenvielfalt nicht durch Nutzungsintensivierung abnimmt. Auch in den kommenden Jahren wird die Pflege der Streuobstwiesen fortgeführt und ausgebaut.

Ellen Baas, Vorsitzende der NABU-Gruppe Esslingen, Hirschlandstraße 45, 73730 Esslingen, Telefon: 0711/316 9878
Stadt Esslingen am Neckar, Grünflächenamt, Pulverwiesen 21, 73728 Esslingen, Telefon: 0711/3512 2686, Telefax: 0711/3512 2992

1.5 **FREIBURG IM BREISGAU: CAR-SHARING UND TOURISMUS**

Durch das Projekt soll besonders Urlaubern ermöglicht werden, sich bei einer Anreise mit der Bahn auch in der Urlaubsregion flexibel zu bewegen. Über eine Vorabanfrage kann ein Car-Sharing-Auto in insgesamt zwölf Kommunen Südbadens gemietet werden. Gleichzeitig soll auch versucht werden, den Bestand an örtlichen Mitgliedern und Fahrzeugen in der Car-Sharing-Organisation zu erhöhen. Unter der Homepage des Projekts (www.car-sharing-tourismus.de) kann man unter anderem Hinweise zum Buchungsverfahren und Angaben zu den Tarifen finden.

Claudia Dambacher, Car-Sharing Verbund Südbaden e.V., Wentzingerstraße 15, 79106 Freiburg, Telefon: 0761/383 6790, Telefax: 0761/202 2801, E-Mail: claudia.dambacher@car-sharing-freiburg.de

1.6 **FRIEDRICHSHAFEN: BAUERNMARKT-KIOSK IM STÄDTISCHEN KRANKENHAUS**

Mit diesem Projekt sollten Perspektiven für die regionale Landwirtschaft aufgezeigt und die Kooperation zwischen Erzeuger, Zwischenhändler und Verbraucher gefördert werden. Im Einklang mit Umbaumaßnahmen im Städtischen Krankenhaus wurde im Sommer 2000 der Bauernmarkt-Stand eröffnet, der jedoch wegen zu geringer Einnahmen schließen musste. Der Kiosk verstand sich jedoch als Keimzelle für einen Bauernmarkt in der Friedrichshafener Innenstadt, der seit Juni 2001 besucht werden kann.

Bertrand Schmidt, Stadtverwaltung Friedrichshafen, Amt für Umwelt und Naturschutz, Eckenerstraße 11, 88046 Friedrichshafen, Telefon: 07541/203 389, Telefax: 07541/203 8389, E-Mail: b.schmidt@friedrichshafen.de

1.7 **GEISLINGEN: WANDERAUSSTELLUNG "REGIONALE GETRÄNKE IN MEHRWEGFLASCHEN – DIE ALTERNATIVE ZUR DOSE"**

Auf vierzehn Schautafeln werden Argumente gegen Dosen veranschaulicht. Das Ziel des Projektes besteht vor allem darin, Jugendlichen die ökologische Problematik dieser nachteiligen Verpackung näher zu bringen. Das Projekt ist nicht nur unmittelbar aus dem Agenda-Prozess hervorgegangen, sondern auf die Initiative des

Arbeitskreises "Dosenfreie Stadt Geislingen" zurückzuführen. Es berührt vor allem ökologische und ökonomische Aspekte einer lokal nachhaltigen Entwicklung, insbesondere die Handlungsfelder Abfall, Ressourcen- und Energieverbrauch.

Sonja Pfau, Stadtverwaltung Geislingen, Umweltbüro, Karlstraße 1, 73301 Geislingen an der Steige, Telefon: 07331/243 03, Telefax: 07331/243 84, E-Mail: sonja.pfau@geislingen.de

1.8 GEGENBACH: NATURBILANZ

Grundvorstellung des Projekts "Naturbilanz – Selbsteinschätzung" war es, den Landwirten eine Orientierungshilfe zum naturverträglicheren Wirtschaften zu geben. Durch die Ermittlung des Ist-Zustandes der Betriebe hinsichtlich biologischer Vielfalt und Naturverträglichkeit wurde aufgezeigt, wo Schwachstellen liegen. Die Landwirte wurden dabei fachmännisch unterstützt, so dass sie auch in Zukunft eigenständig die Naturbilanz fortführen können.

Jochen Brosi, Stadt Gengenbach, Victor-Kretz-Straße 2, 77723 Gengenbach, Telefon: 07803/930 278, Telefax: 07803/930 281, Uli Hilscher, Lokale Agenda Gengenbach, Auf dem Abtsberg 4b, 77723 Gengenbach, Telefon: 07803/980 207, Telefax: 07803/980 208

1.9 GÖPPINGEN: DER GÖPPINGER STREUOBSTLEHRPFAD – EIN EINSTIEGSPROJEKT IN DIE LOKALE AGENDA 21

Die Bedeutung der Streuobstwiesen für Naturhaushalt, Lokalklima und Landwirtschaft soll durch dieses Projekt in der Bevölkerung bekannter gemacht werden. Auf acht Schautafeln entlang des Rundweges werden zahlreiche Aspekte der Streuobstwiesen dargestellt. Neben der Möglichkeit zur Information, soll der Lehrpfad aber auch Ausgangspunkt für Veranstaltungen wie Baumschnittkurse sein. Begleitend zum Streuobstlehrpfad wurde eine Broschüre erarbeitet und Unterrichtsmaterial zusammengestellt.

Dr. Anton Hegele, Sprecher des Arbeitskreises Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz, Postfach 11 49, 73011 Göppingen, Telefon: 07161/979 598, Telefax: 07161/9795-21, E-Mail: ahegele@fto.de
Gunnar Herbert, Referat Umweltschutz und Grünordnung der Stadt Göppingen, Telefon: 07161/650 773, Telefax: 07161/650 774, E-Mail: gherbert@goepingen.de

1.10 HEIDELBERG: EINFÜHRUNG ÖKOLOGISCH PRODUZierter LEBENSMITTEL IN DER HEIDELBERGER HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Mit diesem Projekt sollte die Akzeptanz umweltverträglich produzierter, qualitativ hochwertiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus ökologischem und regionalem Anbau innerhalb des Gastgewerbes und in der Öffentlichkeit verbessert werden. Seit Beginn im Dezember 1999 beteiligen sich vierzehn Hotel- und Restaurantbetriebe am Einsatz regional erzeugter Lebensmittel. Mit einer Steigerung der Nachfrage nach ökologisch verträglicheren Produkten kann nicht nur die regionale Landwirtschaft gestärkt werden, sondern traditionelle Betriebe können zur Umstellung auf eine ökologische Produktionsweisen motiviert werden.

Ingrid Bühler, Landschaftsamt der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221/582 8 04, Telefax: 06221/584 967, E-Mail: ingrid.buehler@heidelberg.de

**1.11 HEIDELBERG: ERHALTUNG DER BIOLOGISCHEN VIelfALT IN DER KULTURLANDSCHAFT – ARTENSCHUTZPLAN
HEIDELBERG**

Die Verknüpfung des internationalen Übereinkommens der Artenvielfalt mit der Lokalen Agenda 21 in Heidelberg, war Ziel dieses Projektes. Dazu wurde ein Artenschutzplan aufgestellt, mit dem die Biodiversität ausgewählter Gebiete untersucht, evaluiert und durch gezielte Maßnahmen gefördert wird. In das Projekt waren auch Heidelberger Schülerinnen und Schüler eingebunden, die bedrohte Tier- und Pflanzenarten suchten und Vorschläge zu deren Schutz machten. Die Aufstellung des Artenschutzplans wird 2002 abgeschlossen sein, in den nächsten Jahren sollen noch weitere Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

Rüdiger Becker, Maria Romero, Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221/5818 17, Telefax: 06221/5818 29, E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de

1.12 KARLSRUHE: KARLSRUHER UMWELTDIPLOM

Das Karlsruher Umweltdiplom diente dazu, Kinder und Jugendliche für die Lokale Agenda 21 zu interessieren und versteht sich somit als Beitrag zur Umweltbildung. Kinder und Jugendliche konnten sich aus einem Veranstaltungskalender für sie interessante Angebote und Aktivitäten aussuchen. Für das Jahr 2000 boten 16 unterschiedliche Organisationen Führungen und Aktionen zum Thema Umwelt und Natur an. Jedes Kind, das an Aktivitäten von sechs unterschiedlichen Anbietern teilnahm, erhielt das Umweltdiplom und einen Preis nach seiner Wahl.

Hans Riemer, Umweltamt der Stadt Karlsruhe, Adlerstraße 20a, 76133 Karlsruhe, Telefon: 0721/133 3104, Telefax: 0721/133 3109, E-Mail: riemer@karlsruhe.de

1.13 KARLSRUHE: REGIONALER INTERAKTIVER KONSUM- UND FREIZEITFÜHRER

Der interaktive Wegweiser bietet unter der Internet-Seite www3.karlsruhe.de Informationen zu Rubriken wie Agenda 21, Verbrauchertips, Freizeit, Kultur oder Sport. Im Einzelnen gibt dieser Konsum- und Freizeitführer Auskunft über Kinder- und Jugendhäuser, Kinos in der Region, Angebot der Naherholung, die Machmit-Börse für bürgerschaftliches Engagement oder über Lebensmittel, Gastronomie und Wochenmärkte.

Hans Riemer, Umweltamt der Stadt Karlsruhe, Adlerstraße 20a, 76133 Karlsruhe, Telefon: 0721/133 3104, Telefax: 0721/133 3109, E-Mail: riemer@karlsruhe.de

1.14 MANNHEIM: SCHULEN FÜR EINEN LEBENDIGEN NECKAR

Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erarbeitete nach holländischem Vorbild den Ansatz einer "Flusspädagogik", wobei der untere Neckar als Lernort und Lernmöglichkeit für viele Unterrichtsthemen dienen kann. Im Herbst 2000 wurden im Rahmen von Aktionstagen verschiedene Veranstaltungen organisiert wie Naturerlebnisspiele oder Wasseruntersuchungen.

Auch für Lehrerinnen und Lehrer wurden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Um ihnen die Behandlung des Themas "Neckar" künftig zu erleichtern, wurden Unterrichtsmaterialien erarbeitet und in einem 250 Seiten starken Ordner zusammengestellt.

Dipl.Volksw. Norbert Bensch, Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim, Collinstraße 1, Postfach 100 035, 68133 Mannheim, Telefon: 0621/106 846

1.15 ÖHRINGEN: AKTIVE ENERGIEBERATUNG

Durch das Projekt soll der örtliche Anteil an CO₂-Emissionen stabilisiert und mittelfristig sogar verringert werden. Begonnen wurde mit so genannten Energie-Checks, die als Grundlage für konkrete Modernisierungsmaßnahmen dienen. Die dazu entworfenen Checklisten wurden auch in dem parallel laufenden Projekt "Klimafreundliche Öhringer Schulen", das auch von der Arbeitsgruppe "Mobilität, Energie, Klima" betreut wurde, eingesetzt.

Michael Walter, Agenda-Beauftragter der Stadt Öhringen, Marktplatz 15, 74613 Öhringen, Telefon: 07941/681 72, Telefax: 07941/681 76, E-Mail: walter@oehringen.de

1.16 PFORZHEIM: WETTBEWERB "JUGEND UND LOKALE AGENDA 21"

Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes macht es sich zur Aufgabe, die jüngere Bevölkerung in Pforzheim durch Umweltbildungsangebote an der Agenda-Arbeit zu beteiligen. Mit diesem Wettbewerb sollte die Beteiligung der Jugendlichen erhöht werden und ein Problembewusstsein für Belange der Agenda entwickelt werden. Aufgabe der Kinder und Jugendlichen in diesem Wettbewerb war es, theoretische Abhandlungen, wissenschaftliche Beiträge, konkrete Projekte oder künstlerische Gestaltungen zur nachhaltigen Entwicklung Pforzheims einzureichen.

Annemarie Radkowitzsch, NABU Ortsgruppe Pforzheim-Enzkreis, Hohenwarter Straße 1, 75181 Pforzheim, Telefon: 07231/788 897, Telefax: 07231/786 087

1.17 PLEIDELSHEIM: UMWELTVERTRÄGLICHE MOBILITÄT IN DER GEMEINDE PLEIDELSHEIM

Das Projekt bestand aus drei Einzelmaßnahmen. Im Teilprojekt "Fahrradstraße" sollte die günstige topographische Lage des Ortes genutzt werden, um den innerörtlichen Verkehr vermehrt auf Fahrräder zu verlagern. Die Anschaffung eines elektrobetriebenen Lasten-Fahrrads für die Amtsbotin war ein weiterer Bestandteil des Gesamtprojekts. Die dritte Maßnahme war die Errichtung einer Bio-Diesel-Tankstelle, um den Einsatz von Bio-Diesel weiter zu verbreiten.

Dietmar Skrobanek, Umweltamt der Gemeinde Pleidelsheim, Postfach 26, Telefon: 07144/264 35, E-Mail: c.schmid@rathaus-pleidelsheim.de

1.18 RADOLFZELL: BLUMENWIESENPRÄMIE

Der Wettbewerb verfolgte vor allem bei Landwirten das Ziel, wieder ein Interesse an bunten und artenreichen Wiesen zu wecken und somit die Erhaltung der Blumenwiesen zu unterstützen. Den Landwirten sollte

verdeutlicht werden, dass neben den natürlichen Standortbedingungen auch die Bewirtschaftungsweise ausschlaggebend für Artenreichtum ist. Im Vorfeld des Wettbewerbes wurde von der Arbeitsgruppe "Bürger, Landwirtschaft und Landschaft", in Zusammenarbeit mit Landwirten, Naturschützern, Bürgern und Fachleuten ein Kriterienkatalog entwickelt, der die Grundlage der Prämierung der Wiesen darstellte. Das Projekt wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Isolde Korb, Stadt Radolfzell, Umweltamt, Obertorstraße 10, 78135 Radolfzell am Bodensee, Telefon: 07732/812 51, Telefax: 07732/814 10, E-Mail: umweltamt@radolfzell.de

1.19 RAVENSBURG: DEZENTRALE MOBILITÄTSBERATUNG "RUNDUMMOBIL"

Im Rahmen des Agenda 21-Prozesses hat sich der Runde Tisch "Verkehr" mit Themen der Mobilität und Mobilitätsberatung beschäftigt. Grundgedanke der dezentralen Mobilitätsberatung war es, vorhandene städtische Einrichtungen und Verkehrsunternehmen zur Beratung zu nutzen, so dass keine zusätzlichen Miet- und Personalkosten entstehen. In der ersten Stufe wurden vier Beratungsstellen eingerichtet, seit Oktober 2000 ist die Mobilitätsberatung auch im Internet unter www.rundummobil.de zu finden.

Silvia Zengerle, Rathaus, Agenda-Büro, Marienplatz 26, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/822 34, Telefax: 0751/826 0234, E-Mail: agenda@ravensburg.de

1.20 REUTLINGEN: EINHEIMISCHES QUALITÄTSHOLZ UND HANDWERKLICH GEFERTIGTE MÖBELSTÜCKE

Durch die Verfärbung des Holzes der standortgerechten einheimischen Kalkbuchenbestände im hohen, ökologisch wertvollem Alter, verringern sich die Absatzchancen rapide, obwohl keine holztechnischen Nachteile bestehen. Aus ökonomischen, aber auch ökologischen Gründen sollte mit diesem Projekt daher ein Beitrag geleistet werden, dass naturnahe und nachhaltig bewirtschaftete Wälder durch bessere Absatzmärkte wieder wirtschaftlicher betrieben werden können. Das naturbedingt verfärbte Holz wird regional zu Tischen, Stühlen oder sonstigen Möbelstücken verarbeitet. Durch die Belieferung regionaler Baumärkte oder die Ausgestaltung des Kongresszentrums entstanden weitere Vermarktungsideen.

Reinhard Braxmeier, Amt für Bauverwaltung, Grünflächen und Umwelt der Stadt Reutlingen, Postfach 25 43, 72715 Reutlingen, Telefon: 07121/303 2644, E-Mail: stv.rt@rz-as.de

1.21 REUTLINGEN: INTEGRIERTER AMPHIBIENSCHUTZ IM FREIZEITGELÄNDE MARKWASEN

Im Reutlinger Freizeitpark Markwasen sind mehrere Teiche und Tümpel angelegt, die Lebensräume für viele Amphibienarten bieten. Jedoch stellt die Ringstraße, die verschiedene Freizeiteinrichtungen erschließt, ein unüberwindbares Hindernis für die Amphibien dar. Ziel des Projekts "Integrierter Amphibienschutz" war es daher, die Tiere auf ihren Laichwanderungen zu schützen. Zum einen wurden Amphibientunnel und Leitelemente zur Krötenwanderung errichtet, wobei Kinder und Jugendliche aktiv eingebunden wurden.

Zum anderen wurden die Laichgewässer abgefischt, so dass die Fische den Amphibienbestand nicht mehr weiter gefährden. Auch in Zukunft sollen Leiteinrichtungen aufgebaut und die Amphibienpopulation regelmäßig untersucht werden.

Dipl. Biol. Günter Neuhäuser, Stadt Reutlingen, Amt für Bauverwaltung, Grünflächen und Umwelt, Postfach 2543, 72715 Reutlingen, Telefon: 07121/303 2654, E-Mail: guenter.neuhaeuser@reutlingen.de

1.22 REUTLINGEN: PFAD DER SINNE – NATURERLEBNISPFAD UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Um Natur nicht nur passiv, sondern auch aktiv wahrnehmen zu können, sollten mit diesem Erlebnispfad alle Sinne der Menschen angesprochen werden. So konzipierten das Amt für Bauverwaltung, Grünflächen und Umwelt der Stadt und verschiedene Behinderteneinrichtungen und –vereinigungen das Projekt. Der Pfad enthält insgesamt 13 Stationen, an denen unter anderem Duft-, Tast- und Gleichgewichtssinn angesprochen werden.

Reinhard Braxmeier, Amt für Bauverwaltung, Grünflächen und Umwelt der Stadt Reutlingen, Postfach 25 43, 72715 Reutlingen, Telefon: 07121/303 2644, E-Mail: stv.rt@rz-as.de

1.23 ROTTENBURG AM NECKAR: THEATERSTÜCK MIT UMWELTPÄDAGOGISCHEM HINTERGRUND: DIE STADTMAUS UND DIE FELDMAUS

Ziel des Projekts war die Entwicklung eines Schauspiels für ein Figurentheater zum Thema Nachhaltigkeit. Hierbei sollten vor allem konsumorientierte Wertemaßstäbe und Lebensstile kritisch hinterfragt werden. Die Aufführungen stellen pädagogische Situationen dar, durch die die Kinder den Realitätsbezug des Spiels begreifen lernen und sich mit den angebotenen Strategien zur Lösung von Problemen aktiv auseinandersetzen sollen. Im Winter 1999 fanden 10 Vorstellungen des Theaterstücks vor etwa insgesamt 1.600 Schülerinnen und Schüler statt.

Figurentheater Rottenburg c/o Reinhard Killian, Telefon: 07472/441 993, Telefax: 07472/441 994

1.24 SCHRAMBERG: KINDERNEUJAHRSGIPFEL

Die Kinder von Schramberg sollten eine Plattform erhalten, um Erwachsenen ihre Wünsche und Visionen von einer ökologischen, ökonomischen und sozial verträglicheren Lebensweise näher zu bringen. Dazu fand auf Einladung der Stadt Schramberg im Januar 2000 der erste Kinderneujahrsgipfel statt. In etwa 20 Workshops konnten sich die Kinder und Jugendlichen zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit informieren und Gedanken, Ideen und Wünsche einbringen.

Krystyna Saurer, Jugend- und Kinderbüro Schramberg, Schloßstraße 10, 78713 Schramberg, Telefon: 07422/206 96, Telefax: 07422/230 16, E-Mail: JUKS@juks-online.de

1.25 LANDESVKVERHRSWACHT STUTTART: KURSE ZUM ENERGIESPARENEN FAREN

Mit speziellen Fahrkursen sollten städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bürgerinnen und Bürger für ein energiesparendes Verhalten als Autofahrer motiviert werden. Sowohl theoretischer als auch praktischer Unterricht vermittelten hierbei wichtige Verhaltenselemente, zum Beispiel richtiges Schalten oder optimaler Luftdruck der Reifen. Auch in der nächsten Zeit können sich Gruppen oder Einzelpersonen bei der Landesverkehrswacht zu Kursen anmelden.

Ralf Günzerodt, Landesverkehrswacht Stuttgart, Ulmer Straße 261, 70327 Stuttgart, Telefon: 0711/407 0300, Telefax: 0711/407 030 20, E-Mail: landesverkehrswacht@lvw-bw.de

1.26 STUTTART: NACHBARSCHAFTSFRÜHSTÜCK ZUR LOKALEN AGENDA 21

Das Eltern-Kind-Zentrum in Stuttgart hat sich die Vermittlung der Begriffe "Lokale Agenda" und "Nachhaltigkeit" zum Ziel gesetzt, die in ungezwungener Atmosphäre von Frühstücksrunden erläutert und verständlich gemacht werden. Mit diesem Projekt soll somit auch versucht werden, Menschen für den lokalen Agenda-Prozess zu interessieren, wobei ein besonderer Schwerpunkt der Bezug zum eigenen Stadtteil war. Neben den Frühstücksrunden wurde auch ein Café mit Internetzugang eingerichtet.

Andrea Laux, Eltern-Kind-Zentrum, Ludwigstraße 41 – 43, 70176 Stuttgart, Telefon: 0711/505 368 30, Telefax: 0711/505 368 31

1.27 VILLINGEN-SCHWENNINGEN: ZUKUNFTSWERKSTATT "WIEDERHERSTELLUNG DES NECKARS"

Im Oktober 1999 fand auf Einladung des Grünflächen- und Umweltamtes eine Zukunftswerkstatt unter dem Thema "Der Neckar – Fluss unserer Stadt" statt, um sich mit der Renaturierung des unter die Erde gelegten Flusses zu beschäftigen. Ergebnis dieser Zukunftswerkstatt war die Formulierung eines Leitbildes. Der Neckar soll neu als Kompromiss zwischen Mensch, Tier, Pflanze und Wasserbau geschaffen werden. Seit der Fertigstellung des Gewässerentwicklungsplanes im Frühjahr 2001 wird in verschiedenen Bauabschnitten die Wiederherstellung des Neckars realisiert. Die Umsetzung des Gesamtprojektes wird mehrere Jahre erfordern.

Reinhard Hosemann, Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen, Grünflächen- und Umweltamt, Winkelstraße 9, 78056 Villingen-Schwenningen, Telefon: 07720/822 741, Telefax: 07720/822 757, E-Mail: reinhard.hosemann@villingen-schwenningen.de

1.28 WEIL IM SCHÖNBUCH: ENERGIESPARWETTBEWERB – WEIL MINUS 25

Im Rahmen des Agendaprozesses wurde von der Agenda-Arbeitsgruppe "Energie, Bauen und Landschaft" das nachhaltige Gesamt-Energiesparkonzept "Weil minus 25" initiiert. Grundgedanke war es, den Energieverbrauch von Privathaushalten und Gewerbebetrieben bis zum Jahr 2005 um 25 Prozent zu reduzieren. Gleichzeitig war dieses Projekt auch als Wettbewerb unter allen Bürgerinnen und Bürgern angelegt: Wer spart am meisten Energie? Anhand von Energieberatungen konnten auch Möglichkeiten zu Energieeinsparungen erfasst werden.

Matthias Längin, Rathaus, Ortsbauamt, Marktplatz 3, 71093 Weil im Schönbuch, Telefon: 07157/129 060, Telefax: 07157/129 065, E-Mail: matthias.laengin@weil-im-schoenbuch.de

2 Geförderte Projekte 2000

2.1 BAD SCHÖNBORN: OBSTLEHRPFAD „OBST-GEN-GARTEN“

In dem Obstlehrpfad wurden rund 140 alte Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Zwetschgen- und Pflaumensorten gepflanzt, die den Sortenreichtum an Obstbäumen und -sorten in Nordbaden, der Kurpfalz und in Teilen von Nordwürttemberg demonstrieren sollen. Alle Bäume wurden kategorisiert, katalogisiert und durchnummeriert, beispielhaft wurden einzelne von ihnen beschildert. Bei der Lehrpfaderöffnung fand eine Sortenausstellung mit Früchten einzelner Streuobstsorten statt. Diese Form der Präsentation soll fortgesetzt werden. Außerdem soll der "Obst-Gen-Garten" von Schulen und Kindergärten, aber auch von Bürgern und Kurgästen genutzt werden.

Peter Schlör, Umweltbeauftragter der Gemeinde Bad Schönborn, Huttenstraße 11, 76669 Bad Schönborn, Telefon: 07253/871 99, Telefax: 07253/871 88, E-Mail: schloer@bad-schoenborn.de, Internet: www.bad-schoenborn.de

2.2 BAD WALDSEE: ENTWICKLUNG UND ERSTELLUNG EINES RIEDFÜHRERS

Die Umgebung des Kurorts Bad Waldsee ist von Ried- und Moorflächen geprägt, die von den Kurgästen als Wander- und Ausflugsziel genutzt werden. Da es bisher noch keinen Wanderführer für das Riedgebiet gab, erstellte der Seminarkurs der 12. Klasse des Döchtbühl-Gymnasiums, angeleitet und unterstützt durch zwei Lehrkräfte, im Schuljahr 2000/2001 einen Natur- und Wanderführer. Neben der Entstehungsgeschichte der Biotope informiert der Führer auch über die Tier- und Pflanzenwelt des Riedes.

Gymnasium Döchtbühl, Dr. Barbara Wirth und Otto Sali, Döchtbühlweg 2, 88339 Bad Waldsee, Telefon: 07524/499 42, Telefax: 07524/938 31, E-Mail: bamare@aol.com

2.3 BISSINGEN AN DER TECK: SICHERUNG ALTER BISSINGER OBSTSORTEN

Im Rahmen des Projekts wurden ortstypische Obstsorten ermittelt, die verbliebenen Bäume gepflegt, ihr Bestand gesichert und in einem Muttergarten angelegt. Der Obst- und Gartenbauverein hat mit der Gemeinde eine Vereinbarung geschlossen und sich bis 2010 dazu verpflichtet, die Betreuung des Muttergartens und die Pflege der Bäume zu übernehmen. Eine wichtige Aufgabe des Vereins wird in dieser Zeit die "Erziehung" der Bäume sein, also die Veredelung der Stamm- und Gerüstbildner mit den alten Bissinger Sorten. Die extensive Grünlandpflege für die nächsten Jahre wurde von einem ortsansässigen Landwirt übernommen.

René Strüber, Bürgermeisteramt Bissingen, Vordere Straße 48, 73266 Bissingen an der Teck, Telefon: 07023/900 0023, Telefax: 07023/900 0099, E-Mail: bma-bissingen@t-online.de

2.4 BOLL: BOLLER WAGEN

Besonders in der Ortsmitte von Boll wird der Pkw- und Lkw-Verkehr von vielen Menschen zunehmend als problematisch empfunden. Zudem nimmt die Konkurrenz für den innerörtlichen Handel durch große Supermärkte am Ortsrand stark zu. Die Idee eines Lastenfahrrad-Lieferservices sieht vor, im Ort gezielte Hol- und Bringdienste für Boller Bürgerinnen und Bürger, Ferien- und Kurgäste anzubieten. Ausgeliefert werden Lebensmittel und andere Waren des täglichen Bedarfs, aber auch Briefe und Pakete. Eine Werbekampagne machte im Vorfeld die geplante Dienstleistung bekannt. Der Liefer-Service soll kontinuierlich fortgeführt werden.

Bürgermeisteramt, Herr Milde, Hauptstraße 94, 73087 Boll

2.5 BOLL: ERSTES BOLLER APFELFEST

Mit dem Apfelfest sollte ein neuer, sinnlich erfahrbarer Zugang zum Wert des Apfels und zur Bewirtschaftung von Streuobstwiesen vermittelt werden. Das Apfelfest wurde vom Agenda-Arbeitskreis Kultur mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein, den Kindergärten, der Grund- und Hauptschule sowie der Gemeindeverwaltung zusammen geplant und veranstaltet. In der Zeit vor dem Fest wurde im Unterricht das Thema "Apfel" sachkundlich und unter künstlerischen Gesichtspunkten behandelt; so entstand auch eine große Ausstellung mit Schülerarbeiten, die beim Apfelfest gezeigt wurden.

Bürgermeisteramt, Herr Milde, Hauptstraße 94, 73087 Boll oder Dr. Anne-Dore Ketelsen-Volkhardt, Agenda-Arbeitskreis Kultur, Herrschaftsstraße 27, 73087 Boll

2.6 BOLL: AGENDA-SÄULE

Die Erfahrungen bei der Öffentlichkeitsarbeit der Agenda-Gruppen haben gezeigt, dass es in Boll mehrere ständige Informationsmöglichkeiten geben sollte, um die Themen und Projekte der Agenda den Bürgerinnen und Bürgern des Ortes zu vermitteln. Mit der Einrichtung einer Info-Säule im Dorfmittelpunkt, die durch die Installation einer Solaranlage den Agenda-Gedanken außerdem auch noch selbst veranschaulicht, wurde ein Schritt zur Verbesserung des Informationsflusses getan. Auf der Vorderseite der Säule wird künftig alle ein bis zwei Monate ein neues Agenda-Thema vorgestellt.

Bürgermeisteramt, Herr Milde, Hauptstraße 94, 73087 Boll

2.7 CALW: AKTIONSWOCHEN ENERGIE

Mit den Aktionswochen sollten die Menschen sensibilisiert werden, mit Energie und Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen. Im Rahmen der ersten Energiewoche fanden Vorträge und Veranstaltungen zur Altbausanierung, zum Kochen mit Solarkochern, zum Energie-Spar-Check und zu Windkraftanlagen statt.

Während der zweiten Energiewoche hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihr Interesse an speziellen Themenabenden zu den Themen Heizen mit Holz, Bioenergie oder ökologische Baustoffe zu vertiefen. Aus den Energiewochen heraus entstand die Broschüre "Calwer Solarpfad", die zur Zeit überarbeitet wird.

Christine Kraayvanger, Stadt Calw, Hochbauamt, Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/167 440, Telefax: 07051/167 403, E-Mail: ckraayvanger@calw.de; Markus Mosdzien, Agendabüro Stadt Calw, Marktplatz 9, 75365 Calw, Telefon: 07051/167 105, Telefax: 07051/937 606, E-Mail: MMosdzien@calw.de

2.8 GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND DONAUESCHINGEN: AKTION BAARRAD

Die Aktion BaarRAD sollte die Bevölkerung zur vermehrten Nutzung des Fahrrades im Alltag motivieren. Die Kampagne zur Förderung des Alltagsradfahrens startete im April 2001. Eine Beteiligung an der Aktion war mit der Selbstverpflichtung verbunden, ein halbes Jahr lang regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit oder zur Schule zu fahren. Für den Aufwand jedes Beteiligten winkten zahlreiche "Entschädigungen" (Gutscheine, Aktionen zur Fahrradüberprüfung, T-Shirts). Trotz der Schwierigkeiten, die Bevölkerung zum Umsteigen auf das Rad zu ermuntern, wird die Aktion BaarRAD auch 2002 mit einer ähnlichen Teilnehmeraktion fortgeführt.

Dr. Gerhard Bronner, Umweltbeauftragter des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen, Villingener Straße 12, 78166 Donaueschingen, Telefon: 0771/857 295, Telefax: 0771/857 6295, E-Mail: gerhard.bronner@donaueschingen.de, Internet: www.donaueschingen.de/gvv

2.9 GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND DONAUESCHINGEN : VERBRAUCHERTIPPS FÜR DIE BAAR

Die in der Broschüre aufgelisteten Hilfestellungen und Adressen reichen von Hinweisen zu Einkaufsmöglichkeiten von Lebensmitteln aus ökologischem Anbau über schadstoffarme Baustoffe bis hin zu umweltfreundlichen Textilien und Möbeln. Der Verbraucher wird aber nicht "nur" über Möglichkeiten zum umweltgerechten Konsum informiert, sondern erhält auch durch Aufzählung von Reparaturdiensten und Leihdiensten Anregungen zur Reduzierung des Konsumbedarfs. Darüber hinaus sind auch Dienstleistungen wie Umwelt- und Energieberatung, Ernährungs- und Abfallberatung mit entsprechenden Adressen aufgeführt.

Dr. Gerhard Bronner, Umweltbeauftragter des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen, Villingener Straße 12, 78166 Donaueschingen, Telefon: 0771/857 295, 0771/857 6295, E-Mail: Gerhard.Bronner@donaueschingen.de

2.10 GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND DONAUESCHINGEN : MODELLHAFTE ENERGIE-SANIERUNG IM ALTBAU

Mit der Broschüre "Modellhafte Energiesanierung im Altbau" will der Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Donaueschingen für eine beschleunigte Durchführung von Energiesparmaßnahmen am Altbau werben. Außerdem soll aufgezeigt werden, wie ein Energiemanagement im privaten Bereich konkret aussehen könnte und wie wirtschaftlich eine Energiesanierung – insbesondere von Altbauten – sein kann. Man begrenzte sich bei der Broschüre auf Altbauten, da diese in der Regel ein hohes Energieeinsparpotenzial aufweisen.

Außerdem soll die Broschüre auch Grundlage für eine weiterführende, umfassende Öffentlichkeitsarbeit sein.

Dr. Gerhard Bronner, Umweltbeauftragter des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen, Villingener Straße 12, 78166 Donaueschingen, Telefon: 0771/857 295, Telefax: 0771/857 6295, E-Mail: gerhard.bronner@donaueschingen.de

2.11 EICHSTETTEN: NATUR- UND KULTURLEHRPFAD

Auf den drei Natur- und Kulturlehrpfaden werden der Natur- und Kulturraum Eichstettens vorgestellt und die Bedeutung der landwirtschaftlichen Aktivitäten für den Erhalt dieses Raumes aufgezeigt. Auf einzelnen Schautafeln wird über geologische Zusammenhänge, über Traditionen bei der Kultivierung von Wein, Obst, Feldfrüchten und Gemüse, aber auch über Aktivitäten der Eichstettener Bürger zur Lokalen Agenda 21 informiert. In Eichstetten ist ein Geschichtslehrpfad zur Entwicklung des Dorfes Eichstetten geplant. Die Weiterentwicklung des Erhaltungszuchtgartens, der auch eine Station des Lehrpfades ist, wird angestrebt.

Janine Bliestle, Projektstelle Zukunftsentwicklung, Gemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl, Hauptstraße 43, 79356 Eichstetten, Telefon: 07663/932 316, Telefax: 07663/932 332, E-Mail: bliestle@eichstetten.de

2.12 ESSINGEN: BAUERNMARKT

Der Bauernmarkt fördert unter dem Motto "Essinger essen Essinger Ernte" die lokale Vermarktung von Lebensmitteln und wurde erstmals 1998 durchgeführt. Zugelassen werden nur Landwirte aus Essingen und Lauterburg, die fast ausschließlich von ihnen erzeugte Waren anbieten. Die Erfahrungen waren zwar vielversprechend, sie führten bei den beteiligten Akteuren aber auch zu der Einschätzung, dass die Attraktivität des Marktes durch besondere Veranstaltungen und begleitende Werbemaßnahmen gesteigert werden sollte. Diese wurden im Rahmen des geförderten Projektes umgesetzt. Der Markt wird auch 2002 in der bisherigen Konzeption fortgeführt.

Dr. Susanne Lipp, Bergfeldstraße 1, 73457 Essingen, Telefon: 07365/5794, Telefax: 07365/921 305, E-Mail: sue.lipp@t-online.de, Internet: www.home.t-online.de/home/sue.lipp/bauernmarkt/

2.13 ESSLINGEN: ÖKOPROFIT ESSLINGEN

Am Projekt haben sich 16 Betriebe aus unterschiedlichen Branchen beteiligt, darunter neben Industrie- und Dienstleistungsunternehmen auch die Städtischen Pflegeheime und der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen. Die Auswertung von 117 durchgeführten Einzelmaßnahmen ergab jährliche Einsparungen von ca. 210.000 Euro, gleichzeitig wurden unter anderem 5.720 Tonnen CO₂-Emissionen, 230 Tonnen Restmüll und 2,3 Mio. Liter Wasser eingespart. Die meisten Betriebe aus der ersten Projektphase 2000/2001 wollen ihren Erfahrungsaustausch im "Ökoprofit-Klub" fortsetzen; einige der Betriebe planen die Durchführung eines Öko-Audits.

Elisabeth Nill, Stöckenbergweg 37, 73732 Esslingen, Telefon: 0711/378 834; Anja Scholz, Stadtverwaltung Esslingen am Neckar, Rathausplatz 2, 73728 Esslingen, Telefon: 0711/351 223 36, Telefax: 0711/351 226 12, E-Mail: anja.scholz@esslingen.de, Internet: www.esslingen.de/Home/agenda21/Projekte/oekoprofit.htm

2.14 FREIBURG IM BREISGAU: MOBILITÄTSBERATUNG IM FREIBURGER "MOBILE"

Das "mobile" ist ein am Freiburger Hauptbahnhof gelegenes Mobilitätsberatungszentrum. Das bereits bestehende Beratungsangebot sollte mit dem Projekt "Mobilitätsberatung" weiter ausgebaut und attraktiver gestaltet werden. Zum einen trug das Projekt dazu bei, die bereits bestehende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verkehrsunternehmen weiter zu verbessern und die individuellen Leistungen stärker zu integrieren. Außerdem wurde das Angebot an Informations- und Kartenmaterialien erweitert. Somit sind kostenlose Faltblätter verfügbar, die Ausflugstipps für bestimmte Regionen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz mit Bus, Bahn und Fahrrad enthalten.

Hannes Linck, Verkehrsclub Deutschland, Wentzingerstraße 15, 79106 Freiburg, Telefon: 0761/258 58, Telefax: 0761/377 78, E-Mail: mobilefrb@aol.com, Internet: www.mobile-freiburg.de

2.15 FREIBURG IM BREISGAU: LEBENSWERTS WOHNEN IN WEINGARTEN

Während im Ostteil des Stadtteils Weingarten bereits umfangreiche Sanierungsprozesse begonnen wurden, diente das Projekt "Lebenswertes Wohnen in Weingarten" dazu, auch in Weingarten-West Verbesserungsmaßnahmen anzuregen. Ziel des Projektes war die Erarbeitung und Umsetzung konkreter Maßnahmen, wie etwa die Beseitigung von Müllproblemen, die Verschönerung öffentlicher Plätze und die Verhinderung von Vandalismus. Da die einzelnen Aktivitäten gemeinsam mit den Bürgern des Stadtteils durchgeführt wurden, trugen sie auch zu einer Stärkung des Zusammenhalts und der Solidarität untereinander bei.

Gerald Lackenberger, Forum Weingarten 2000 e.V., Krozinger Straße 11, 79114 Freiburg, Telefon: 0761/466 11, Telefax: 0761/476 4911, E-Mail: Forum.weingarten@gmx.de

2.16 FREIBURG IM BREISGAU: BÜRGER- UND SCHÜLERPROJEKT FLÜCKIGER SEE

Bei einer Untersuchung der Stadt Freiburg über die Gewässergüte der kommunalen Baggerseen wurde festgestellt, dass insbesondere der Flückigersee stark eutroph (nährstoffreich) geworden war. Um den See auch in Zukunft als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie als innerstädtischen Naherholungsraum für die Bevölkerung zu erhalten, startete im Oktober 2000 das "Bürger- und Schülerprojekt Flückigersee". Die Öffentlichkeit und die benachbarten Schulen wurden über den Zustand und die ökologischen Verhältnisse des Sees informiert. Führungen für die Bevölkerung fanden statt, Projektstage für Schulklassen und eine Seeputzaktion, die zukünftig jedes Jahr durchgeführt werden soll, wurden initiiert.

Heide Bergmann und Ralf Hufnagel, Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See, Ökostation Freiburg, Falckenbergerstraße 21B, 79110 Freiburg, Telefon: 0761/892 333, Telefax: 0761/807 520, E-Mail: info@oekostation.de oder info@flueckigersee.de, Internet: www.flueckigersee.de

2.17 HEIDELBERG: "BAHN FREI FÜR GÄNSEBLÜMCHEN"

Die Spielaktion "Bahn frei für Gänseblümchen" – ein Verkehrskrimi zum Mitmachen – hatte es sich zum Ziel gesetzt, bei den beteiligten Kindern die Bereitschaft zu wecken, Schul- und Freizeitwege mit umweltverträglichen Verkehrsmitteln zurückzulegen.

Gestützt auf die Erkenntnis, dass die im Kindesalter gemachten Erfahrungen prägend für das Verhalten im Erwachsenenalter sein können, sollten den Kindern positive Erfahrungen mit dem ÖPNV und dem Fahrrad vermittelt und der Umgang mit diesen Verkehrsmitteln verbessert werden.

Die Spielaktion fand seither an acht Heidelberger Grundschulen statt.

Jörg Rad, Kulturfenster, Verein zur Förderung von Jugendarbeit, Bildung und Kultur Kirchstraße 16, 69115 Heidelberg, Telefon: 06221/184 417, Telefax: 06221/602 698, E-Mail: Kontakt@Kulturfenster.de, Internet: www.kulturfenster.de

2.18 HEIDELBERG: NATURLEHRPFAD ENTLANG DES ALTNECKARS

Das Projekt will für Rücksichtnahme der Lebewesen im Naturschutzgebiet Altneckar-Wieblingen werben, wenn die immer wieder geforderten Freizeitaktivitäten am Altneckar aufgrund der Auenlandschaften sowie der seltenen Tier- und Pflanzenwelt eingeschränkt werden sollen. Die BUND-Ortsgruppe Heidelberg-Wieblingen hat zwischen November 2000 und Januar 2001 acht Schautafeln zum Schutzgebiet Unterer Neckar zwischen dem Wehrsteg und dem Ortsausgang Wieblingen aufgestellt. Entlang des Lehrpfades finden von der BUND-Ortsgruppe Führungen statt. Von der Stadt Heidelberg wurde der Lehrpfad in den offiziellen Stadtplan aufgenommen.

Dr. Regine Buyer, BUND-Ortsgruppe Heidelberg-Wieblingen, Am Taubenfeld 9, 69123 Heidelberg, Telefon: 06221/830 492, E-Mail: regine_buyer@web.de, Internet: www.bund.net/heidelberg

2.19 HEIDENHEIM AN DER BRENZ: EINRICHTUNG EINER MOBILITÄTSZENTRALE

Die Mobilitätszentrale dient zur Beratung über sämtliche Mobilitätsbedürfnisse – sei es über Reiseverbindungen und Reisezeiten, Kosten, Komfort, Umweltverträglichkeit der Verkehrsmittel – gleichgültig, ob es sich um den täglichen Weg zur Arbeit, um Einkäufe, Freizeitaktivitäten oder um den Jahresurlaub handelt. In der Zentrale kann Car Sharing ebenso vermittelt werden wie Fahrgemeinschaften. Auch für Unternehmen sollen Dienstleistungen wie die Analyse der betrieblich notwendigen Mobilität und die Entwicklung von Mobilitätskonzepten angeboten werden. Der Service soll zunächst in der bestehenden Form fortgeführt werden.

Mobilitätszentrale in der Tourist-Information, Elmar-Doch-Haus Heidenheim, Telefon: 07321/327 340; Peter Michael Sträßner, Stadt Heidenheim, Bürgermeisteramt, Agenda-Büro, Postfach 1146, 89501 Heidenheim, Telefon: 07321/327 495, Telefax: 07321/327 680

2.20 HEIDENHEIM AN DER BRENZ: ÖKOLOGISCHE UND FAIR GEHANDELTE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Aus der ursprünglichen Idee, ökologische Landwirtschaft mit dem fairen Handel der Eine-Welt-Läden zu verbinden, entstand das Konzept, eine regionale Partnerschaft aus Einzelhandel, Landwirtschaft und ökologisch arbeitenden Handwerks- und Produktionsbetrieben zu gründen. Ziel des Zusammenschlusses von Betrieben war es, die Nachfrage von nachhaltig erzeugten Lebensmitteln in Heidenheim deutlich zu erhöhen sowie den Produzenten und Verarbeitern hier und in Ländern des Südens einen fairen Preis zu garantieren.

Um Synergieeffekte zu erreichen, wurden auch Gastronomie und Handel mit ökologisch produzierten “Non-Food”-Erzeugnissen mit einbezogen.

Hans-Martin Hartmann, FÖR e.V., Keltenstraße 9, 89522 Heidenheim, Telefon und Telefax: 07321/244 70; Peter Michael Sträßner, Stadt Heidenheim, Bürgermeisteramt, Agenda-Büro, Postfach 1146, 89501 Heidenheim, Telefon: 07321/327 495, Telefax: 07321/327 680

2.21 HERRENBERG: DAS HÄUSLE MIT ZUKUNFT

Die Schülerinnen und Schüler der Lokalen Agenda-AG des Schickhardt-Gymnasiums sollten sich mit der Frage auseinandersetzen, wie das “ideale Haus der Zukunft” aussehen könnte. Gemeinsam mit Architekten, Baubiologen, Städteplanern und anderen Experten wurden Kriterien für einen nachhaltigen Hausbau entwickelt. Die Arbeiten auf der virtuellen Baustelle im Internet wurden im Schuljahr 2000/2001 abgeschlossen; dort können umfangreiche Informationen abgerufen werden. Im Anschluss an das Häusle-Projekt wurde von der AG ein “Energieerlebnisrad” gebaut, das als interaktives Wanderexponat den 17 Herrenberger Schulen zur Verfügung steht.

Katrin Dammerboer, Lokale Agenda 21 – AK Umweltbildung, Mozartstraße 31, 75392 Deckenpfronn, Telefon: 07056/3704, Telefax: 07056/3704, E-Mail: KDammerboer@aol.com; StR Dieter Burkert und StR Maya Wulz, Schickhardt-Gymnasium, Lokale Agenda-AG, Längenholz 2, 71083 Herrenberg, Telefon: 07032/949 90, Telefax: 07032/949 919, E-Mail: mwulz@t-online.de

2.22 KAISERSBACH: KAISERSBACHER KRÄUTERTERRASSEN

Die Kaisersbacher Kräuterterrassen sind eine zusätzliche Attraktion für Besucher des Erholungsgebietes am Ebnisee und für Einheimische. Auf ihnen wachsen rund 200 verschiedene Kräuter. Die Kultivierung von Kräutern, die sonst wenig verbreitet sind, liefert einen Beitrag zum Erhalt alter Kulturpflanzen. Kräuter bieten eine Nahrungsquelle für Bienen und Insekten; damit dient der Kräutergarten auch dem Erhalt der Artenvielfalt. Kleine Schautafeln mit den Namen der Kräuter wurden von am Projekt beteiligten Sachverständigen gestaltet. In Broschüren der regionalen Fremdenverkehrsvereine wird auf die Kräuterterrassen und das Angebot von Führungen hingewiesen.

Iris Schassberger, Gastgeberverein Kaisersbach-Ebnisee e.V., Winnenderstraße 10, 73667 Kaisersbach, Telefon: 07184/292 101, Telefax: 07184/292 204, E-Mail: info@ebniseetour.de

2.23 KARLSRUHE: 21 NACHHALTIGE HAUSHALTE

Anspruch des Projektes war es, ein Jahr lang Haushalte zu begleiten und zu betreuen, die konkrete Wege für einen nachhaltigen Lebensstil in Karlsruhe erforschten. Während der Laufzeit des Projektes konnten sich die Haushalte informieren, Produkte testen und Verhaltensänderungen auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen. Besonders gefragt bei den Haushalten waren das Kennenlernen und Testen konkreter Produkte wie etwa Reinigungs- und Pflegemittel sowie Energiesparlampen.

Viele Haushalte hoben hervor, dass durch den "offiziellen" Charakter des Projekts, das Interesse im Freundeskreis, in der Verwandtschaft und auch in der Hausgemeinschaft gewachsen sei.

Hans Riemer, Umweltamt der Stadt Karlsruhe, Adlerstraße 20a, 76133 Karlsruhe, Telefon: 0721/133 3104, Telefax: 0721/133 3109

2.24 KEHL: NICHTINVESTIVES ENERGIESPAREN AN KEHLER SCHULEN

Bei dem Projekt "Nichtinvestives Energiesparen an Kehler Schulen" geht es darum, gemeinsam mit Hausmeistern, Lehrern und Schülern Einsparpotenziale im Energie- und Wasserverbrauch der Schulen zu entdecken und nutzbar zu machen. Die Einsparung von Energie und Wasser führt dabei nicht nur zur Verminderung schädlicher Emissionen und zum sparsameren Umgang mit knappen Ressourcen, sondern auch zur Entlastung des städtischen Haushaltes durch Kosteneinsparungen. Am Ende der Heizperiode wurden insgesamt 1,7% Heizenergie, 0,2% Strom und 4,8% Wasser eingespart. Das Projekt läuft noch bis 2003.

Siegfried Schneider, Umweltschutzbeauftragter, Herderstraße 3, 77694 Kehl, Telefon: 07851/88 365, Telefax: 07851/88 362, E-Mail: S.Schneider@Stadt-Kehl.de

2.25 KIRCHHEIM UNTER TECK: SCHMECK' DIE TECK

Mit dem Wissen um die Herkunft der Lebensmittel kann ein Teil des verlorengegangenen Vertrauens der Verbraucher zurückgewonnen werden. Die Mitglieder des Vereins "Schmeck' die Teck e.V." verpflichten sich, nur solche Produkte mit dem Logo und Herkunftszeichen von "Schmeck' die Teck" auszuzeichnen, die in der Region des ehemaligen Oberamtsbezirks Kirchheim erzeugt worden sind. Grundlage für die Abgrenzung dieser Region ist das Ortsregister von 1842. Die Kreation des für 2002 geplanten "Albtellers" soll einen Einstieg zur Einbeziehung der regionalen Gastronomie bieten.

Silvia Weidenbacher, AK L.A.N.D, Saarstraße 105, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon: 0711/227 5935, Ulrike Kösters, Agenda-Beauftragte, Alleenstraße 3, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon: 07021/502 444, Telefax: 07021/502 430, E-Mail: agenda@kirchheim-teck.de

2.26 KIRCHHEIM UNTER TECK: KIRCHHEIMER EINKAUFSFÜHRER

Die Zielsetzung für das Projekt bestand darin, den Kirchheimer Bürgern Hilfestellungen und Informationen zum nachhaltigen Einkauf zu geben. Dazu wurde ein Einkaufsführer konzipiert, der über die Vorzüge des Einkaufs von Lebensmitteln aus ökologischem und regionalem Anbau sowie aus fairem Handel informiert und Adressen von entsprechenden Anbietern enthält. Inhaltlich besteht eine enge Verknüpfung zur Arbeit des Vereins "Schmeck' die Teck". Kriterien für einen nachhaltigen Einkauf sind im Wesentlichen: regionale Produktion, ökologischer Landbau und artgerechte Tierhaltung, Abfallvermeidung und fairer Handel.

Ulrike Kösters, Agenda-Beauftragte, Alleenstraße 1-3, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon: 07021/502 444, Telefax: 07021/502 430, E-Mail: agenda@kirchheim-teck.de, Internet: www.einkaufsfuehrer.teck.de

2.27 KIRCHHEIM UNTER TECK: KINDER-FERIENPROGRAMM

Während der Projektwoche "Kunst und Handwerk" erhielten Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren Einblick in verschiedene Kunst- und Handwerkstechniken. Neben der Vermittlung unterschiedlicher Techniken wurde während der Projektwoche die Wertschätzung für selbstgemachte und handwerkliche Produkte gestärkt und damit auch ein Gegenentwurf zur Mentalität der Wegwerfgesellschaft aufgezeigt. Die Projektwoche "Kunst und Handwerk" ist mittlerweile zu einem festen Ferienangebot geworden; im Jahr 2001 stand sie unter dem Motto "Kunst und Handwerk fremder Kulturen", im Jahr 2002 rücken die Elemente "Erde, Feuer, Wasser, Luft" in den Mittelpunkt.

Christoph Tangl, Familien-Bildungsstätte Kirchheim e.V., Widerholtstraße 4, 73230 Kirchheim/Teck, Telefon: 07021/920 0113, Telefax: 07021/2377, E-Mail: fbs@teck.de, Internet: www.fbs.teck.de

2.28 KIRCHZARTEN: ENERGIE- UND NATURLEHRPFAD DREISAMTAL

Auf einem Pfad von zehn Kilometer Länge wurden Beispiele für die Nutzung nachhaltiger Energiequellen in einem Lehrpfad vorgestellt. Anhand von Tafeln erhält der Besucher des Lehrpfades Informationen über Wasserkraft, Windkraft, Energiesparen, Solarenergie und Biomassennutzung. Der Inhalt der Schautafeln wurde auch in einer Broschüre zusammengefasst. Zusätzlich werden Führungen angeboten. Seit Fertigstellung des Lehrpfades sind weitere Projekte zur Nutzung regenerativer Energiequellen entstanden, so dass ein Ausbau des Lehrpfades um weitere Stationen möglich scheint.

Dieter Schneckenburger, Gemeinde Kirchzarten, Talvogteistraße 12, 79199 Kirchzarten, Telefon: 07661/393 31, Telefax: 07661/393 88, E-Mail: d.schneckenburger@kirchzarten.de

2.29 KONSTANZ: UMWELTFREUNDLICHE GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG

Mit dem Projekt "natürlich ... gesund" wurden die ökologischen Leistungen von Kantinen, Kliniken, Kurbetrieben und Firmen erfasst. Es wurden Fragen zum Speiseplan, zum Bezug der Lebensmittel, zu Energiesparmaßnahmen und zur Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt. Nach Auswertung der Fragebögen erfolgte eine fachkundige Begehung der bestplatzierten Großküchen. Im Rahmen eines internationalen Symposiums wurden die Preisträger auf der Landesgartenschau in Singen vorgestellt und prämiert. Auch 2002 wird das Projekt als internationaler Wettbewerb auf Gebiete in Österreich und der Schweiz ausgeweitet.

Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsförderung im Landkreis Konstanz, c/o Landratsamt-Gesundheitsamt, Dr. Michael Hess und Johannes Fuchs, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Telefon: 07531/800 782, Telefax: 07531/800 729, E-Mail: gesundheitsamt@landkreis-konstanz.de

2.30 LADENBURG: SONNENLICHT FÜR GARANGO

Das Projekt hatte zum Ziel, mobile Solarlampen in die in Burkina Faso gelegene Stadt Garango, eine Partnerstadt Ladenburgs, zu bringen. In Garango besteht großer Bedarf an einer zuverlässigen Energieversorgung – sowohl in den öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern und Schulen als auch in den privaten Haushalten.

Organisiert und durchgeführt wurde das Projekt vom Partnerschaftsverein Garango-Ladenburg. Künftig ist beabsichtigt, gezielt die Einführung und Verbreitung der Solarlampen in die Privathaushalte zu fördern, da bisher nur drei Bewohner von Garango in der Lage waren, sich privat eine Lampe zu kaufen.

Helmut Pohl, Schillerstraße 35, 69115 Heidelberg, Telefon: 06221/202 48, E-Mail: webmaster@garango.de,
Internet: www.garango.de

2.31 LEONBERG: BAUWAGEN FÜR WALDKINDERGARTEN

Der Waldkindergarten wurde im November 2000 eröffnet und wird von dem 1998 gegründeten Verein in privater Trägerschaft geführt. Die zuvor notwendigen Arbeiten wurden von den Eltern in Eigenregie durchgeführt. Im Rahmen des Projektes wurden Mittel bereit gestellt, um den Ankauf und den Ausbau eines Bauwagens sowie die notwendigen Sicherungsmaßnahmen zu unterstützen.

Zum Ausbau des Bauwagens wurden ausschließlich umweltverträgliche Materialien verwendet. Da der Waldkindergarten mittlerweile Kindergartenzuschüsse des Landes erhält, können seit April 2002 erweiterte Öffnungszeiten mit nun täglich fünf Stunden angeboten werden.

Christina Lehmann, Wurzelkinder Leonberg e.V., Max-Eyth-Straße 6, 71277 Rutesheim, Telefon: 07152/544 12, Internet: www.es-info.de/waldkindergarten/db-start.htm, www.waldkindergarten.de

2.32 LÖRRACH: REPARATUR- UND LEIHFÜHRER

Das Projekt will durch Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern dem Trend zur Wegwerfgesellschaft entgegenwirken. Der Reparatur- und Leihführer unterteilt sich in insgesamt 19 Rubriken, unter anderem Computer/EDV, Garten-, Heimwerker- und Motorbedarf, Haushalt, Unterhaltungselektronik.

Dort finden die Konsumentinnen und Konsumenten Adressen und Hinweise auf Betriebe, die bereit sind, Produkte zu reparieren, auszuleihen oder zurückzunehmen. Darüber hinaus ist der Führer auch regional gegliedert, sodass größere Fahrten zu den Betrieben vermieden werden können.

Ulrich Faigle, BUND-Regionalgeschäftsstelle Hochrhein, Hebelstraße 23a, 79618 Rheinfelden, Telefon: 07623/628 70, Telefax: 07623/799 852, E-Mail: bund.hochrhein@bund.net, Internet: www.bund.net/hochrhein

2.33 LÖRRACH: RUND UM DIE ENERGIE

Das Projekt hatte zum Ziel,

(1) den sparsamen und rationellen Einsatz von Energie und die Verwendung regenerativer Energieträger zu unterstützen,

(2) die Bürgerinnen und Bürger über die Altbausanierung zu informieren, denn immerhin 70 Prozent der Bausubstanz von Lörrach sind Altbauten,

(3) Lörrach als Standort für regenerative Energieträger attraktiv zu machen und (4) die Schulen zum energiesparenden Verhalten zu motivieren. In den Winterhalbjahren 2000/2001 und 2001/2002 fanden insgesamt elf Veranstaltungen "Rund um die Energie" statt.

Ausserdem ist – wie bereits in den Vorjahren – im September 2002 ein weiterer Energiespartag in Lörrach geplant.

Britta Staub-Abt, Umweltbeauftragte der Stadt Lörrach, Postfach 12 60, 79537 Lörrach, Telefon: 07621/415 555, Telefax: 07621/415 425, E-Mail: b.staub-abt@loerrach.de; Jörg Bienhüls, Energieberater der Stadt Lörrach, Postfach 12 60, 79537 Lörrach, Telefon: 07621/415 222, Telefax: 07621/415 693, E-Mail: j.bienhüls@loerrach.de, Internet: www.loerrach.de

2.34 MANNHEIM: STADTTEILGARTEN WESTLICHE UNTERSTADT

Die Mitarbeitenden des Kinderhauses der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt hatten die Idee; die an einen Spielplatz angrenzende, zum Teil ungenutzte Fläche für einen Stadtteilgarten nutzbar zu machen, gleichzeitig wurde ein Anreiz geschaffen, den Platz mitzugestalten und für ihn Verantwortung zu übernehmen. Eine Gruppe von sechs Personen hat Nutzungsregeln erarbeitet, die sich auf die Zeit der Nutzung, die Zugangsberechtigung und die Haftung erstrecken. Interessierte können einen “Gartenausweis” beantragen, mit dem der Gartenschlüssel gegen ein geringes Pfand abgeholt werden kann. Die Nutzung des Gartens wird in dieser Form fortgesetzt.

Sylvia Nast-Kolb, Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, I 6, 1-2, 68159 Mannheim, Telefon: 0621/258 46, Telefax: 0621/156 7822; Andrea Heine, Stadt Mannheim, Objektplanung Neubau, Collini-Center, 68161 Mannheim, Telefon: 0621/293 7397, Telefax: 0621/293 7300

2.35 MARKGRÖNINGEN: REDUZIERUNG PRIVATEN MOTORISIERTEN ZUBRINGERVERKEHRS

Der Lokale Agenda 21-Arbeitskreis “Verkehr/Energie/Wirtschaft” hat zusammen mit dem Agenda-Büro die Tempo-30-Zonen in Markgröningen und Unterriexingen für die Autofahrer deutlicher hervorgehoben. Als Maßnahmen wurden im Rahmen des Projektes in den Kindergärten Holzfiguren und in den Schulen Betonfiguren angemalt. An gefährdeten Stellen wurden Poller und Querungshilfen angebracht. In der Umgebung der Kindergärten wurden Hinweisschilder (spielender “Lukas”) und Verkehrszeichen “Kinder” aufgestellt. Zusätzlich wurden auf die Straßen Warnsymbole wie “spielende Kinder”, “Radfahrer” und “Tempo 30” aufgemalt.

Geertje Binder, Agenda-Büro der Stadt Markgröningen, Rathaus, Marktplatz 1, 71706 Markgröningen, Telefon: 07145/132 86, Telefax: 07145/131 99, E-Mail: Geertje.Binder@markgroeningen.de, Internet: www.markgroeningen.de

2.36 MÖSSINGEN: AKTIONSTAG ZUM AUTOFREIEN SONNTAG

Der autofreie Sonntag im September 2000 sollte den Bürgerinnen und Bürgern ins Bewusstsein rufen, welche Lebensqualität durch den motorisierten Individualverkehr verloren gegangen ist. Ziel war es ferner, dass die Menschen sich künftig weniger motorisiert fortbewegen, um so die Umwelt- und Lärmbelastungen zu reduzieren. Daneben sollte für die Einrichtung einer Mobilitätszentrale und die stärkere Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs geworben werden.

Im September 2001 fand ein weiterer Aktionstag zum autofreien Sonntag statt. Auch im September 2002 ist in Mössingen ein autofreier Sonntag geplant.

Dr. Günter Georg Kinzel, Arbeitskreis "Mobilität und Verkehr" der Lokalen Agenda 21, Im Wiesengrund 14, 72116 Mössingen, Telefon: 07473/4940, E-Mail: A.und.G.G.Kinzel@t-online.de; Herbert Hägele, Agendabeauftragter, Stadtverwaltung Mössingen, Freiherr-vom-Stein-Straße 20, 72116 Mössingen, Telefon: 07473/370 120, Telefax: 07473/370 163, E-Mail: H.Haegle@moessingen.de, Internet: www.moessingen.de

2.37 NIEDERESCHACH: MOBILES GESCHWINDIGKEITS-INFORMATIONSSYSTEM

Um einen Beitrag zur Verkehrsberuhigung in Niedereschach zu leisten, beschloss der Arbeitskreis (AK) Verkehr der Lokalen Agenda 21 die Anschaffung eines mobilen Geschwindigkeits-Informationssystems – kurz GIS genannt. Das GIS ist ein elektronisch betriebenes Gerät, das am Straßenrand aufgestellt wird und über eine Anzeigetafel dem Verkehrsteilnehmer seine tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit anzeigt.

Es wurde an unterschiedlichen Verkehrsbrennpunkten in Niedereschach wie Schulen und Kindergärten, in Tempo-30-Zonen und an Ortseinfahrten aufgestellt. Angesichts der guten Erfahrungen wird der AK Verkehr das GIS auch weiterhin einsetzen.

Gunther Twisselmann, Erlewinstraße 4, 78078 Niedereschach, Telefon: 07728/7282, Telefax: 07728/7355, Internet: www.niedereschach.de

2.38 OBERDERDINGEN: FLECHTENKARTIERUNG

Zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 wurde an der Leopold-Feigenbutz-Realschule in Oberderdingen eine Flechten-Arbeitsgemeinschaft (AG) gegründet, die es sich zum Ziel setzte, über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren Flechtenkartierungen in der Gemarkung Oberderdingen und Sternenfels-Diefenbach zu erstellen. Spätestens nach drei Jahren soll eine neue Schülergruppe die Flechtenkartierung fortsetzen. Im Internet der Schule soll das Projekt präsentiert werden. So soll der Kontakt zu möglichst vielen Schulen im In- und Ausland hergestellt werden, um auch aus anderen Regionen Daten zur Luftgüte zu erhalten und auszuwerten.

Alexander Barth, Leopold-Feigenbutz-Realschule, Am Gänsberg 2, 75038 Oberderdingen, Telefon: 07045/961 112, Telefax: 07045/961 199, E-Mail: lfr@lfr.ka.bw.schule.de, Internet: www.lfr.ka.bw.schule.de

2.39 RAVENSBURG: ENERGIE-, MATERIAL- UND WASSERNUTZUNG AN SCHULEN

Ziel des Projekts war es, die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule Oberzell zu einem dauerhaft ressourcenschonenden Verhalten zu motivieren. Diesbezüglich bearbeiteten die Klassenstufen sechs bis acht jeweils einen Themenbereich unterstützt vom Wasserwirtschafts-, Abfall- und Hochbauamt und dem Solarenergie-Förderverein Ravensburg. Die Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen ermöglichte den Kindern und Jugendlichen zudem einen Einblick in umweltpolitische Entscheidungsprozesse.

Die erarbeiteten Vorschläge für Einsparmaßnahmen sollen in absehbarer Zeit an der Grund- und Hauptschule umgesetzt werden.

Silvia Zengerle, Stadt Ravensburg, Agenda-Büro, Marienplatz 26, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/822 34, Telefax: 0751/824 80, E-Mail: agenda@stadt-ravensburg.de; Schulleiter Josef Hartmann, Grund- und Hauptschule Oberzell, Schulstraße 5, 88213 Ravensburg, Telefon: 0751/61-617, Telefax: 0751/61-499, E-Mail: schule.oberzell@t-online.de

2.40 RAVENSBURG: REGIONALSTROM AUS BIOGAS

Das Projekt unterstützt den Erhalt der für Oberschwaben und das Allgäu typischen Grünlandbewirtschaftung. Das Projekt wurde im Rahmen des Agenda-Prozesses im Arbeitskreis "Biogas" ausgearbeitet, an dem Vertreter aus der Landwirtschaft, dem Landkreis, dem BUND Ravensburg, des Solarenergie-Fördervereins und ein bürgereigenes Stromversorgungsunternehmen (Elektrizitätswerke Schönau) beteiligt waren. Inzwischen sind 17 Biogas-Anlagen für eine Förderung ausgewählt worden.

Die Initiative will mindestens 200 weitere Stromkunden gewinnen, wodurch bis zu fünf weitere Biogas-Anlagen in die Förderung einbezogen oder die Förderbeträge für die bestehenden Anlagen angehoben werden könnten.

Ulfried Miller, BUND Ravensburg, Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/214 51, Telefax: 0751/214 83, E-Mail: bund.rv@web.de, Internet: www.bund.net/ravensburg

2.41 REUTLINGEN: EINHEIMISCHES QUALITÄTSHOLZ UND HANDWERKLICH GEFERTIGTE MÖBEL-STÜCKE

Rotkernige Buchen und braunkernige Eschen aus dem Reutlinger Stadtwald wurden durch verschiedene Handwerksbetriebe in der Region zu Ausstellungsstücken wie Tisch, Stühle, Schrank, Vitrine, Theke und Bilderrahmen verarbeitet: Daneben wurde eine eigene Produktlinie für das Holz entwickelt. Im Jahr 2000 wurden in Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart Prototypen von Designer-Möbeln entworfen und im März 2001 erstmals auf der Stuttgarter Designmesse präsentiert. Diese Möbel wurden unter anderem auch bei der Designmesse "Raumobjekte Blickfang 02" in Stuttgart im März 2002 ausgestellt.

Reinhard Braxmaier, Amt für Bauverwaltung, Grünflächen und Umwelt, Postfach 2543, 72715 Reutlingen, Telefon: 07121/303 2654, E-Mail: stv.rt@rz-as.de

2.42 REUTLINGEN: REUTLINGER INLINE-NIGHT

Die ungefähr zehn Kilometer lange Inline-Strecke wurde so ausgewählt, dass sie möglichst wenige Gefahrenstellen für die Skater aufwies und dass der fließende Autoverkehr nur wenig behindert wurde. Die Strecke wurde von der Stadtverwaltung genehmigt. Im September 2000 beteiligten sich dann etwa 1.500 Menschen aller Altersgruppen an der ersten Reutlinger Inline-Night. Mit dieser Aktion wurde für sanfte Verkehrsmittel und die Rückeroberung von Bewegungsräumen für Kinder und Jugendliche geworben. Im Jahre 2001 wurden drei weitere Inline-Nächte organisiert; diese Aktion soll fortgesetzt werden.

Annette Genähr, Charlottenstraße 68, 72764 Reutlingen; Edith Koschwitz, FLAIR, Bellinostraße 23, 72764 Reutlingen

2.43 SALEM: SALEMERTAL ...GENIEßEN

Gastronomen aus Salem bieten zusätzlich zu ihrem normalen Angebot eine besondere Speisekarte mit Gerichten an, die ausschließlich aus Produkten der in der Region ansässigen Landwirte zubereitet werden. Feldfrüchte und Gemüse werden von den Landwirten direkt an die Küchen geliefert; Fleisch aus regionaler Aufzucht wird von einem Salemer Metzger verarbeitet. Das Projekt wird fortgesetzt, wobei inzwischen nicht nur Landwirte und Gastronomiebetriebe aus Salem, sondern auch aus den Nachbargemeinden Heiligenberg und Frickingen beteiligt sind. Nun sind ganzjährig Speisen aus den Produkten heimischer Landwirte in den Gastwirtschaften zu finden.

Herr Kienle, Gemeinde Salem, Leutkircher Straße 1, 88682 Salem, Telefon: 07553/823 11, Telefax: 07553/823 33, E-Mail: mkienle@salem-baden.de

2.44 SCHWÄBISCH GMÜND: OSTALB-HOLZ

Mit einem Gestaltungswettbewerb für Studenten an der Gmünder Fachhochschule für Gestaltung und einem Kunstwettbewerb wurde das Ziel verfolgt, die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von heimischem Holz aufzuzeigen. Die Aufgabenstellung für den Gestaltungswettbewerb bestand darin, einen innovativen Stuhl zu entwerfen, der überwiegend aus heimischem Holz gefertigt sein sollte. Beim Kunstwettbewerb galt es, eine Skulptur für Wand oder Boden zu entwerfen, bei der ausschließlich heimische Holzarten verwendet werden durften. Der "Gmünder Stuhl" soll zunächst als Prototyp gebaut und dann auf seine Serienreife hin überprüft werden. Die Ergebnisse des Kunstwettbewerbs fließen in die Marketing-Kampagne für das Ostalb-Holz ein.

Alexander Groll, Umweltbeauftragter, Waisenhausgasse 1-3, 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon: 07171/603 3230, Telefax: 07171/603 3299, E-Mail: alexander.groll@schwaebisch-gmuend.de

2.45 SCHWÄBISCH GMÜND: AGENDA-BOTSCHAFTER

Angesichts des geringen Interesses von Kindern und Jugendlichen an Themen der Lokalen Agenda 21 entstand die Idee, Jugendliche zu Agenda-Botschaftern auszubilden. Für sie wurde eine Fortbildung "Was ist Agenda 21 und Nachhaltigkeit" und ein Einsteigerkurs zu Moderationstechniken organisiert. Verknüpft wurde dieses Vorhaben mit einer von Kindern und Jugendlichen organisierten Konferenz zum Thema "Zukunftsplanung für Schwäbisch Gmünd". Das Projekt der Agenda-Botschafter wird fortgeführt, soll aber künftig an die neue Geschäftsstelle des Jugendgemeinderates gekoppelt werden.

Frank Wendel, Agenda-Büro, Waisenhausgasse 1-3, 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon: 07171/603 3231, TeleTelefax: 07171/603 3299, E-Mail: frank.wendel@schwaebisch-gmuend.de, Internet: www.agenda-gd.de

2.46 SCHWÄBISCH HALL: NAHERHOLUNG AM STARKHOLZBACHER SEE

Der Starkholzbacher See und die ihn umgebende Landschaft sollen auch künftig ihre Funktion als naturnahes und vielseitig nutzbares Erholungsgebiet erfüllen können. Um die Bevölkerung für die aktuellen Probleme in dem Naherholungsgebiet zu sensibilisieren wurden 2000 und 2001 von der Arbeitsgruppe "Naherholung/Starkholzbacher See" naturkundliche, landschaftsgeschichtliche und landschaftsökologische Exkursionen durchgeführt. Weiter wurden eine Ausstellung erarbeitet und ein Erlebnistag mit "Seequiz" veranstaltet.

Bis Ende 2001 hat die Arbeitsgruppe zusätzlich ein Konzept für Verbesserungen entworfen und als Antrag in den Gemeinderat eingebracht.

Matthias Wolf, Geyerweg 1, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon: 0791/6215, Telefax: 0791/6184, E-Mail: biology.wolf@t-online.de, Internet: www.schwaebischhall.de

2.47 SCHWETZINGEN: STADTFÜHRER FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Menschen mit Behinderungen müssen oft längere Wegstrecken zurücklegen, um ein barrierefreies Restaurant, ein zugängliches Kino oder eine für sie geeignete Einkaufsmöglichkeit zu finden. Mit diesem Projekt wurde eine Bestandserhebung aller für Menschen mit Behinderungen im Stadtgebiet zugänglichen und nutzbaren öffentlichen Einrichtungen, Hotels, Gaststätten, Cafés, Freizeiteinrichtungen und öffentlichen Verkehrsmittel erstellt. Die Erhebung wurde in einer ansprechenden Broschüre dargestellt und ist auch über das Internet öffentlich zugänglich. Damit kann es behinderten Menschen leichter gemacht werden, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Stefan Krusche Behindertenbeauftragter der Stadt Schwetzingen, Hebelstraße 1, 68723 Schwetzingen, Telefon: 06202/87 124, Telefax: 06202/87 111, E-Mail: stefan.krusche@schwetzingen.de, Internet: www.you-too.net

2.48 STUTTGART: LOKALE AGENDA 21 AN STUTTGARTER SCHULEN

Das Pilotprojekt "Lokale Agenda 21 an Stuttgarter Schulen" wurde an der Filderschule in Stuttgart-Degerloch und dem Hegel-Gymnasium in Stuttgart-Vaihingen in Kooperation mit der Fachkonferenz Bildung, Erziehung und Kultur der Lokalen Agenda Stuttgart durchgeführt. Durch erlebnisorientierten Unterricht wie Demonstrationsprojekte zur nachhaltigen Energienutzung und durch Suchtpräventionswochen sollten die Schülerinnen und Schüler für die Belange der Lokalen Agenda 21 sensibilisiert werden. Ergebnis des Projektes ist eine Folienmappe, die im Frühsommer 2002 in den Landesbildungsserver eingestellt wird.

Agenda Büro, Carl Duisberg Gesellschaft, Ute Kinn, Königstraße 1b, 70173 Stuttgart, Telefon: 0711/227 5423, E-Mail: KinnU@cdg.de, Internet: www.bw.schule.de

2.49 STUTTGART: MOBILITÄT IM BEZIRK

Das im Stuttgarter Bezirk Plieningen-Birkach durchgeführte Projekt "Mobilität im Bezirk" soll den Bürgerinnen und Bürgern Alternativen zur Nutzung des eigenen Kfz aufzeigen und diese zu einem umweltgerechteren Verkehrsverhalten animieren. Entscheidend war die Anschaffung, Betreuung und Nutzung des erdgasbetriebenen Fahrzeugs "Fiat Multipla Biopower clim". Die Vermietung des Fahrzeugs ist ein fester Bestandteil des Projekts, die Mieteinnahmen werden zur Deckung der laufenden Kosten genutzt. Es wird überlegt, das jetzige Fahrzeug durch ein moderneres Fahrzeug mit verbesserter Technik (z.B. Biogas) auszutauschen.

Klaus Burgstahler, Lokale Agenda-Gruppe Plieningen-Birkach, Paracelsusstraße 55, 70599 Stuttgart, Telefon: 0711/457 9529, Telefax: 0711/456 0731, E-Mail: klaus.burgstahler@t-online.de; Gerhard Schumacher, Bezirksamt Plieningen-Birkach, Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart, Telefon: 0711/216 4967, Telefax: 0711/216 4943, E-Mail: gerhard.schumacher@stuttgart.de

2.50 STUTTGART-DEGERLOCH: NETTOENERGIEBILANZVERGLEICH

Das Projekt "Nettoenergiebilanzvergleich" ist eine vergleichende Untersuchung von drei, in der Arbeitsweise völlig unterschiedlichen Solarsystemen. Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Physik ermittelten die Wirkungsgrade einer Fotovoltaik-Anlage, eines solarthermischen Kollektors und eines solardynamischen Stirling-Motors und verglichen diese miteinander. Das Projekt hat auch im Schuljahr 2001/2002 eine Fortsetzung gefunden. So wird durch Schülerinnen und Schüler für den benachbarten Merz-Kindergarten eine solarthermische Anlage zum Betrieb der Warmwasserduschen konzipiert und aufgebaut.

Oberstudiendirektor Dr. Gerhard Piltz, Merz-Schule Stuttgart, Albrecht-Leo-Merz-Weg 2, 70184 Stuttgart, Telefon: 0711/932 5976, Telefax: 0711/932 5978, E-Mail: ha.pi@t-online.de

2.51 STUTTGART-SILLENBUCH: LEHRGARTEN

Mit dem wieder ins Leben gerufenen Lehrgarten des Siedler- und Kleingärtnervereins Stuttgart-Sillenbuch e.V. sollen nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch Schulklassen, Kindergärten und anderen interessierten Besuchern naturgemäße und integrierte Anbaumethoden vermittelt werden. Ziel ist ein Umdenken: weg von sterilen Gärten, hin zu naturnahen Lebensräumen für Tier- und Pflanzenwelt. Der Lehrgarten ist jeden zweiten Samstag im Monat für die Öffentlichkeit zugänglich, auf Wunsch werden aber auch an anderen Tagen Führungen durchgeführt. Schulen und Kindergärten haben die Möglichkeit, Beetflächen im Lehrgarten zu bewirtschaften.

Siedler- und Kleingärtnerverein Stuttgart-Sillenbuch e.V., Postfach 750 108, 70601 Stuttgart oder Sabine Metzger, Isegrimweg 30, 70619 Stuttgart, Telefon: 0711/443 161, E-Mail: sabine-metzger@gmx.de

2.52 TÜBINGEN: SAUBERE UND FAIRE BAUMWOLLWAREN AUS VILLA EL SALVADOR – PERU

Das Projekt wurde gemeinsam vom Peru-Arbeitskreis im Tübinger Weltladen und dem Tübinger Agenda-Tisch "Nord-Süd-Partnerschaft" initiiert. Im Rahmen der bestehenden Partnerschaft werden in Villa El Salvador Baumwolltextilien hergestellt, wobei die Baumwolle mit ökologischen Methoden angebaut und die Textilien zu gerechten Löhnen hergestellt werden. Verkauft werden die fertigen Produkte sowohl in Peru als auch in Tübingen. Derzeit läuft der Verkauf der Baumwollwaren noch. Mit den Gewinnen soll ein Fonds geschaffen werden, um das Projekt in Villa El Salvador weiter aufrecht zu erhalten.

Nani Mosquera-Schwenninger und Walter Schwenninger, Peru-Arbeitskreis im Weltladen, Aktionszentrum Arme Welt e.V., Lange Gasse 2, 72070 Tübingen, Telefon: 07071/510 60, Telefax: 07071/217 15, E-Mail: schwenninger@gmx.net

2.53 TÜBINGEN: ALTBAU MIT ZUKUNFT

Das Projekt "Altbau mit Zukunft" bestand aus fünf Bausteinen: Eine Ausstellung informierte anschaulich über Erfahrungen bei der Sanierung von acht Tübinger Häusern. Es gab begleitende Informationsveranstaltungen zur Ausstellung; insbesondere wurde auf Förder- und Beratungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht. Schließlich wurden in einer Broschüre wesentliche Informationen zusammengefasst. In der Folge des Projektes konnten vermehrte Anfragen zum "Tübinger Wärmepass" registriert werden.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Klimatisch und der Handwerkerschaft Tübingens ist nun fest etabliert.

Frau Dr. Hartmann, Umweltbeauftragte der Stadt Tübingen, Brunnenstraße 3, 72074 Tübingen, Telefon: 07071/204 2390, Telefax: 07071/204 2597, E-Mail: umweltbeauftragte@tuebingen.de, Internet: www.agenda-tuebingen.de/

2.54 ÜBERLINGEN: JUNGE MENSCHEN ERLEBEN AGENDA 21

Die Initiative zum Projekt "Junge Menschen erleben Agenda 21" kam vom städtischen Jugendreferat und vom Verein für Umweltberatung in Überlingen in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern aus den vier Überlinger Arbeitskreisen der Lokalen Agenda 21. Spielerisch sollten Kinder und Jugendliche im Alter ab fünf Jahren die Inhalte der Agenda 21 kennen lernen. Ein Schwerpunkt des Projektes lag darin, die Kinder für das Thema internationale Gerechtigkeit zu sensibilisieren, indem sie sich im Spiel und durch spielbegleitend angebotene Informationen mit den Lebenswelten in den verschiedenen Kontinenten der Erde auseinander setzten.

Thea-Doris Theurer-Balci, Jugendreferat der Stadt Überlingen, Bahnhofstraße 3, 88662 Überlingen, Telefon: 07551/991 171

2.55 ULM: IN DIE STADT – OHNE MEIN AUTO

Am 22. September 2000 fand europaweit ein autofreier Tag statt. In Ulm wurde der Aktionstag "In die Stadt – ohne mein Auto" von der BUND-Ortsgruppe Ulm in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis "Mobilität" des Ulmer Agendaforums und der Stadt Ulm organisiert. Nachdem der Aktionstag im Jahr 2000 den Anstoß gegeben hatte, fand am 22. September 2001 in Ulm und Umgebung ein weiterer Tag unter dem Motto "Ohne Auto mobil" statt. Neben zahlreichen Attraktionen konnten diesmal die öffentlichen Verkehrsmittel ganz kostenfrei benutzt werden. Auch für 2002 ist ein ähnlicher Aktionstag geplant.

Ralf Stolz, BUND Landesverband Baden-Württemberg, Umweltzentrum Ulm, Pfauengasse 28, 89073 Ulm, Telefon: 0731/666 95, Telefax: 0731/666 06, E-Mail: bund-ulm@bund.net

2.56 ULM: ÖKOPROFIT ULM/NEU-ULM

Am Projekt "Ökoprofit Ulm/Neu-Ulm" waren acht mittelständische Unternehmen beteiligt. Eine Besonderheit beim Ulmer Projekt war, dass die Teilnahmegebühr für die Unternehmen in Abhängigkeit von den erzielten Einsparungen festgesetzt wurde. Insgesamt wurden Energieeinsparungen von 502.2000 kWh und Reduktionen im Abfallaufkommen um 15.200 kg erreicht, verbunden mit Kosteneinsparungen von insgesamt 48.900 Euro. In Ulm wurde eine zweite Auflage des Ökoprofit-Projektes begonnen. Auch in Neu-Ulm und der Nachbargemeinde Biberach/Riss gibt es Initiativen zu neuen Ökoprofit-Projekten.

Petra Schmitz, Agenda-Büro der Stadt Ulm, Marktplatz 15/16, 89073 Ulm, Telefon: 0731/161 1015, Telefax: 0731/161 1675, E-Mail: p.schmitz@ulm.de

2.57 VILLINGEN-SCHWENNINGEN: WORKSHOP ZUM BEREICH "ÖKOLOGIE UND REGENERATIVE ENERGIEN"

Ziel des Projektes war es, interessierten Bürgern Villingen-Schwenningens in Workshops zu den Themen "Umweltgerechtes Wohnen", "Ökologie" und "Regenerative Energien" Wissen zu vermitteln und sie dadurch zu motivieren, sich aktiv mit diesen Problemfeldern auseinander zu setzen. Mit der Durchführung der Seminare wollte man erreichen, dass die Teilnehmer ihr neu erworbenes Wissen zukünftig nicht nur selbst nutzen und anwenden, sondern auch als Multiplikatoren an Freunde, Verwandte und Bekannte weitergeben. Künftig sollen weitere Workshops dieser Art durchgeführt werden, deren Planung und Konkretisierung gegenwärtig stattfinden.

Richard Schmidt, Geschäftsstelle: Lokale Agenda 21 Villingen-Schwenningens, Kanzleigasse 6, 78050 Villingen-Schwenningens, Telefon: 07721/822 294, Telefax: 07721/822 297, E-Mail: agenda21-vs@gmx.de

2.58 VILLINGEN-SCHWENNINGEN: ENTWICKLUNG EINES GESUNDHEITSFÜHRERS

Um die Bevölkerung Villingen-Schwenningens (VS) zu einer ausgewogenen und gesundheitsfördernden Ernährungsweise zu motivieren, wurde ein Gesundheitsführer erstellt. Dieser enthält einerseits Hinweise darüber, wo in VS natürliche, frische und kostengünstige Lebensmittel aus der Region gekauft werden können, und andererseits finden sich in ihm Tipps für eine gesunde Ernährungsweise sowie Rezeptvorschläge für frisch zubereitete Mahlzeiten.

Richard Schmidt, Geschäftsstelle: Lokale Agenda 21, Kanzleigasse 6, 78050 Villingen-Schwenningens, Telefon: 07721/822 294, Telefax: 07721/822 297, E-Mail: agenda21-vs@gmx.de

2.59 VILLINGEN-SCHWENNINGEN: ENTWICKLUNG EINES PC-UMWELTSPIELS FÜR JUGENDLICHE

Um bei Kindern und Jugendlichen Interesse an der Ökologie zu wecken und ihre Aufmerksamkeit auf ökologische Fragestellungen zu lenken, wurde ein PC-Spiel entwickelt, das Kindern und Jugendlichen das Thema "Umwelt" spielerisch näher bringt. Den Nutzern des Computerspiels – Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren – werden im Spiel verschiedene Umweltprobleme vorgeführt. Indem sie sich während des Spielens damit beschäftigen, wird ihnen Wissen vermittelt und sie werden angeregt, Lösungen für die Probleme zu finden. Eine Verteilung an verschiedene Bildungsträger ist gegen einen geringen Unkostenbeitrag beabsichtigt.

Richard Schmidt, Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 Villingen-Schwenningens, Kanzleigasse 6, 78050 Villingen-Schwenningens, Telefon: 07721/822 294, Telefax: 07721/822 297, E-Mail: agenda21-vs@gmx.de

2.60 WEIL IM SCHÖNBUCH: FIT MIT TIGER PIT – IN DIE SCHULE UND ZURÜCK

Das Projekt "Fit mit Tiger Pit" war so konzipiert, dass Kinder und Jugendliche ihren Fußweg in den Kindergarten beziehungsweise in die Schule neu entdecken. Durch die Verteilung von "Schulwege-Plänen" und durch Werbung für Schulweg-Gemeinschaften wurden die Kinder und Jugendlichen animiert, zu Fuß zu gehen. Mit einer Malaktion wurden die empfehlenswerten Schulwege von Weiler Schülerinnen und Schülern mit dem Tiger-Logo markiert.

Damit sich die Kinder und Jugendlichen bei schlechtem Wetter nicht gleich wieder von den Eltern mit dem

Auto in die Schule bringen lassen, wurden Regenjacken in gelber Signalfarbe und mit dem "Tiger Pit"-Logo verkauft.

Matthias Längin, Gemeindeverwaltung, Weil im Schönbuch, Agenda-Büro im Ortsbauamt, Marktplatz 3, 71093 Weil im Schönbuch, Telefon: 07157/129 060, Telefax: 07157/129 065, E-Mail: matthias.laengin@weil-im-schoenbuch.de; Nicole Enders, Lokale Agenda 21-Arbeitsgruppe "Zukunftsgerechtes Zusammenleben", Fuchsweg 6, 71093 Weil im Schönbuch, Telefon: 07157/52 34 28

2.61 NAGOLD: „KOSTBARES WASSER“ – THEATERPROJEKT ZUR LOKALEN AGENDA 21

Schüler/innen des Technischen Gymnasiums entwickelten mit einer Theaterpädagogin das Theaterstück „Kostbares Wasser“. Zuerst machten sich die Jugendlichen durch Übungen mit der Theaterarbeit vertraut. Interviews und Datenerhebungen zu den Themen Wasser und Abwasser bildeten den wissenschaftlichen Rahmen für das Stück. Aus diesen Informationen schrieben die Jugendlichen dann das Drehbuch zusammen. Mit dem Stück wollten die Jugendlichen die Folgen von Wasser- und Umweltverschmutzung verdeutlichen und das Bewusstsein des Publikums für die Belange der Lokalen Agenda 21 schärfen.

Helga Philipp, Theaterpädagogin, Linckeweg 18, 72202 Nagold-Hochdorf, Telefon: 07459/539, Telefax: 07459/405 400, E-Mail: theapaedphilipp@aol.com

3 Geförderte Projekte 2001

3.1 **BAD URACH: DER WEG ZU MIR ALS MENSCH IN DEN LETZTEN 500 000 JAHREN, KONZEPTION UND EINRICHTUNG EINES URGESCHICHTEPFADES IN BAD URACH**

Der Urgeschichtepfad soll auf den Spuren des Steinzeitromans "Rulaman" vor Allem Schulklassen, aber auch Einheimische und Touristen mit Hilfe von sechs Schautafeln sowie Modellen und Erlebnisstationen die menschliche Evolution von der Steinzeit in die Neuzeit anschaulich nahebringen. Der Pfad führt auf einem bereits bestehenden Forstweg zur Schillerhöhle, bekannt als Tulkahöhle Rulamans, und zur Ruine Hohenwittlingen. Eine Begleitbroschüre und ein Flyer informieren weitergehend und sollen dazu animieren, den Pfad zu besuchen.

Oberstudienrat Reinhold Bürck, Am Samuelstein 9, 72574 Bad Urach, Telefon: 07125/7458, Telefax: 07125/706 85

3.2 **BIBERACH AN DER RIß: ÖKODORF BIBERACH AN DER RIß**

Auf dem Biberacher Marktplatz wurde im Herbst 2001 für einige Tage ein "Ökodorf" aufgebaut. Auf diesem viel besuchten Platz gab es an einer Vielzahl von Ständen und Aktionen ein Angebot von Imbissen und Getränken aus Produkten von Biolandwirten und konventionellen Direktvermarktern, Spiele für Kinder mit Naturmaterialien, Präsentationen der Obst- und Gartenbauvereine, Kochvorführungen, eine Öko-Weinprobe und kulturelle Angebote. Sofern es die finanzielle Lage erlaubt, soll es auch in den folgenden Jahren "Ökodörfer" in Biberach geben.

Dipl.-Geograph Ralf Stolz, Pfauengasse 28, 89073 Ulm, Telefon: 0731/666 95, Telefax: 0731/666 96

3.3 **BIBERACH AN DER RIß: BROSCHÜRE ZU PROJEKTTAGEN AGENDA 21 AM WIELANDGYMNASIUM**

Am Biberacher Wielandgymnasium fanden im Jahr 2001 Projekttag zum Thema "Agenda 21" statt. Mehr als 800 Schüler und 50 Lehrer setzten sich mit über 50 Themen der Agenda 21 auseinander. Neben der wichtigen Multiplikatorwirkung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch eine Broschüre zu den Projekttagen und den Projekten Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Ein Hauptanliegen des Projektes lag darin, auch andere Schulen in und um Biberach zu ähnlichen Aktionen zu bewegen, um den noch jungen Agenda-Prozess von Biberach voranzubringen.

Ulrich Maucher, Museumstr. 2, 88396 Biberach an der Riß, Telefon: 07351/514 96, Telefax: 07351/511 59

3.4 **BIRENBACH: BAU EINES BÜRGERHAUSES ALS AKTIV-ENERGIEHAUS**

Die Gemeinde Birenbach erstellt ein Bürgerhaus mit Raum für Vereine, Gemeindeverwaltung und gewerbliche Tätigkeiten. Ziel des Bürgerhauses ist die Belebung und Gestaltung der Ortsmitte und die Förderung des bürgerschaftlichen Miteinanders in der Gemeinde. Der Energieversorgung des Gebäudes dienen die im Rahmen dieses Projektes installierten Wärmepumpen, die mit thermischer Solar-

energie arbeiten, die einen Wärmespeicher im Boden auflädt. Über die Fußbodenheizung wird im Winter für Heizung und im Sommer für Kühlung gesorgt. Die Dokumentation von Messungen soll nachweisen, dass mit einem Minimum an Fremdenergie ein öffentliches Gebäude mit vielfacher Nutzung beheizt und gekühlt werden kann.

Peter Welz, Schillerplatz 8/1, 73033 Göppingen, Telefon: 07161/963 970, Telefax: 07161/963 971 7

3.5 BOLL: SCHMECKT BOLL, EIN PROJEKT ZUR DIREKTVERMARKTUNG HEIMISCHER KÖSTLICHKEITEN

Das Projekt sollte dazu dienen, Gastronomie und Kantinen in Boll dafür zu gewinnen, verstärkt Lebensmittel vor Ort nach saisonalen Gesichtspunkten einzukaufen und ihre Gäste darüber zu informieren. Die lokale Wirtschaft sollte damit gestärkt, die Verbraucher durch die Nähe zu den Lebensmittelproduzenten besser informiert und das Transportaufkommen verringert werden. Auch nach Abschluss des Projektes wird die Zusammenarbeit mit den Restaurants und Direktvermarktern fortgesetzt.

Jobst Kraus, Pappelweg 28, 73087 Boll, Telefon: 07164/3742, Telefax: 07164/791 235

3.6 BÖRTLINGEN: NEUE WEGE DER REGIONALITÄT

Spazier- und Wanderwege rund um Börtlingen wurden saniert, ausgeschildert und über Tafeln an Gaststätten und Wanderparkplätzen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht. So sollte die nahe, abwechslungsreiche Landschaft des Schurwaldes für Einheimische und Gäste als Erholungsgebiet erfahrbar gemacht werden, womit auch ein Beitrag zum Erhalt dieser Landschaft geleistet werden sollte. Informationstafeln und Öffentlichkeitsarbeit weisen auf Hofverkaufsstellen der Landwirtschaft, Naturschutzprojekte und die Ziele der Lokalen Agenda 21 hin. Im Rahmen des Projektes sollten auch der örtliche Einzelhandel, Direktvermarktung durch die Landwirtschaft und die beiden ansässigen Gaststätten durch verstärkten Verkauf regionaler Produkte Unterstützung finden.

Agendabüro Börtlingen, Frühlingstr. 14, 73104 Börtlingen, Telefon: 07161/500 139, Telefax: 07161/50 0 540

3.7 BRACKENHEIM: AGENDA-FAHNEN

In der Absicht, Ziele und Inhalte der Lokalen Agenda 21 in der Öffentlichkeit bekannt zu machen ging es in dem Projekt darum, unter Einbeziehung der Mobilen Jugendarbeit, der Jugendlichen und örtlicher Vereine einen Wettbewerb zur Gestaltung von "Agenda-Fahnen" durchzuführen. Die Fahne sollte das Agenda-Logo, das jeweilige Stadtwappen und symbolisch die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – enthalten. Die besten Motive wurden öffentlichkeitswirksam mit einem "Nachhaltigkeitspokal" ausgezeichnet.

Agendabüro Brackenheim, Marktplatz 1, 74336 Brackenheim, Telefon: 07135/105 185

3.8 BRETEN: NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMA TEASPOON: FAIRER HANDEL MIT TEE VON INDISCHEN UREINWOHNERN (ADIVASI)

Die Eine Welt AG der Schule hat seit Jahren persönliche Kontakte zum Projekt ACCORD in Tamil Nadu in Indien, in dem lange diskriminierte Ureinwohner (Adivasi) eigenständig eine Teeplantage angelegt haben und nun betreiben. Das Projekt bestand aus der Vermarktung des Tees der Adivasi durch die neu gegründete Schülerfirma "TeaSpoon". Neue Vermarktungswege, um deren Erschließung sich die Schüler bemühten, waren der Vertrieb über Verkaufsstände bei Veranstaltungen, Internet und über lokale Tee-, Bio- und Weltläden. Kunden wurden über das Projekt informiert um gemeinsam gestaltete Handels- und Verkehrsbedingungen auf der Basis von sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit zu fördern.

Bettina Schroeder, Karl-Weysser-Str. 23, 76227 Karlsruhe, Telefon: 0721/490 498 8, Telefax: 0721/46 0 868

3.9 BRUCHSAL: WOHNUMFELDBERATER

Sogenannte Wohnumfeldberater beraten ihre Nachbarschaft, wie sie vor allem bei der Reinigung im Haushalt, beim Einkaufen und beim Energie- und Wasserverbrauch die Umwelt schonen können. Dazu werden Umweltlehrgänge durchgeführt, in denen interessierte Bürger für umweltbewusstes Handeln sensibilisiert und neue, ehrenamtliche Wohnumfeldberater gefunden und ausgebildet werden sollen. Gelingt dies, wäre dies ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Fortsetzung des Projektes.

Oliver Erckens, Im Jüden 40, 76646 Bruchsal, Telefon: 07257/930 102 (werktags ab 15.00), Telefax: 07257/930 103

3.10 DONAUESCHINGEN: AGRAR-ÖKO-AUDIT FÜR FAMILIENBETRIEBE

Das standardisierte Öko-Audit-Verfahren ist für relativ kleine landwirtschaftliche Betriebe, wie sie in Baden-Württemberg vorherrschen, in der Regel zu aufwändig. Für diese Betriebe hat der Landesnaturschutzverband ein vereinfachtes "Agrar-Öko-Audit" entwickelt, mit dem durch eine starke Vorstrukturierung die Durchführung eines Audits mit vertretbarem Aufwand, allerdings ohne formelle EMAS-Zertifizierung, ermöglicht werden sollte. Inhalt des Projektes war, zusammen mit landwirtschaftlichen Fachleuten am Beispiel einiger Betriebe aus dem Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen zu testen, ob die Durchführung eines vereinfachten Agrar-Öko-Audits die erhofften Vorteile für die Betriebe und die Umwelt bringt.

Dr. Gerhard Bronner, Talstr. 27, 78166 Donaueschingen, Telefon: 0771/2588

3.11 EBERSBACH AN DER FILS: MOBILITÄT GESTALTEN, VERKEHR VERMEIDEN, BAUSTEINE FÜR EINE NACHHALTIGE VERKEHRSGESTALTUNG

Das Projekt bestand aus drei Bausteinen: (1) In einer Mitfahrbörse wurden Angebote von und Nachfrage nach Mitfahrgelegenheiten vermittelt. Aktuelle Angebote wurden wöchentlich im Mitteilungsblatt und im Internet veröffentlicht. Werbung und Präsentationen an Veranstal-

tungen sollten die Mitfahrbörse bekannt machen und die Bildung von Fahrgemeinschaften veranlassen. (2) Die Aufstellung von abschließbaren, jährlich anzumietenden Fahrradboxen am Ebersbacher Bahnhof sollte durch sichere Verwahrung auch wertvoller Fahrräder die Möglichkeit schaffen, umweltfreundlich mit Fahrrad und Bahn statt mit dem Auto zu fahren. (3) Besucher von Fahrkursen konnten einen benzinsparenden Fahrstil erlernen.

Ulf Stein, Hohe Äcker Str. 13, 73061 Ebersbach an der Fils, Telefon: 07163/526 60

3.12 EBERSBACH AN DER FILS: ZUKUNFTSTAG 2001, PRÄSENTATION DER PROJEKTE DER ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Beim Zukunftstag wurden die Projekte der sieben Ebersbacher Zukunftswerkstätten des Zukunftsprozesses "Wandel in Ebersbach" vorgestellt. Ein Internationales Büfett zum Thema "Multikulturelles Ebersbach", Musik- und Tanzvorführungen zum Thema Streuobst und Bewirtschaftung mit Gerichten ausschließlich aus regionaler Produktion und nachhaltiger Landwirtschaft sollten der Bevölkerung Ebersbachs die Themen der Agenda 21 sinnlich erfahrbar nahebringen. Zusätzlich wurde der Entwurf des "Leitbildes für Ebersbach" der Öffentlichkeit vorgestellt und Anregungen eingeholt.

Dipl.-Ing. Landespflege (FH) Dietmar Vogl -Marktplatz 17, 3061 Ebersbach an der Fils, Telefon: 07163/161 130, Telefax: 07163/161 244

3.13 EICHSTETTEN: HEIMISCHES OBST UND BEEREN

Ziel des Projektes war die Förderung und Erhaltung des Obst- und Beerenbaus in der Region um Eichstetten, der die Kulturlandschaft um den Kaiserstuhl wesentlich prägt. Dazu wurde an zentraler Stelle und in unmittelbarer Nähe bestehender, alter Streuobst- und Spalierobstanlagen in Eichstetten ein öffentlicher Erhaltungs- und Schaugarten mit alten Beerensträuchern und Obstbäumen angelegt. Ein Fortbildungsprogramm vertieft das Wissen um Obstschnitt und andere Pflegemaßnahmen sowie um Lagerung, Nutzung und Verarbeitung der Produkte. Der Garten wurde in andere Projekte zur Lokalen Agenda 21 integriert und es wurde mit anderen Gruppen, die auf ähnlichen Gebieten aktiv sind, zusammengearbeitet.

M.A. Wolfgang Hees, Hauptstr. 57, 79356 Eichstetten, Telefon: 07663/942 001, Telefax: 07663/942 002

3.14 EPELHEIM: NACHHALTIG PRAKTIZIERTER BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ IM ORGANISIERTEN KLEINGARTENWESEN

Der Bezirksverband der Gartenfreunde Heidelberg e.V. mit ca. 2.500 Mitgliedern hat bereits vor einigen Jahren ein Bodenschutzlabor eingerichtet und betreibt es mit Unterstützung der Stadt Heidelberg sehr erfolgreich. Dabei werden die Gartenböden jährlich beprobt, der Stickstoffgehalt bestimmt und eine Düngeberatung durchgeführt. Über diese bei den Kleingärtnern akzeptierte Tätigkeit hinaus ging es in dem Projekt darum, im Vegetationsjahr 2001 die "Düngeberatung bei Fruchtwechsel" in das Laborprogramm neu aufzunehmen.

Schwerpunkt bildeten dabei die Düngeberatung und die Durchführung von Lehrgängen zum Thema "Aktiver Bodenschutz".

Helmut Rudolph, Breslauer Str. 44, 69124 Heidelberg, Telefon: 06221/712 751, Telefax: 06221/780 504

3.15 FILDERSTADT: ABFALLARME SCHULE, ABFALLTRENNUNG AM EDUARD-SPRANGER-GYMNASIUM

Ziel des Projektes war die Verbesserung der Abfallsituation am Eduard-Spranger-Gymnasium in Filderstadt durch Abfallvermeidung und Mülltrennung. Nach der Erhebung der Abfallsituation durch die Schüler ging es in dem Projekt um die Einführung des Trennsystems mittels Ausstattung der gesamten Schule mit geeigneten Behältersystemen, Erarbeitung der Entleerungslogistik und deren Umsetzung durch die Schüler. Der Erfolg der Mülltrennung wurde im Projekt regelmäßig durch Schüler und Lehrer überprüft. Im Unterricht wurde das Thema Müll behandelt und zusammen mit dem Umweltreferat ein Konzept zur Abfallvermeidung erstellt, mit deren Umsetzung in einer Projektwoche begonnen wurde.

Simone Schwiete, Uhlbergstr. 33, 70794 Filderstadt, Telefon: 0711/700 3650, Telefax: 0711/7003 657

3.16 FREIBURG IM BREISGAU: AKTIONEN ZUR FÖRDERUNG VON INLINE-SKATING

Es gibt im Raum Freiburg eine stark zunehmende Zahl an Inline-Skating Begeisterten. Inline-Skating ist eine Sportart, aber auch als eine neue, moderne Form der Mobilität zwischen Zufußgehen und Radfahren, die in der Praxis jedoch noch mit großen Hindernissen zu kämpfen hat. Im Projekt ging es darum, mit allen Verantwortlichen und aktiven Inline-Skatern in Freiburg Inline-Skating als flexible, sportliche und umweltverträgliche Mobilitätsform weiter zu entwickeln.

Dipl.-Päd. Matthias-Martin Lübke, Wentzingerstr. 15, 79106 Freiburg im Breisgau, Telefon: 0761/202 450 9, Telefax: 0761/202 280 1

3.17 FREIBURG IM BREISGAU: SONNENKRAFTWERKE AN FREIBURGER SCHULEN

Im Projekt ging es zum Einen darum, möglichst viele zusätzliche Freiburger Schulen mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten. Zum Anderen ging es um die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes, mit dem die Themen Sonnenenergie und Klimaschutz in den Schulalltag fächerübergreifend integriert werden sollten. Dieses beinhaltete die Visualisierung der Stromerzeugung über Anzeigetafeln und fachliche Beratung der Schulen durch die Ökostation und die Pädagogische Hochschule. In einem schulübergreifenden Netzwerk wurden Erfahrungen ausgetauscht und Zusammenarbeit gefördert. Die Dokumentation des Projektes in einem Faltblatt und im Internet sollte das Projekt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Robert Voggesberger, Umweltschutzamt Freiburg, Talstr. 4./9102 Freiburg, Telefon: 0761/201 6142, Telefax: 0761/201 6199, E-Mail: umweltschutzamt@stadt.freiburg.de

3.18 FREIBURG IM BREISGAU: EINFÜHRUNG EINES AGENDA-KAFFEES

Die Einführung des fair gehandelten Kaffees "Freinica" in Freiburg, der von einer Kooperative in Nicaragua bezogen und dessen Vertrieb in Freiburg durch den Agenda-Arbeitskreis "Eine Welt" koordiniert wird, sollte der Freiburger Bevölkerung individuelle Partizipations- und Handlungsmöglichkeiten im Sinne der Lokalen Agenda 21 am Beispiel des Alltags-Produktes Kaffee näherbringen. Auf diese Weise sollten globale Zusammenhänge mit lokalem Handeln verknüpft, auf bereits existierende zukunftsfähige Konsumalternativen hingewiesen und Interesse an weiteren Schritten geweckt werden. Mit Plakaten und Flyern wurde für den Kaffee geworben, von dem zwischen Oktober 2001 und Juni 2002 an 13 Vertriebsstellen 1,5 Tonnen verkauft wurden.

Birgit Schößwender, Fischerau 18, 79098 Freiburg im Breisgau, Telefon: 0761/285 9641, Telefax: 0761/285 9640

3.19 FREIBURG IM BREISGAU: SINTFLUT 21

Thema des Projektes "Sintflut 21", dessen Adressaten Jugendliche und Schüler der Mittel- und Oberstufe Freiburger Schulen und deren Eltern und Lehrer waren, sind der Klimaschutz sowohl an Schulen wie auch im Alltag und die klimarelevanten Folgen des rasant steigenden Ferntourismus. Durchgeführt wurde das Projekt in Kooperation zwischen der Ökostation und dem "informationszentrum 3. Welt" (iz3w) in Freiburg, um diese Themen mit dem didaktischen Ansatz der "Bildung zur Nachhaltigkeit" zu verknüpfen. Im Rahmen des Projektes wurden "Klimaschutz-Projektstage" und eine Veranstaltungsreihe durchgeführt, zu der ein Mitarbeiter der Botschaft des Königreichs Tonga eingeladen wurde. Die Ergebnisse des Projektes stehen in zwei "Sintflutkoffern" zur Verfügung.

Heide Bergmann, Falkenbergerstr. 21b, 79110 Freiburg im Breisgau, Telefon: 0761/892 333, Telefax: 0761/807 520

3.20 FREIBURG IM BREISGAU, STADT: KINDER UND AGENDA 21

Im Schuljahr 2001/2002 wurde in 40 Grundschulklassen in Freiburg und im Landkreis Emmendingen das Projekt "Kinder und Agenda 21" durchgeführt. Die Kinder erarbeiteten mit ihren KlassenlehrerInnen ihren eigenen Aktionsplan für den Umweltschutz in Form eines "Umweltklassenbuches. Die eigens von den Kindern festgelegten Vorhaben, wie die Verwendung umweltfreundlicher Stifte oder Mülltrennung im Klassenzimmer, werden in dieses "Umweltklassenbuch" eingetragen, die Umsetzung wird regelmäßig bewertet. Materialien für die Durchführung des Projektes werden den Klassen zur Verfügung gestellt.

Susanna Gill-Greifzu, Hermann-Mitsch-Str. 26, 79108 Freiburg im Breisgau, Stadt, Telefon: 0761/767 0774, Telefax: 0761/767 0788

3.21 FREIBURG IM BREISGAU, STADT: BÜRGER- UND SCHÜLERPROJEKT FLÜCKIGER SEE II

Das "Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See II" war das Nachfolgeprojekt zum "Bürger- und Schülerprojekt Flückiger See", das im Jahr 2000 im Rahmen der Lokalen Agenda 21 durchgeführt wurde. Das Projekte bestand aus einer Informationskampagne mit Veranstaltungen, einer Ausstellung und einem Schaukasten zur kritischen Gewässersituation des Flückiger Baggersees und zu deren anthropo-

gen bedingten Ursachen, dem Ausbau der Homepage www.flueckigersee.de und der Beteiligung an den Vorerhebungen zu einer möglichen Verbesserung des Gewässerzustandes. Weitere Bestandteile des Projektes waren naturpädagogische Gewässererlebnis-Projektstage für Schüler und Jugendliche rund um den Flückiger See.

Heide Bergmann, Falkenbergerstr. 21b, 79110 Freiburg im Breisgau, Stadt, Telefon: 0761/892 333, Telefax: 0761/807 520

3.22 FREIBURG IM BREISGAU, STADT: MOBILITÄTSERZIEHUNG IN KINDERGARTEN UND SCHULE

Im Projekt ging es um die Konzipierung konkreter Methoden einer erweiterten Mobilitätserziehung für Kinder in Kindergarten und Grundschulen. Insbesondere ging es darum, in Kooperation mit dem ADFC und dem VCD Alternativen zum Auto zu entwickeln und die Anzahl der Autofahrten, in denen Eltern ihre Kinder zum Kindergarten oder der Schule bringen, zu reduzieren. Im Zusammenspiel zwischen Kindern, Eltern und ErzieherInnen bzw. LehrerInnen wurden dazu hilfreiche Materialien, darunter Broschüren, ein Kinderstadtplan und ein Materialkoffer, erarbeitet und in der Praxis ausprobiert.

Martina Bechtle, Waldackerweg 1, 79194 Gundelfingen, Telefon: 0761/554 075, Telefax: 0761/55798 62, E-Mail: mart.bechtle@web.de

3.23 GERLINGEN: GARTEN DER SINNE FÜR JUNG UND ALT

Das Ziel des Projektes des Evangelischen Petruskindergartens in Gerlingen war die Gestaltung des Außengeländes zu einem kindgerechten und naturnahen Ort der Begegnung für alle Generationen. In einem kooperativen Prozess unter Beteiligung der Erzieherinnen, Eltern und vor allem der Kinder wurden auf dem Gelände Büsche geflanzt, ein Mini-Amphitheater und ein barfuß zu begehender "Sinnesweg" angelegt, der mit Steinen, Holz und Rasen belegt ist. Die Begegnung mit der älteren Generation der Nachbarn aus der Seniorenwohnanlage gestaltete sich schwieriger als erhofft, da die Bewohnerinnen und Bewohner vielfach sehr gebrechlich sind.

Ellen Fritsch, Ev. Petruskindergarten, Schillerstr. 11, 70839 Gerlingen, Telefon: 07156/496 58

3.24 GÖPPINGEN, STADT: VERNETZUNGSKONZEPT "GÖPPINGER GRÜNES U"

Das von einer Gruppe von Landspflege-Studentinnen und Studenten der FH Nürtingen in Zusammenarbeit mit der Stadt entwickelte Grünkonzept für Göppingen sieht einen Grüngürtel vor, der mit den beiden Bachläufen in der Stadt zu einem zusammenhängenden "Grünen U" geschlossen werden soll. Dazu sollten von Seiten der Kommune die Bäche renaturiert und die im "U" gelegenen Grünanlagen ökologisch aufgewertet werden. In Broschüren und Veranstaltungen wurden die Göppinger Bürger über das Grünkonzept informiert und Haus- und Gartenbesitzer zur ökologischen Umgestaltung ihrer Gärten aufgerufen. Bis Juni 2002 wurden 2000 Sträucher dafür ausgegeben; ein Naturgarten-Wettbewerb mit Preisverleihung im September 2002 wurde ausgeschrieben..

Dr. Anton Hegele, Postfach 11 49, 73033 Göppingen, Stadt, Telefon: 07161/979 598, Telefax: 07161/979 521

3.25 GRAFENBERG: WASSER IST LEBEN ODER: DEN WASSERKREISLAUF GREIFBAR UND ERLEBBAR MACHEN
Aufbauend auf die Umgestaltung des Schulhofes zum "Grünen Klassenzimmer" als Lebens- und Erlebnisraum ging es im Projekt darum, den Schulhof als Biotop weiter auszugestalten. Dabei ist eine Demonstrationsanlage für den Wasserkreislauf und für alternative Energie und Regenwassernutzung entstanden, in der den Schülerinnen und Schülern der Wasserkreislauf greifbar und erlebbar gemacht werden sollte.

Holger Dembek, Bergstr. 30, 72661 Grafenberg, Telefon: 07123/9339 17, Telefax: 07123/933 933

3.26 HEIDELBERG: FARBENFROH UND NACHHALTIG!

Die Maßnahmen des Projekts "Farbenfroh und nachhaltig" schlossen sich an das Projekt "Maler und Umwelt" in Heidelberg an. Es ging darum, Informationen über umwelt- und geschundheitsschonende Verfahren und Materialien so aufzuarbeiten, dass sie für die Zielgruppe von Heimwerkern nutzbar und verständlich werden. Hierzu wurde eine Broschüre erstellt und durch Beratungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, wie einer Medienkampagne und Aktionen in Kooperation mit dem Einzelhandel und Baumärkten.

Dr. Alex Füller, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221/581 825, Telefax: 06221/581 829

3.27 STADT HEILBRONN: DER NATUR AUF DER SPUR, UMWELTERLEBNISEXPEDITIONEN

Das Projekt sollte Schülern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, mit Spaß und "Abenteuern" die Lebensräume in Heilbronn zu entdecken. In Form von Schatzkarten wurden die Entdeckungen auf "Expeditionen" von den Kindern zeichnerisch oder mit Hilfe von Digitalkamera-Fotos festgehalten. Die Kinder lernten spielerisch Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume kennen, erfuhren, was zu deren Schutz getan werden muss und erlebten die Möglichkeit und Lebenswichtigkeit des Miteinander von Natur und Mensch. Ein großes Fest bildete den Abschluss des Projektes, das in den nächsten Jahren von den beteiligten Gruppen weitergeführt werden soll.

Dipl.-Agr.Ing. Kirsten Neugebauer, Roßkampffstr. 12, 74072 Heilbronn, Telefon: 07131/676 277, Telefax: 07131/676 278

3.28 HEILBRONN: CAFÉ INTERNATIONAL

Das "Café International" sollte im schon bestehenden Bistro-Restaurant im Heilbronner Kulturwerkhaus "Zigarre" einen Ort der Zusammenkunft und des Sichkennenslernens für in Heilbronn lebende Menschen verschiedener Nationalität anbieten. Anlass zu den Treffen bieten kulturelle Angebote wie Musikgruppen, Lesungen, Kabarett, Märchen und Berichte aus den jeweiligen Ländern, die im Abstand von zwei Wochen von Mitgliedern des Arbeitskreises Eine Welt der Lokalen Agenda 21 Heilbronn organisiert wurden. Vom Agenda-Büro wurde die Werbung und die Pressearbeit übernommen.

Dipl.-Ing.agr. Andrea Kreiser, Roßkampffstr. 12, 74072 Heilbronn, Telefon: 07131/676 277, Telefax: 07131/676 278

3.29 HERRENBERG: ENERGIEERLEBNISRAD, EIN INTERAKTIVES WANDEREXPONAT FÜR DIE SCHULEN

Bei "Energieerlebnisrad" handelt es sich um ein möglichst nach Kriterien der Nachhaltigkeit gebautes Fahrrad, das mit Muskelkraft die Energie für verschiedene gängige Elektrogeräte aus dem Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler erzeugen kann.

In den Pausenhallen verschiedener Herrenberger Schulen aufgestellt, kann die momentane energetische Leistung des "Strampplers" am Funktionieren der angeschlossenen Elektrogeräte und auf einer großformatigen Anzeigetafel von Zuschauern abgelesen werden.

Dipl.-Geogr. Katrin Dammerboer, Mozartstraße 8, 72199 Ammerbuch, Telefon: 07073/913 694, Telefax: 07073/913 694

3.30 HÜFINGEN: HERAUSGABE EINER ÖRTLICHEN NATURERLEBNISBROSCHÜRE FÜR FAMILIEN

Das Projekt bestand in der Herausgabe einer Broschüre, die Vorschläge für Halbtagesausflüge für Familien im Bereich Hüfingens enthält. In der Broschüre werden am Beispiel der sechs Ortsteile Hüfingens die Biotopformen des Bachs, des Tümpels, des Waldes, der Wiese und der Hecke vorgestellt. Durch Einbeziehung spezieller naturpädagogischer Elemente soll der Aufenthalt in der Natur so spannend werden, dass er bei den Kindern auch mit Fernsehen und Computer konkurrieren kann.

Dr. Gerhard Bronner, Karlstr. 58, 78166 Donaueschingen, Stadt, Telefon: 0771/857 295, Telefax: 0771/857 228

3.31 KEHL: FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

Das Projekt besteht aus drei Teilprojekten mit Öffentlichkeitsarbeit und Serviceleistungen für Radfahrer. Es wurde eine Fahrradmesse mit Fahrradbörse durchgeführt mit der Möglichkeit, sich über die Vielfalt des Radmarkts zu informieren und Vereine rund ums Fahrrad kennenzulernen. Weiterhin wurden im Rahmen des autofreien Tages innovative Serviceleistungen rund ums Rad, wie ein Fahrradtaxi, Lastentransport per Rad, Mieträder und ein bewachter Radparkplatz vorgestellt, um neue Ideen zur umweltfreundlichen Mobilität geben. Schließlich wurde ein Fahrradsicherheitscheck mit Stand auf dem Marktplatz und in Zusammenarbeit mit Kehler Schulen durchgeführt, um die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Radverkehr zu fördern.

Dipl.-Ing. Siegfried Schneider, Herderstr. 3, 77694 Kehl, Telefon: 07851/883 65, Telefax: 07851/883 62

3.32 KIBLEGG: "UMWELTTAGE KIBLEGG 2001, LEBEN, BAUEN, WOHNEN UND FORTBEWEGEN"

Die Umwelttage Kiblegg, die, organisiert von der Lokalen Agenda 21-Gruppe, Anfang Mai 2001 stattfanden, beinhalteten eine Ausstellung regionaler Betriebe und örtlicher Vereine und Kindergärten, einer Vortragsreihe sowie ein Rahmenprogramm. Ziel der Umwelttage war, die Lokale Agenda 21 in Kiblegg bekannter zu machen, mit den Bürgern über sinnvolle lokale Angebote zu diskutieren und dabei die Bürger dazu zu motivieren, sich aktiv an Entscheidungen der Gemeinde und der Erarbeitung und Umsetzung von Aktionsprogrammen zu beteiligen.

Die Umwelttage 2001 stießen auf große Resonanz, so dass sie nun im zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden sollen.

Sybille Steib, Schloßstr. 5, 88353 Kißlegg, Telefon: 07563/936 139, Telefax: 7563/936 100

3.33 LUDWIGSBURG: GRÜNES STROHGÄU, RADWANDERWEG, GLEMSMÜHLENWEG

Im Projekt "Grünes Strohgäu" wurde ein 40 km langer Radwanderweg entlang der Glems von Leonberg (Glemseck) bis Markgröningen-Unterriexingen erstellt. 19 Tafeln mit Informationen über die Mühlen im Glemstal wurden entlang des durch spezielle Radwegeschilder gekennzeichneten Wegs finden inzwischen viel Beachtung; einige Mühlenbesitzer boten während des Jahres Besichtigungen und Führungen an. Eine Radkarte mit dem schematischen Streckenverlauf, einer Streckenbeschreibung und Texten über die Städte und Gemeinden, Sehenswürdigkeiten, Mühlen und das Glemstal informiert über den Weg, eine Internet-Präsentation und Plakate weisen auf ihn hin. Die Verbesserung des Radwegenetzes und attraktive Radwege sollen den Anteil der Radfahrer erhöhen und zur Entlastung des Straßenverkehrs beitragen.

Brigitte Panhölzl, Hindenburgstr. 40, 76138 Ludwigsburg, Telefon: 07141/144 2771, Telefax: 07141/144 332

3.34 MAGSTADT: NEUE METALLSCHIENEN

Die Bewohner des Magstadter Wohngebiete Steußler und Esslinger Weg müssen, wenn sie ohne Auto in den Ortskern gelangen möchten, über die "Silcherstaffel" ins "Tal" hinunter gehen und auf dem Rückweg den "Berg" hinaufsteigen. Ziel des Projektes ist, die Verbindung entlang der Silcherstaffel für Mütter mit Kinderwägen, Personen mit Einkaufsziehwagen und Radfahrer attraktiver zu machen, indem über alle fünf Treppenabschnitte mit jeweils 10 Stufen L-förmige Metallschienen angebracht wurden, die sowohl mit dem Kinderwagen als auch mit dem Einkaufsziehwagen zu befahren sind. Gleichzeitig dient diese Maßnahme der Verkehrsberuhigung im Innerortsbereich, da so häufiger auf das Auto verzichtet werden kann.

Martina Schmidt, Marktplatz 1, 71106 Magstadt, Telefon: 07159/945 829, Telefax: 07159/945 865

3.35 MANNHEIM: KARAWANE FÜR DIE RECHTE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Im Rahmen des gemeinsamen Engagements zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt ließ der Mannheimer Arbeitskreis "Kinder in der Stadt" (KIDS) e.V. zusammen mit dem Jugendamt zur Verbesserung der Aufmerksamkeit für die Interessen von Kindern im Frühsommer 2001 eine "Karawane" durch die Stadt und ihre Vororte ziehen. Die Karawane startete am Internationalen Tag des Kindes und zog bis zum Beginn der Sommerferien durch die Stadtteile. Im September endete die Karawane nach einem sternförmigen Zug aus allen Stadtteilen in der Mannheimer Innenstadt mit einer Abschlussveranstaltung und einem Kinderrechtifest zum Weltkindertag im Luisenpark.

Birgit Schreiber, E 4, 10, 68159 Mannheim, Telefon: 0621/293 3657, Telefax: 0621/293 3652

3.36 MANNHEIM: FITNESS UND UMWELTSCHUTZ, DER WEG ZUR SCHULE ALS TRAINING

Viele jüngere Schüler werden von den Eltern zur Schule gebracht und viele ältere fahren mit dem eigenen Fahrzeug dorthin. Im größten Gymnasium Mannheims führt dies zu einer spürbaren Abgasbelastung im Bereich der Schule. Ziel des Projektes war, möglichst viele Schüler und Lehrer davon zu überzeugen, auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad umzusteigen oder zu Fuß zur Schule zu kommen. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Krankenkassen sollte dabei der gesundheitliche Aspekt als Motivation genutzt werden, Schüler und Lehrer von Alternativen zum Autofahren zu überzeugen.

Dr. Kerstin Wiersch, Luisenstr. 27, 68199 Mannheim, Telefon: 0621/844 7620, Telefax: 0621/844 7645

3.37 MECKENBEUREN: DIE ZUKUNFT LEBT IM KINDERGARTEN

Mit einer Ausstellung und einer sich daran anschließenden Aktionswoche in den kommunalen und kirchlichen Kindergärten Meckenbeurens sollte der Öffentlichkeit der Lebensraum und die tägliche Arbeit in den Kindergarteneinrichtungen nähergebracht und der Einfluss der Rahmenbedingungen auf die Qualität der Arbeit verdeutlicht werden. Eine Vielfalt von musikalischen, künstlerischen und auch alltäglichen Themenschwerpunkten wurde dabei von den beteiligten Kindergärten abgedeckt.

Elke Buchhorn, Montfortstr. 14, 88074 Meckenbeuren, Telefon: 07542/1540, Telefax: 07542/403 100

3.38 MECKENBEUREN: WANDERAUSSTELLUNG ZUR ÖRTLICHEN UND REGIONALEN LANDWIRTSCHAFT UND ZUM TRANSFAIR PARTNERSCHAFTSKAFFEE-PROJEKT AUS NORDPERU

Der Arbeitskreis "Landwirte und Verbraucher im Dialog" hat eine Ausstellung über die Situation der Landwirtschaft sowohl in der Region Meckenbeuren als auch in Peru erstellt. Ein Teil der Ausstellung hatte Produkte der örtlichen und regionalen Landwirtschaft wie Fleisch, Milch und Käse aus der Viehhaltung, Obst, Gemüse, Hopfen und Honig zum Inhalt. Dargestellt wurden neben den Erzeugnissen vor allem auch die Arbeit von Landwirten und ihre Rahmenbedingungen. Ein zweiter, von der Organisation „gepa“ zur Verfügung gestellter Teil der Ausstellung hatte das Meckenbeurer Partnerschaftskaffee-Projekt Pidecafé aus Nordperu zum Thema. Die Ausstellung war an einer Reihe von Orten in Meckenbeuren und Umgebung zu sehen.

Christine Ehmman, Theodor-Heuss-Platz 1, 88074 Meckenbeuren, Telefon: 07542/403 233 oder 233 06, Telefax: 07542/979 553

3.39 MEHRSTETTEN: FOTOVOLTAIKANLAGE AUF DEM SCHULHAUS

Auf dem Satteldach des Schulgebäudes in der kleinen, ländlichen Gemeinde Mehrstetten wurde eine Fotovoltaikanlage installiert. Der von der Anlage erzeugte Strom kommt neben der Schule gleichzeitig den angrenzenden kommunalen Einrichtungen, der Turn- und Festhalle, dem Feuerwehr- und Bürgerhaus sowie Gemeindebauhof zugute. Die Anlage soll die Möglichkeiten der Nutzung alternativer Energieerzeugung darstellen.

Durch ihren Standort auf dem Schulgebäude soll insbesondere der Jugend das Bewusstsein für den Einsatz alternativer Energien vermittelt werden.

Rudolf Ott, Marktplatz 1, 72537 Mehrstetten, Telefon: 07381/938 30, Telefax: 07381/938 333

3.40 MÖGLINGEN: KINDER IN DER NATUR

Im Möglinger Projekt sollten Kinder und Jugendliche unter fachlicher Leitung in spielerischer Form die Natur um Möglingen erkunden. Sie sollten heimische Pflanzen und Tiere der Umgebung von Möglingen kennenlernen, landwirtschaftliche Betriebe besuchen, den Lebensraum Wasser erforschen und die Auswirkungen von Eingriffen des Menschen auf die Umwelt und die Natur beurteilen lernen. In Projekten in Schulen und Kindergärten sollten durch das Anlegen von Teichen und Kräutergärten, den Anbau von Gemüse und die Weiterverarbeitung der Ernte eigene Erfahrungen mit der Natur gewonnen werden.

Birgit Reichert, Königsberger Str. 13, 71696 Möglingen, Telefon: 07141/481 280

3.41 MÖSSINGEN: REALISIERUNG EINES LEHR- UND SCHAUGARTENS IM WEITEN HARDT

Im Projekt ging es darum, ein dem Obst- und Gartenbauverein Mössingen von der Stadt überlassenes Gelände in Form eines Lehr- und Schaugartens als Streuobstwiese neu zu bepflanzen. Damit sollte einerseits der Streuobstgürtel um Mössingen wieder vervollständigt und ein Beitrag zum Erhalt der örtlichen Kulturlandschaft geleistet werden. Andererseits sollte für junge Familien mit eigenen Gärten, aber auch für Schulklassen die Möglichkeit geschaffen werden, Pflanzung, Pflege- und Schnittmaßnahmen an standortverträglichen Bäumen und Sträuchern zu erlernen.

Dipl.-Ing. Hans-Günther Wener, Edelsmannweg 77, 72116 Mössingen, Telefon: 07473/8178, Telefax: 07473/8178

3.42 MÜHLACKER: TROCKENMAUERBAU, KURSE AM DAHBERG

Die landschaftsprägenden und ökologisch äußerst wertvollen Trockenmauern in den Weinbergen um Mühlacker verfallen zunehmend oder werden durch Beton ersetzt, häufig deshalb, weil die fachlichen Fertigkeiten zur Instandsetzung fehlen oder der großen Aufwand gescheut wird. Ziel des Projektes ist es, in drei eintägigen Kursen das technische Wissen zum Trockenmauerbau zu vermitteln und Bewusstsein für den Erhalt der Kulturlandschaft zu schaffen. In den Kursen werden die Trockenmauern in einem ehemaligen Weinberg unter fachkundiger Anleitung stückweise instandgesetzt bzw. wieder aufgebaut.

Langfristiges Ziel der Kurse und der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit ist ein lokales Netzwerk zur gemeinschaftlichen Wiederherstellung der Trockenmauern Mühlackers.

Dipl.-Geograph Annette Kusche, Kelterplatz 7, 75417 Mühlacker, Stadt, Telefon: 07041/876 255, Telefax: 07041/876 269

3.43 NAGOLD: SOLARFÜHRER

Es sollte ein Solarführer durch Nagolder Hauptschüler erstellt werden, der zeigt, wo und wieviele Anlagen vorhanden sind und über den Stand der Solarenergieanlagenutzung in Nagold informiert. Die Schüler erarbeiten in Zusammenarbeit mit den anderen Beteiligten den Erhebungs- und Befragungsbogen und erheben die in Nagold vorhandenen Solaranlagen. Die Ergebnisse sollen in den Nagolder Solaratlas übertragen werden. Der Solarführer wird ins Internet eingestellt sowie in Form einer kleinen Broschüre in Zusammenarbeit mit Nagold Solar e.V. und dem Arbeitskreis Umwelt und Verkehr veröffentlicht.

Peter Widmann-Rau, Burgstr. 10, 72202 Nagold, Telefon: 07452/681 128, Telefax: 07452/6815 128

3.44 NAGOLD: WIEDEREINFÜHRUNG DES STADTRADES

Das Ziel des Projektes ist die Schaffung der Möglichkeit, Fahrräder an verschiedenen Stellen der Innenstadt auszuleihen, so dass Kunden und Besucher die Möglichkeit haben, verschiedene Besuche mit dem Fahrrad umweltfreundlich zu kombinieren. Die Räder sind mit Körben ausgestattet, damit auch Einkäufe untergebracht werden können. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing, dem Gewerbeverein der Erlacher Höhe und einzelnen Geschäften durchgeführt.

Peter Widmann-Rau, Burgstr. 10, 72202 Nagold, Telefon: 07452/681 128, Telefax: 07452/6815 128

3.45 NAGOLD: NAGENDA BRÜCKE 21, AUFSCHWIMMBARE HOLZBRÜCKE ÜBER DIE WALDACH AUS STAMMHÖLZERN VOM ORKAN "LOTHAR"

Zimmereilehrlinge der Berufsschule Nagold entwickelten Pläne für den Bau eines energie- und ressourcenschonenden, naturgemäßen Brückenbauwerks über die 20 Meter breite Waldach aus unbehandeltem Sturmholz heimischer Wälder, das beim Orkan "Lothar" angefallen ist. Die Brücke für Fuß- und Radverkehr soll behindertengerecht und, unter Berücksichtigung gewässerökologischer Aspekte, bei Hochwasser aufschwimmbar, gestaltet werden. Nach diesen Plänen wird die Brücke, ebenfalls durch die Lehrlinge, erstellt.

Dipl.-Ing. Peter Haselmaier, Burgstr. 10, 72202 Nagold, Telefon: 07452/681 274, Telefax: 07452/681 152 74

3.46 NAGOLD: 5 KW-PHOTOVOLTAIKANLAGE AUF DEM DACH DER EV. KIRCHE MINDERSBACH

Im Sommer des Jahres 2001 wurde auf dem Dach der evangelischen Kirche in Mindersbach eine Solarstromanlage mit einer Leistung von 5 kW errichtet. Die Umsetzung des Projektes wurde durch Informationsveranstaltungen im Bürgerhaus und Konzerte in der Kirche begleitet. Damit sollten einerseits Spenden eingeworben werden, andererseits dienten diese Veranstaltungen, wie auch die Installation der Solaranlage dazu, Bewusstsein für eine nachhaltige Energieerzeugung im Sinne der Lokalen Agenda zu schaffen und zu motivieren, selbst einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

Günter Vollmer, Rotfelder Str. 5, 72202 Nagold, 07452/658 74, Telefax: 07452/818 921

3.47 NÜRTINGEN: MOBILE KULTURWERKSTATT AN DER AICH, WASSERWERKSTATT

Die dem Thema Wasser gewidmete Mobile Kulturwerkstatt besteht aus drei umgebauten Bauwagen, wobei darauf geachtet wurde, so wenig Strukturen wie möglich aufzuerlegen, um der Kreativität der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen Raum zu geben. Vormittags können die Angebote von Schulklassen genutzt werden, nachmittags laden die Angebote alle Kinder und Jugendlichen zum Mitmachen ein. Ein Ökobauwagen soll Anlauf- und Informationsstelle für Fragen und Aktionen rund um die Gewässerökologie sein. Gesammelte Ergebnisse der Erforschung der Aich durch die Kinder und Fachleuten wurden bei einem "Wassergipfel" der Verwaltung, der Politik und der Öffentlichkeit präsentiert und in einem "Wasserbuch" festgehalten.

Dipl.Soz.Päd. Barbara Schweitzer, Plochinger Str. 14b, 72622 Nürtingen, Telefon: 07022/8325, Telefax: 07022/355 73

3.48 ÖHRINGEN: "UMWELTCONTROLLER" IN DER SCHULE: VOM FACHWISSEN ZUM SCHÜLERVERHALTEN

Durch das Projekt sollte verantwortungsvolles Verhalten von Kindern und Jugendlichen in der Schule sowie in ihrem privaten Umfeld angeregt werden. Dazu wurden drei städtische Schulen durch einen Energieberater besucht, der dem Lehrerkollegium konkrete Maßnahmen zur Einsparung von Wärme und Strom in den jeweiligen Gebäuden vorschlug. Die "Agenda-Beauftragten" Lehrer der Schule und die neuen "Umweltcontroller" in jeder Klasse waren verantwortlich für die Umsetzung umweltschonenden Verhaltens. Abschließend wurden die Klassen prämiert, die sich am vorbildlichsten verhalten hatten.

Ulrich Vogtmann, Marktplatz 15, 74613 Öhringen, Telefon: 07941/682 10, Telefax: 07941/681 176

3.49 PFORZHEIM: SINNESWANDEL

Im Projekt "SinnesWandel" ging es darum, einen Erlebnispfad zu erstellen, auf dem Besucher aller Altersstufen die Möglichkeit haben, Grundwahrnehmungen der Sinne bewusst zu erfahren. Die Konzentration wird auf Hör-, Seh- und Tastbares gelenkt, das Bekannte sowie Neues und Überraschendes erfahrbar macht. Die Planung, praktische Umsetzung und Betreuung sowie auch die spätere pädagogische Nutzung liegen in der Hand angehender ErzieherInnen der Fachschule für Sozialpädagogik als unterrichtsbegleitender Bestandteil.

Studienrätin Ingrid Miklitz, Schulweg 13, 75365 Calw, Telefon: 07051/513 13, Telefax: 07051/962 466

3.50 PFORZHEIM: REGIO-KULINARIUM

Das Regio-Kulinarium ist ein Einkaufsführer für heimische Lebensmittel, der die regionale Produktvermarktung im Enzkreis und in Pforzheim unterstützen soll. In einem ausführlichen redaktionellen Teil werden die unterschiedlichen Produktionsweisen vom ökologischen bis zum integrierten Anbau in der Region dargestellt und die wichtigsten Ziele für die regionale Wertschöpfung und den Erhalt der Kulturlandschaft beschrieben und anhand konkreter Projekte verdeutlicht. Daran schließt eine Auflis-

tung einheimischer Erzeuger und eine Übersicht der Einkaufsquellen mit einer Auflistung der wichtigsten Produkte an.

Regine Einfeld, Kaiser-Friedrich-Str. 40, 75172 Pforzheim, Telefon: 07231/927 192, Telefax: 07231/927 193

3.51 PFORZHEIM: BROSCHÜRE: TIPPS FÜR BAUHERREN ... IHR BEITRAG, FLÄCHENVERSIEGELUNGEN ZU VERMEIDEN

Die Broschüre, die in dem Projekt erstellt werden sollte, sollte privaten Grundstücksbesitzern die Problematik des ständig fortschreitenden Flächenverbrauchs vor Augen führen und ihnen Möglichkeiten aufzeigen, welchen Beitrag sie persönlich dazu leisten können, überflüssige Flächenversiegelung zu vermeiden. Das Projekt wurde nicht bislang nicht durchgeführt .

Regine Einfeld, Kaiser-Friedrich-Str. 40, 75172 Pforzheim, Telefon: 07231/927 192, Telefax: 07231/92 7 193

3.52 PLEIDELSHEIM: ERSTER PLEIDELSHEIMER BAUERNMARKT

Im September 2001 wurde in Pleidelsheim der "Erste Pleidelsheimer Bauernmarkt" abgehalten. Dabei wurden landwirtschaftliche Produkte, vor allem Gemüse, Obst, Fleisch und Fisch aus der Pleidelsheimer Gemarkung angeboten und es gab Gelegenheit zur Besichtigung der Produktionsstätten. Zum Projekt gehörte auch eine Broschüre mit Informationen über die landwirtschaftlichen Produkte und Anbaumethoden sowie mit Verbrauchertipps zu vielseitigen Verwendungs- und Einsatzmöglichkeiten der heimischen Produkte und deren Umweltverträglichkeit.

Annegret Bartenbach, Umweltamt der Gemeinde Pleidelsheim, Postfach 26, 74383 Pleidelsheim, Telefon: 07144/264 35, E-Mail: a.bartenbach@rathaus-pleidelsheim.de

3.53 RADOLFZELL AM BODENSEE: NEUE WEGE ZUM ENERGIESPAREN IN SENIORENWOHNANLAGEN

Insbesondere in größeren Seniorenwohnanlagen gibt es beträchtliche Möglichkeiten zum Energiesparen durch effizienteres Energiemanagement und geändertes Nutzerverhalten. Das Projekt ging von Erfahrungen aus, die beim landesweiten Projekt "Energiesparen an Schulen" gesammelt wurden. Es hatte zum Ziel, die Erfolge dieses Projektes auch für die Einsparung von Energie in Seniorenwohnanlagen zu nutzen.

Michaela Klüver-Spreng, Obertorstr. 10, 78135 Radolfzell am Bodensee, Telefon: 07732/812 51, Telefax: 07732/814 10

3.54 RAVENSBURG: VERMARKTUNG VON ÖKOFLEISCH

Ziel des Projektes war zum einen, die Vermarktung von Fleisch und Wurst aus ökologischer Erzeugung im Landkreis Ravensburg zu verbessern und zum anderen, Grenzertragsflächen einer ökologisch angepassten Bewirtschaftung zuzuführen. Dazu wurden in vier Arbeitsgruppen Konzepte zum verbesserten Marketing und zur Werbung entwickelt, die Verarbeitung und Vermarktung durch eine Bio-

Metzgerei geplant, neue Projekte mit Weidenutzung von Grenzertragsflächen und Naturschutzgebieten konzipiert sowie Vermarktungsstrategien für neue Produkte ausgearbeitet.

Dipl.-Agrarbiologe Ulfried Miller, Leonhardstr. 1, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/214 51, Telefax: 0751/214 83

3.55 RAVENSBURG: ANLEGUNG VON BLUMENWIESEN DURCH SCHULKLASSEN

Im Projekt des Ravensburger Agenda-Arbeitskreises "Natur bewahren und Landschaft entwickeln" ging es darum, zusammen mit drei Schulklassen und einem Biologen intensiv bewirtschaftete Wiesengrundstücke, die der Stadt Ravensburg gehören, in bunte Blumenwiesen umzuwandeln. Damit sollte ein Beitrag geleistet werden zur ökologischen Aufwertung der Flächen und zur Erhaltung der Artenvielfalt. Dazu wurde im Projekt mit den Schülern eine Bestandsaufnahme der Flächen vorgenommen, deren Umwandlung geplant und durchgeführt.

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Silvia Zengerle, Marienplatz 26, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/822 34, Telefax: 0751/824 80

3.56 ROTTENBURG AM NECKAR: ROTTENBURG HANDELT FAIR

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche "Die Faire Woche" fand Ende September 2001 eine Projektwoche am 2. Städtischen Gymnasium statt. Gleichzeitig entstand ein mit der Hilfe von Schülerinnen und Schülern erstellter Marktführer – "FairFührer" – für fair gehandelte Produkte. Als dritten Baustein des Projektes gab es auf dem Rottenburger Marktplatz einen Aktionstag mit "Fairem Frühstück". Im Jahr 2002 findet die Fortsetzung des Projektes unter dem Titel "Alles Banane" statt.

Dr. Lioba Weingärtner, Königstr. 19, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon: 07472/228 02, Telefax: 07472/3877

3.57 SCHLIER: INSTALLATION VON ZWEI PHOTOVOLTAIKANLAGEN BEI DEN GEMEINDLICHEN GRUND- UND HAUPTSCHULEN

In Folge der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes entstand innerhalb des Agenda 21 Arbeitskreises die Projektidee, auf gemeindlichen Gebäuden Photovoltaikanlagen zu installieren. Auch mit dem Ziel der Vorbildfunktion der Kommune in diesem Bereich wurden die beiden Grund- und Hauptschulen Schliers mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Der Erfolg des Projektes wird durch die Schulen und im Fall der Grund- und Hauptschule Schlier durch das Messprogramm des Forschungszentrums Jülich gemessen und ausgewertet.

Thomas Geiger, Rathaus Gemeinde Schlier, Rathausstr 10, 88281 Schlier, Telefon: 07529/977 40, Telefax: 07529/911 408, E-Mail: geiger@schlier.de

3.58 SCHWÄBISCH GMÜND: MOBIL OHNE GRENZEN

Das Ziel des Stadtteilstestes mit dem Motto "Mobil ohne Grenzen" war, mit verschiedenen Programmpunkten das Thema unterhaltsam zu transportieren und für die Gmünder Bevölkerung erlebbar zu ma-

chen. Schwerpunkt der Veranstaltung war ein Bewegungsangebot für Menschen mit und ohne Behinderung, darunter ein "Wohltätigkeits-12-Stunden-Lauf", Rollibasketball, ein Rollstuhlhindernis-Parcours und ein Test alternativer Verkehrsmittel wie City-Roller und Inline-Skates.

Dipl.-Geograph Frank Wendel, Waisenhausgasse 1-3, 73509 Schwäbisch Gmünd, Telefon: 07171/603 3231, Telefax: 07171/603 3299

3.59 SCHWÄBISCH GMÜND: SPIELGERÄTE AUS HEIMISCHEM HOLZ (GMÜNDER BÄHNLE)

Mit dem Ziel, die Vorteile des heimischen Holzes einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, sollte in diesem Projekt der Gruppe "Heimisches Holz" der Gmünder Agenda 21 einigen Kindergärten einen Bausatz für ein Spielgerät geliefert werden. Dieses Gerät wurde von den Erzieherinnen und den Kindern in einem Wettbewerb gestaltet. Alle beteiligten Kindergärten konnten an einer Führung durch regionalvermarktende Betriebe teilnehmen. Der Preis für die besten drei Kindergärten im Wettbewerb bestand in einer Theateraufführung im eigenen Kindergarten zu Umweltthemen.

Dipl.-Verw. (FH) Alexander Groll, Waisenhausgasse 1-3 -73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon: 07171/603 3230, Telefax: 07171/603 3299

3.60 STEINMAUERN: DIE ALTMURG GESTERN UND HEUTE, EINE BILDDOKUMENTATION

Die Altmurg wurde im 19. Jahrhundert durch die Murgbegradigung und Eindämmung vom Wasserzufluss abgeschnitten, so dass der Abschnitt entlang der Gemarkungsgrenze zwischen Steinmauern und Rastatt trocken fiel. Das langfristige Ziel des Projektes ist die gewässerökologische Aufwertung der Altmurg. Um die Bevölkerung und insbesondere die betroffenen privaten Grundstückseigentümer zu informieren und für die vorgesehenen Renaturierungsmaßnahmen zu sensibilisieren, ging es in dem Projekt darum, aus historischem Kartenmaterial eine Bilddokumentation und eine Ausstellung zu erstellen, die den Vergleich zwischen der Zeit vor der Begradigung und Eindämmung und heute aufzeigen und die Bedeutung der Altmurg als wertvollen Teil der Landschaft bewusst machen soll.

Martin Fortenbacher, Lindenstr. 10a, 76479 Steinmauern, Telefon: 07222/695 61, Telefax: 07222/153 6 08

3.61 STOCKACH: SCHÜLER GESTALTEN UMWELTFREUNDLICHE UND SICHERE SCHULWEGE

Schülerinnen und Schüler der Grundschule Winterspüren haben ihre Schulwege hinsichtlich Gefahrenzonen, Übersichtlichkeit und Verbesserungsmöglichkeiten untersucht. Eine statistische Erhebung des Verkehrsaufkommens und eine Radar-Kontrolle der Geschwindigkeiten der Autos und LKWs wurde durchgeführt. Die Kinder haben konkrete Lösungs- und Verbesserungsvorschläge erarbeitet und diese mit dem Stadtplanungsamt und dem Bürgermeister diskutiert. Neben der verbesserten Sicherheit der Schulwege lag ein weiteres Ziel des Projektes darin, das Aufkommen an Autofahrten, mit denen Kindern von ihren Eltern zur Schule gebracht werden, zu verringern.

Annette Müller M.A., Goethestr. 6, 78333 Stockach, Telefon: 07771/4999, Telefax: 07771/5116

3.62 STUTTGART: ÖKOFAIRE MARKTKAMPAGNE, TEIL III: BANANEN

Das Projekt hatte das Ziel, den Konsum von Produkten aus ökologischem und fairem Anbau zu fördern. Wie in den vorangegangenen Teilen der Kampagne zu Kaffee und Schokolade war eine flächendeckende Plakataktion wesentlicher Bestandteil des Projektes. Die Zielgruppe – vor allem Jugendliche – erforderte darüber hinaus besondere, ansprechende Präsentationsformen. Dazu wurde ein Leporello entworfen und beim Jugendtag auf dem Schlossplatz ein eigens gebautes Bananen-Mobil eingesetzt. Für Politiker wurde im Stuttgarter Rathaus und im Landtag eine “Banantafel” veranstaltet.

Gabriele Radeke, Weißenburgerstr. 13, 70180 Stuttgart, Telefon: 0711/645 3120, Telefax: 0711/645 3136

3.63 STUTTGART: FELD- UND WIESENLEHRPFAD IM RAMSBACHTAL

Mit den Informationstafeln des Feld- und Wiesenlehrpfades werden Spaziergänger im Naherholungsgebiet des Ramsbachtals, das aber auch von Landwirten und Gartenbesitzern bewirtschaftet wird, über die angebauten Kulturen, deren Weiterverarbeitung und Veredelung sowie einige Lebensmittel informiert. Durch den Besuch des Lehrpfades sollen die Spaziergänger für den Erhalt der alten, kleinparzelligen und abwechslungsreichen Kulturlandschaft sensibilisiert werden.

Dipl.-Agr. Walburga Schmidt, Reutlinger Str. 51, 70597 Stuttgart, Telefon: 0711/763 003

3.64 STUTTGART: GEOGRAPHISCHER LEHRPFAD SCHWÄLBLESKLINGE

Von einer Arbeitsgruppe aus Studierenden und zwei Dozenten des Instituts für Geographie der Universität Stuttgart wurde der Geographische Lehrpfad “Schwäblesklunge” in Stuttgart konzipiert und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden realisiert. Der etwa 3 km lange, rege besuchte Lehrpfad durchquert typische Landschaftseinheiten des Stuttgarter Talkessels und ist mit Schautafeln an acht Standorten ausgestattet, die über geographische, historische und ökologische Besonderheiten informieren. Auch Führungen werden angeboten. Ausgangs- und Endpunkte des Lehrpfades sind direkt an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen und erlauben dadurch beispielsweise auch Schulklassen aus der ganzen Region Stuttgart eine problemlose An- und Abreise.

Dr. Joachim Eberle, Azenbergstr. 12, 70174 Stuttgart, Telefon: 0711/121 1474, Telefax: 0711/121 1472

3.65 ÜBERLINGEN: WIR GESTALTEN EINEN SCHÖNEREN SCHULHOF

Das Projekt der Überlinger Arbeitsgruppe “Siedlungsentwicklung” zur Umgestaltung des Schulhofs Wiestorschule beinhaltete zunächst das Fällen eines Ahornbaumes neben dem Haupteingang der Schule aus Gründen der Verkehrssicherheit. Das Besondere dabei war die Erhaltung des toten Baumes an der ursprünglichen Stelle und Gestaltung als Kletterbaum für die Kinder durch einen Baumkünstler. Inzwischen wurden auch ein “Grünes Klassenzimmer” eingerichtet und ein Schulgarten angelegt.

Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann, Dorfstr. 26, 88662 Überlingen, Telefon: 07551/7723

3.66 UHLINGEN-MÜHLHOFEN: ERLEBNISWEGE SEEFELDER AACH UND LINZGAU

Im Gebiet der Seefelder Aach/Linzgau wurden als Kooperationsprojekt von neun Gemeinden Erlebniswege als Radwege und Wanderwege ausgearbeitet, die jeweils einem bestimmten Thema folgend die Region erschließen. Durch geeignete Medien wie Flyern, Informationstafeln, Internetseiten und Führungen werden den Radlern und Wanderern die thematischen Stationen und ergänzende Informationen über Erreichbarkeit und Befahrbarkeit der Wege vermittelt. Ein Teil der Wege weist in thematischer und topografischer Hinsicht eine enge Verknüpfung mit dem Flusssystem der Seefelder Aach auf.

Dipl.-Forsting. (FH) Heinrich Straub, Aachstr. 4, 88690 Uhldingen-Mühlhofen, Telefon: 07556/717 18, Telefax: 07556/717 15

3.67 ULM: PROJEKTEMARKT FÜR NACHHALTIGE BILDUNG

In gemeinsamer Arbeit des Arbeitskreises Lernen und Ausbildung der Lokalen Agenda Ulm 21 und des Agenda-Büros fand im Juli 2001 im Ulmer Stadthaus und auf dem Münsterplatz der Projektmarkt für nachhaltige Bildung statt. 30 Aussteller präsentierten ihre Projekte, die vom professionellen Erwachsenenbildungsangebot bis zum kreativen Solar-Schulprojekt reichten. Neben Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurden auch Sachinformationen über Themen aus dem Umwelt- und Naturschutz, dem Sozialbereich oder den Naturwissenschaften angeboten. Der Öffentlichkeitsarbeit dienten Programmfaltblättern und Plakaten; als Ergebnis des Projektmarktes wurde ein Netzwerk aller Anbieter gegründet und eine gemeinsame Internet-Seite erstellt.

Petra Schmitz, Postfach, 89070 Ulm, Telefon: 07311/611 015, Telefax: 07311/611 675, Internet: www.agenda21.ulm.de/projektmarkt/index.htm

3.68 VILLINGEN-SCHWENNINGEN, STADT: UMWELT-THEATER WASSER

Der in Schweningen entspringende Neckar ist dort als Hauptabwasserkanal komplett verdolt worden und daher dort nicht mehr zu sehen. Um für eine größere Unterstützung der Schwenniger Bürger für die Wiederherstellung des Neckars im Stadtgebiet von Schweningen zu werben, sollte eine Schul- oder Laien-Theater-AG, unterstützt durch den Agenda-Tisch Politik und Verwaltung, ein Theaterstück zu diesem Thema schreiben und aufführen. Über das Theaterstück sollten die Schüler die aktuellen Verhältnisse kennenlernen und sich mit den Problemen des verdolten Neckars, aber auch weiterführend mit anderen Fragen der Abwasserbeseitigung und Oberflächenentwässerung beschäftigen. Es ist derzeit nicht sicher, ob das Projekt wie geplant zu Ende geführt werden kann.

Dipl.-Ing. Reinhard Hosemann, Winkelstrasse 9, 78056 Villingen-Schwenningen, Stadt, Telefon: 07721/822 740, Telefax: 07721/822 757

3.69 WEIL IM SCHÖNBUCH: KLASSENZIMMER NATUR

In dem Projekt, das gemeinsam von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern sowie mit Unterstützung der Weilemer Lokalen Agenda 21-Arbeitsgruppen und der Gemeindeverwaltung durchgeführt wurde, wurde ein Teil der großen Asphaltfläche des Schulhofes der örtlichen Grund- und Haupt-

schule "entsiegelt". Die aufgebrochene Fläche wurde nach ökologischen Kriterien bepflanzt und mit Spielgeräten ausgestattet. Infolge des Projektes wurde ein neues Gesamtkonzept für die gesamte Fläche des Schulhofes entwickelt.

Karl-Heinz Hartmann, In der Röte 92, 71093 Weil im Schönbuch, Telefon: 07157/613 53

3.70 70. WEINHEIM: UMWELTFREUNDLICH MOBIL IN WEINHEIM

Bei diesem Projekt sollte durch Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs die Akzeptanz des bestehenden öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in Weinheim und Umgebung verbessert werden. Der Katalog beinhaltete Maßnahmen zu Verbesserung des Images, Aktionstage und eine Pressekampagne zum Kennenlernen des Angebots und der Fahrpläne. Auf Angebote wie Jobtickets, Park+Ride- und Bike+Ride-Angebote wurde die Aufmerksamkeit besonders gelenkt. Ein Katalog mit Verbesserungsvorschlägen für die ÖPNV-Anbieter wurde erstellt.

Hans van Dijk, Leberstr. 48, 69449 Weinheim, Telefon: 06201/691 48

3.71 WEINHEIM: JUGENDFESTIVAL

Das Ergebnis einer Umfrage an Weinheimer Schulen war, dass vielen Jugendlichen ein passendes Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung fehlt und der Begriff Agenda 21 fast gänzlich unbekannt ist. Dies brachte die Agenda-Arbeitsgruppe "Jugend: unsere Zukunft" auf die Projektidee, im Sommer 2001 das Jugendfestival in der Weinheimer Innenstadt zu veranstalten. In lockerem Rahmen, mit Musik, Sport und anderen Angeboten, sollten Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren in den Agenda-Prozess einbezogen werden.

Dr. Annette Unkelhäußer, Postfach 10 09 61, 69449 Weinheim, Stadt, Telefon: 06201/824 44, Telefax: 06201/825 06

3.72 WEINHEIM: WETTBEWERB "FIFTY/FIFTY" AN WEINHEIMER SCHULEN ENERGIE UND WASSER SPAREN, ABFALL VERMEIDEN

Die Gruppe "Umweltbildung" der Lokalen Agenda 21 entwickelte Konzepte zum Energie- und Wassersparen und die Abfallvermeidung an Weinheimer Schulen. Diese Konzepte sollten an den Schulen umgesetzt werden. Dazu wurde den Schulen vor und während der Laufzeit Unterstützung durch ehrenamtliche Projektbegleiterinnen und Projektbegleiter aus der Projektgruppe und dem Agenda-Netzwerk geleistet. Darüber hinaus wurde zusammen mit der Stadtverwaltung ein Wettbewerb an allen Weinheimer Schulen ausgeschrieben.

Peter Gérard, Bennweg 1, 69469 Weinheim, Telefon: 06201/177 26

3.73 WEINHEIM: AKTIONSTAG "WIDER WILDEN MÜLL"

Der Ablagerung von Haus- und Sperrmüll in Wald und Flur entgegenzutreten, war Inhalt des Aktionstages "Wider Wilden Müll" im Oktober 2001 in Weinheim. Deutsche und ausländische Bürger, Gruppen, Vereine und Jugendliche sollten auf das Problem hingewiesen werden und dazu angeregt werden,

mehr Verantwortung zu übernehmen, und gute Beispiele für mehr Wasserschutz, Tierschutz, Bodenschutz und einen besseren optischen Eindruck geben. Im Rahmen einer Fotodokumentation wurden besonders schützenswerte Gebiete aufgezeigt und vor, während und nach der “sternförmig” angelegten Müll-Sammelaktion in der Presse veröffentlicht.

Peter Gérard, Bennweg 1, 69469 Weinheim, Telefon: 06201/177 26

4 Geförderte Projekte 2002

4.1 BAMMENTAL: KRÄUTER- UND DUFTGARTEN IM AUFGELASSENEN ALTEN FRIEDHOF

Auf der nicht mehr belegten ca. 800 m² großen unteren Terrasse des Friedhofs soll ein Heilkräuter- und Duftgarten in der Tradition alter Klostergärten entstehen. Die Südlage und vorhandene Trockenmauern werden als Lebensraum für wärmeliebende Tierarten weiterentwickelt. Ein kleiner Park dient als Erholungsraum für die Bevölkerung, wird mit rollstuhltauglichen Wegen und Ruhebänken ausgestattet und als Ort für Exkursionen oder Kräuterkochkurse genutzt. Die Bepflanzung zielt auf die Wiederansiedelung von Schmetterlingen, Bienen und Insekten an, ein Brunnen lockt Vögel und der Duftgarten mit alten Rosensorten inspiriert die Sinneswahrnehmung.

Agenda 21-Gruppe der Gemeinde Bammental, Arbeitskreis Naturschutz, Dr. Ulrich Bastian, Guttenbergstr. 7, 69245 Bammental, Telefon: 06223/494 35, Telefax: 06223/973 418, E-Mail: Jutta.Bastian@t-online.de

4.2 BESIGHEIM: RESTAURIERUNG EINES ALTEN MÜHLRADES ZUR STROMERZEUGUNG

Die Ernst'sche Mühle im Riedweg ist 1904 bis auf die Grundmauern abgebrannt, das wenig beschädigte Mühlrad und der Mühlkanal dem Verfall preisgegeben. Der Lokale Agenda Arbeitskreis Mobilität, Energie und Klima restauriert das Mühlrad und macht es für die Stromerzeugung wieder nutzbar. Neben der Gewinnung von Elektrizität wird aufgezeigt, wie die erneuerbare Energieform Wasserkraft genutzt werden kann. Die Mühle soll künftig rund um die Uhr laufen und im Jahr über 50.000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Damit könnten 15 Haushalte versorgt werden. 14 Akteure zeichnen für das Projekt verantwortlich - die örtlichen Schulen haben ihr Interesse am Anschauungsprojekt Wasserrad bereits bekundet.

Hansjörg Kollar, Mühlgasse 15, 74354 Besigheim, Telefon: 07143/368 51; E-Mail: Kollar_Haare@web.de

4.3 BRUCHSAL: WOHNUMFELDBERATER – BEGLEITUNG

Das im Themenbereich Umweltbildung angesiedelte Projekt wird weitere Wohnumfeldberater neu ausbilden und bereits engagierte Personen fortbilden. Die Wohnumfeldberater, die in der eigenen Nachbarschaft tätig werden, zeigen auf, wie sich Jeder praktisch für die Umwelt einsetzen kann. Sie fungieren insoweit als Multiplikatoren eines möglichst nachhaltigen Lebensstils.

Agenda-Büro der Stadt Bruchsal, c/o Amt für Vermessung, Umwelt und Liegenschaften, Rathaus II, Bahnhofplatz 1, 76646 Bruchsal, Telefon: 07251/793 24 oder -792 71; Telefax: 07251/794 85; E-Mail: Stadt-Bruchsal-VUL@t-online.de

4.4 CALW: UMWELTSPÜRNASEN

Mit diesem Projekt sollen Kinder und Jugendliche für die Umwelt in ihrer unmittelbaren Umgebung sensibilisiert werden. Kinder und Jugendliche surfen ohnehin im Internet – in Calw bekommen sie jetzt ihre eigene Webseite zum Gestalten. Tiere und Pflanzen am Ort sind die gewünschten Fotomotive oder Malvorlagen, die zusammen mit einer Beschreibung des jeweiligen Fundortes durch die Kinder und Jugendlichen selbst ins Internet gestellt werden. Eine Kartierung auf einer Landkarte ist ebenfalls möglich. Als Belohnung gibt es regelmäßig ausgelobte Buch- und Sachpreise für die interessantesten Entdeckungen.

Agendabüro, Markus Mosdzien, Stadt Calw, Salzgasse 10, 75365 Calw, Telefon: 07051/167 404; Telefax: 07051/403; E-Mail: mmosdzien@calw.de

4.5 DÜRNAU: D'MEHL SUPP' - ERSTELLUNG EINES FEUCHTBIOTOPS UND EINER TROCKENMAUER

Der Lokale Agenda Arbeitskreis Ökologie und Gewässerökologie wird im Rahmen dieses Projekts im Gewann Mehl ein Biotop anlegen, das einen naturnahen Lebensraum für Wassertiere und Amphibien schafft. Die am Gewässer vorhandenen Gehölze werden beibehalten, die Flachwasser- und Verlandungszonen im Uferbereich zu einem amphibiengerechten Lebensraum umgestaltet. Zusätzlich wird eine Trockenmauer gebaut, in der Insekten, Amphibien und Kriechtiere geeignete Lebensräume finden. Für die Umgestaltungsmaßnahmen im Gelände werden keinerlei künstliche Materialien verwendet; Boden, der vor Ort abgetragen werden muss, wird innerhalb der neu zu gestaltenden Projektflächen wieder eingebracht.

Bürgermeister Friedrich Buchmaier, Bürgermeisteramt, Hauptstr. 16, 73105 Dürnau, Telefon: 07164/91 0 1011; Telefax: 07164/010; E-Mail: f.buchmaier@duernau.de

4.6 EBERSBACH/FILS: KOHLENDIOXID-RABATTHEFT

Die Stadt Ebersbach fördert energiesparendes und klimaschützendes Verhalten - nicht nur für Hauseigentümer. Alle Ebersbacher Haushalte und Schulklassen können sich am Energiesparen beteiligen und ihre nachgewiesenen Sparquoten in ein Rabattheft, das die Mitarbeiter des Rathauses pflegen, eintragen lassen. Jede eingesparte Tonne CO₂ wird mit 18 Euro Barauszahlung oder einem Gutschein in Wert von 20 Euro, der bei den Mitgliedern des Handels- und Gewerbevereins Ebersbach einzulösen ist, belohnt. Energiesparen in Ebersbach lohnt sich doppelt: in Euro und Cent für den Einzelnen und als Klimaschutzbeitrag für die Umwelt insgesamt.

Sven Giesler, Zukunftsprozess Wandel in Ebersbach, Heumadwiesenweg 19, 73061 Ebersbach, Telefon: 07163/530 463, E-Mail: sven.giesler@daimlerchrysler.com

4.7 EBERSBACH/FILS: SOLARSTROM FÜR JUGEND - BAUWAGEN ROßWÄLDEN/WEILER

Ein von den Jugendlichen der Teilorte Roßwälden und Weiler selbst hergerichteter Bauwagen bekommt eine kleine Inselanlagen und damit eine Energiequelle für die Beleuchtung und die Musikanlage.

Der Bauwagen steht ca. 1 km außerhalb der Ortschaften und hat keinen Stromanschluss - Kerzenlicht am Abend und Autobatterien für die Musik gehören durch die umweltfreundliche Solaranlage künftig der Vergangenheit an.

Martin Grünenwald, Zukunftsprozess Wandel in Ebersbach, Weiler Str. 26, 73061 Ebersbach, Telefon: 07163/7304, E-Mail: magrue@gmx.de

4.8 EDINGEN-NECKARHAUSEN: NECKARTAL-ROUTE: INNERÖRTLICHES FAHRRADWEGENETZ 1

Die Radwegverbindung zwischen Heidelberg-Wieblingen und Edingen-Neckarhausen ist zwar abseits der Autostraßen vorhanden, die Beschilderung im Lauf der Jahre jedoch abhanden gekommen oder beschädigt worden. Die Mitglieder des Agenda Arbeitskreises werden neue Schilder in einem einheitlichen Outfit neu anbringen. Die Hinweisschilder enthalten zudem erstmals Informationen über Wege zu anderen Zielen abseits der Hauptroute.

Arbeitskreis Mobilität und Verkehr der Lokalen Agenda 21, Claus Keller, Edistr. 36, 68535 Edingen-Neckarhausen, Telefon: 06203/892 889, E-Mail: clauskeller@t-online.de

4.9 ENZKREIS: UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT - MODELLFAMILIEN AUS DEM ENZKREIS GESUCHT

Um noch viel mehr Menschen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu gewinnen, werden Familien aus dem Pforzheimer Stadtgebiet und dem Enzkreis über die Möglichkeiten und Vorteile des ÖPNV informiert, beim Ausprobieren des Verkehrs mit Zug und Bus begleitet und so animiert, ihr persönliches Mobilitätsverhalten zu hinterfragen. Erfahrungen haben gezeigt, dass Vorurteile gegenüber den öffentlichen Verkehrsmitteln besonders gut abgebaut werden können, wenn eine bekannte Person die Benutzung vormacht und gezielte Beratung bietet. Das Projekt ist mit einer Dokumentation verknüpft, die die Aufnahme des Ist-Zustandes bei den Modellfamilien, eine Beschreibung der zweimonatigen Prober- und Begleitphase und Ergebnisprotokolle über den Erfolg der Aktion beinhaltet.

Annette Kurth, Agenda-Beauftragte im Enzkreis, Landratsamt, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim, Telefon: 07231/30 84 04, Telefax: 07231/308 669, E-Mail: annette.kurth@enzkreis.de

4.10 FREIBURG: WASSER KENNT KEINE GRENZEN - BACHPATEN AUCH NICHT

Am 5. Juli 2002 wird eine Deutsch-Französische Bachbegegnung in Freiburg stattfinden. Schülerinnen und Schüler aus dem Elsass und aus Freiburger Schulen, die sich schon in den letzten zwei Jahren als Bachpaten betätigten, sind dazu eingeladen. Zum einen geht es um die Intensivierung der bestehenden Kontakte, zum anderen werden die jungen Bachpaten ihre grenzüberschreitenden Projekte in einer Ausstellung präsentieren. Eine Bachrallye, Wettkämpfe und Spiele, Erkundungen und Entdeckungsreisen geben Gelegenheit, den Bach als Lebens- und Erlebnisraum zu nutzen.

Hella Heuer, Förderverein Bachpatenschaften Freiburgs e.V., Sundgaullee 25, 79114 Freiburg, Telefon: 0761/201 4456; Telefax: 0761/4499; E-Mail: heuerhe@stadt-freiburg.de

4.11 FREIBURG: GUTSCHEIN-PROJEKT REWIR

In diesem Projekt des Talent-Tauschings e.V. sollen Bürgerinnen und Bürger animiert werden, ökologisch oder sozial motivierte Leistungen zu Gunsten des Gemeinwesens zu erbringen. Als Belohnung winken Gutscheine in unterschiedlichen Eurowerten, die beim Einzelhandel, der sich als Sponsor betätigt, eingelöst werden können. Die Vorteile sind gegenseitig: Ehrenamtliches Engagement wird in Euro und Cent belohnt, und die beteiligten Geschäfte können mit ihrem Einsatz werben und gewinnen neue Kunden.

Herr Norbert Baier, Hieberainle 18, 79108 Freiburg, Telefon: 07665/959 22; Telefax: 07665/72; E-Mail: baiernorbert@t-online.de

4.12 FREIBURG: ZUKUNFTSFÄHIGE LEBENSSTILE – HIER UND ANDERSWO

Kulturelle Vielfalt spiegelt sich in unterschiedlichen Konsumgewohnheiten und Lebensstilen wieder. Dies soll Ansatzpunkt sein, um das eigene Verhalten im Sinne von Nachhaltigkeit zu überdenken. Ausländische Mitbürger werden ausdrücklich einbezogen. Mit Informationsveranstaltungen, Bildungsangeboten, Eine-Welt-Festen, Praktika in der Ökostation, Projekttagen für Schulen und Sonntagsaktivitäten für Familien ist das Angebot sehr breit. Im Internet präsentieren sich die unterschiedlichen Lebensstile in verschiedenen Sprachen. Das Informationsangebot ermöglicht es, sich über Themen wie Ressourcenverbrauch, Klimarelevanz, Emissionen und Flächenverbrauch zu informieren, den persönlichen Lebensstil zu überprüfen und gleichzeitig Alternativen zu suchen, die zu weniger Umweltbelastung führen.

Frau Ellen Koppitsch, BUND RV Südlicher Oberrhein – Aktion Umweltschutz e.V., Wilhelmstr. 24 a, 79098 Freiburg, Telefon: 0761/303 83; Telefax: 0761/235 82; e-mail: bund.suedlicher-oberrhein@bund.net – Leitungsteam Ökostation Freiburg, Heide Bergmann, Falkenbergerstr. 21B, 79110 Freiburg, Telefon: 0761/892 333, Telefax: 0761/807 520, E-Mail: heide.bergmann@oekostation.de

4.13 HEIDENHEIM/BRENTZ: WO WACHSEN DIE POMMES FRITES?

Träger dieses Projektes ist das Evangelische Bauernwerk in Württemberg e.V. in Heidenheim. Zielgruppe sind Kindergartenkinder, die mit Bauern und ihren landwirtschaftlichen Betrieben direkt in Kontakt gebracht werden sollen. Beim Besuch auf dem Bauernhof können sich die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Eltern einen Einblick in die Produktion von Lebensmitteln verschaffen. Spielangebote, das Verarbeiten von Zutaten zu Speisen und "Experimente" im Freien - säen, pflanzen, ernten - bilden das pädagogische Rahmenprogramm. Als Höhepunkte sind ein Hoffest, die Mithilfe bei der Ernte und ein Erntedankgottesdienst mit den Kindern vorgesehen. Falls sich das Projekt bewährt, soll es als Modell auf andere Kirchenbezirke oder Landkreise übertragen werden.

Dr. Jörg Andreas Wagner, Ev. Bauernwerk in Württemberg e.V., Buchhof, 89522 Heidenheim, Telefon: 07321/755 783 38, Telefax: 07321/755 783 39, E-Mail: jaw.hdh@t-online.de

4.14 HOCKENHEIM: DIE KUNST DER VERWANDLUNG - ÖKOLOGISCHE ASPEKTE BILDNERISCH ERARBEITEN

Auch das Medium der Bildenden Kunst kann das Ziel der nachhaltigen Entwicklung anschaulich machen. Dazu ist ein breit angelegtes Aktionsprogramm in vielen öffentlichen Einrichtungen geplant. Bild-

nerische Projekte mit Bezug zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen werden aus Abfallstoffen, Windwurfholz, Wegwerfprodukten oder Verpackungsmaterial hergestellt. Eine öffentliche Präsentation und vier Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen transportieren die Ergebnisse an die interessierte Bevölkerung. Neben den "Hobbykünstlern" wurden auch bereits anerkannte Kunstschaffende gefunden, die diejenigen ihrer Werke, die in den Kontext des Projektes passen, präsentieren.

Frau Dr. Martina Wehlte-Höschele, Kunstverein Hockenheim e.V., Kettelerstr. 28, 68166 Hockenheim, Telefon: 06205/208 608; Telefax: 06205/189 050; E-Mail: Dr.Wehlte-Hoeschele@t-online.de

4.15 HÜTTLINGEN: FÖRDERUNG DER DIREKTVERMARKTUNG

Beim Erhalt typischer Kulturlandschaften kommt den landwirtschaftlichen Kleinbetrieben ein hoher Stellenwert zu. Viele Betriebe können sich durch Direktvermarktung ihrer Erzeugnisse wirtschaftlich am Markt behaupten. Das Agenda Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und wirbt unter anderem mit kurzen Transportwegen und dem weitgehenden Verzicht auf materialintensive Verpackungen bei der Direktvermarktung. Zu dem Projekt gehören Informationen für alle Haushalte, Werbung auf den Märkten, Ausstellungen, die Zusammenarbeit mit der Schule aber auch Angebote für Ferien auf dem Bauernhof, um Erzeuger und Verbraucher näher zusammen zu bringen.

Herrn Ulrich Jankowski, Agendagruppe Hüttlingen, Bolzenweiler 4, 73460 Hüttlingen, Telefon: 07361/72 3 64; Telefax: 07361/592 363

4.16 IMMENSTAAD: SIEBEN SCHRITTE ZUR NEUEN BEWEGLICHKEIT

Das von einem Mitarbeiter der Universität Kiel entwickelte Konzept soll den motorisierten Individualverkehr in sieben Schritten vermindern. Dazu gehören u.a.: ein Fragebogen zur Beobachtung der eigenen Pkw-Nutzung, Informationen im Ortsblatt und in den Tageszeitungen, Tourenvorschläge zum Rad fahren und wandern, die Vorstellung des innerörtlichen Radwegenetzes und der Broschüre mit 18 ausgeschilderten Radwandertouren, ein Erlebnistag mit Rad und Schiff rund um den Bodensee, Mountainbike- und Skatebordevents und ein großes Sommerfest mit kostenlosen Ortsbus-, Schiffs- und Pferdekutschfahrten. Das Programm wird durch Vorträge zu verschiedenen Themen und die Vorstellung von Elektrofahrzeugen abgerundet.

Jürgen Weisser, Agenda 21 Immenstaad Dr. Zimmermannstr. 1, 88090 Immenstadt, Telefon: 07545/201 1 27; Telefax: 07545/941 327; E-Mail: jweisser@immenstaad.de

4.17 KARLSRUHE: PRÄSENTATION DER ERTRÄGE AUS ERNEUERBAREN ENERGIEANLAGEN

Mit diesem Projekt wird mit Hilfe eines Computerprogramms gezeigt, wie viel Strom z.B. mit Wind-, Wasser- und Solarenergie jährlich in Karlsruhe produziert wird. Die mit entsprechender Software ausgestatteten Computer zur Visualisierung stehen im Sonnenpavillon auf dem Windmühlenberg und bei der Kundenberatung der Stadtwerke. Die PCs zeigen die stündlichen, täglichen, monatlichen und jährlichen Energieerträge aus den Anlagen auf dem Windmühlenberg, der Wasserkraftanlage Appenmühle, der Gemeinschaftssolaranlage bei den Stadtwerken, dem Holzkraftwerk und der Biomassevergärungsanlage auf der Deponie Ost. Kleine Solarstrom- und Solarwärmeanlagen aus dem öffentlichen und privaten Bereich speisen ihre Daten ebenfalls ein. Die Infos zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien werden

ins Verhältnis zur herkömmlichen Stromerzeugung aus Kernkraftwerken oder fossilen Energieträgern gesetzt.

Herr Dipl.-Ing.(FH) Walter Trautwein, Agenda-21-Arbeitskreis Energie, Esslinger Str. 5, 76228 Karlsruhe, Telefon: 0721/945 314 3; Telefax: 0721/151 384 836; E-Mail: Walter.Trautwein@gmx.de

4.18 KEHL: KINDER UND AGENDA 21

Umweltbildung steht auf dem Stundenplan der Grundschul Kinder in Kehl und Bühl, wenn sie beim Lokale Agenda Projekt "Kinder und Agenda 21" mitmachen. Im Schuljahr 2002/2003 werden die Grundschul Kinder klassenweise ihren eigenen Aktionsplan für den Umweltschutz ausarbeiten. In einem Merkbuch definieren sie, was zu tun ist, tragen ihre Projektfortschritte ein und bekommen auch entsprechende Bewertungen. Der im Klassenzimmer aufgehängte "Spielplan" dokumentiert die selbst gesteckten Ziele und die Ergebnisse.

Dipl.Biol. Simone Foltyn, Stadtverwaltung Kehl, Herderstr. 3, 77694 Kehl, Telefon: 07851/883 68; Telefax: 07851/62; E-Mail: S.Foltyn@Stadt-Kehl.de – Dipl.Biol. Beate Link, Stadtverwaltung Bühl, Friedrichstr. 2, 77815 Bühl, Telefon: 07223/935 322, Telefax: 07223/935 309, E-Mail: stadt@buehl.de

4.19 KIRCHHEIM UNTER TECK: FEUER, WASSER, ERDE, LUFT – FERIENPROJEKT

Träger des für die erste Septemberwoche 2002 geplanten Projektes ist die Familienbildungsstätte Kirchheim e.V., die sich mit ihrem Programm aus 20 Einzelaktionen an Kinder und Jugendliche ab dem Grundschulalter wendet. Kreatives Arbeiten und Erleben der natürlichen Elemente steht im Mittelpunkt des Angebotes. Zum Stichwort Feuer wird z.B. ein Lehmofen gebaut, eine Sonnenuhr in Mosaiktechnik gestaltet oder mit einer Solaranlage gezeigt, wie Sonne in Energie verwandelt wird. In der Schmiede können Kinder und Jugendliche unter Anleitung glühendes Eisen bearbeiten. Experimentelle Wasserspiele, eine Wasserturbine und selbstgebaute Wasserräder im Bachlauf sind Beispiele, wie die Ressource Wasser zielgruppengerecht dargestellt werden kann. Um Erde geht es beim Verputz des Lehmhauses, beim Farbenmischen, beim Modellieren mit Ton und Ausflügen auf einen Bauernhof und in eine Kräutertwiese, um zu sehen was in und aus der Erde wächst. Den Abschluss der Projektwoche bildet ein Fest, bei dem die Aktionsgruppen ihre Arbeiten vorstellen.

Herr Christoph Tangl, Familien-Bildungsstätte Kirchheim e.V., Wiederholtstr. 4, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon: 07021/9200 113; Telefax: 07021/2377; E-Mail: tangl@fbs-kirchheim.de

4.20 KIRCHHEIM/NECKAR: WOCHENMARKT KIRCHHEIM/EINKAUFSFÜHRER

An Markttagen sollen auf dem Rathausplatz landwirtschaftliche Produkte, die ausschließlich auf Kirchheimer Gemarkung erzeugt wurden, beworben und verkauft werden. Im "Einkaufsführer landwirtschaftliche Anbieter" können sich die Direktvermarkter von Kirchheim präsentieren; im Umkehrschluss erhält der Verbraucher genaue Informationen über die Betriebe und die Form der Erzeugung.

Die Vorteile umweltverträglich erzeugter Lebensmittel, die auf kurzen Transportwegen zum Verbraucher gebracht werden, können so dargestellt werden.

Dipl.Ing. Claudia Breuer, Agenda-Beauftragte, Gemeinde Kirchheim am Neckar, Hauptstr. 78, 74366 Kirchheim am Neckar, Telefon: 07143/895 516; Telefax: 07143/55; E-Mail: breuer@kirch-heim-n.de

4.21 KORNWESTHEIM: ENERGIESPARWOCHE

Zwei Agenda Arbeitskreise, die städtische Umweltberatung, Energieberater und Hersteller werden im September und Oktober 2002 eine umfassende Informationskampagne rund um das Thema Energiesparen und Klimaschutz bieten. Informationen zum individuellen Verbraucherverhalten, technische Möglichkeiten zum Energiesparen am Gebäude, aber auch spritsparende Fahrweise oder der noch umweltfreundlichere Umstieg auf Fahrrad und zu Fuß gehen gehören zu den Themenschwerpunkten. Die Akteure planen Dokumentationen nachprüfbarer Ergebnisse aus den Energiesparwochen.

Cordula Wohnhas, Leiterin Umweltberatung, Stadt Kornwestheim, Jakob-Sigle-Platz 1, 70806 Kornwestheim, Telefon: 07154/202 229; Telefax: 07154/290; E-Mail: cordula_wohnhas@kornwestheim.de

4.22 KORNWESTHEIM: ÖKOMOBILE SPORT-, FREIZEIT- UND EINKAUFSSTADT

Der Lokale Agenda-Arbeitskreis Stadtplanung und Verkehr konzentriert sich mit diesem Projekt auf den Fahrradverkehr. Mit einem Wegweisungsleitsystem für den lokalen und regionalen Radverkehr werden geeignete Routen markiert. Alle Schulen Kornwestheims sind aufgerufen, für das Wegweisungssystem Entwürfe zu liefern, die im Rahmen eines Wettbewerbes ausgewertet werden. Sichere und überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten an Geschäften, Sportstätten, öffentlichen Einrichtungen, Kirchen, Markt, Kulturhaus und Gewerbebetrieben bieten den Drahteseln einen angemessenen Unterschlupf und ihren Besitzern ein sicheres Gefühl. Spielerische Elemente kommen beim Projekt in Form von Fahrrad- und Sicherheitstraining beim türkischen Kinderfest und bei einer Fahrradrallye ebenfalls zum Tragen.

Dr. Wilfried Kunz, Hornbergstr. 6/1, 70806 Kornwestheim, Telefon: 07154/247 55, Telefax: 07154/801 6 72, E-Mail: WilfriedKunz@lycos.de

4.23 LANGENARGEN: ZUKUNFTSWERKSTATT "KREATIVES RECYCLING"

In der Zukunftswerkstatt "Kreatives Recycling" können im Verlauf des ersten Schulhalbjahres 2002/2003 Schüler ab der dritten Klasse der Franz-Anton-Maulbertsch Grund- und Hauptschule in den dortigen Werkräumen unter künstlerischer Anleitung mit Unterstützung des Jugendbüros ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Die im Projekt verwendeten Materialien entstammen dem Abfall - Verpackungsmaterial, Sperrmüll und anderes. Über das kreative Recycling sollen die Jugendlichen animiert werden, ihr Konsumverhalten, ihr Umweltbewusstsein und die Wegwerfmentalität zu hinterfragen. Etwa zehn Projektnachmittage sind vorgesehen. Zum Abschluss folgt eine öffentliche Präsentation der entstandenen Objekte in Form einer Ausstellung und einer Fotodokumentation.

Andrea Schulz, Jugendbeauftragte, Gemeinde Langenargen, Postfach 4273, 88081 Langenargen, Telefon: 07543/933 047; Telefax: 07543/46; E-Mail: rathaus@langenargen.de

4.24 MANNHEIM: GLOBALES LERNEN

Mehrere Projektmodule, die Eine-Welt-Themen aufgreifen, wenden sich an unterschiedliche Zielgruppen wie Schulen, Jugendgruppen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Mit dem Lernraum Eine Welt sollen Lehrer und Multiplikatoren für Erwachsenenbildung angesprochen werden, die in Workshops Unterrichtsbeispiele und Materialien erarbeiten. Der Baustein "Begegnung und Bildung" wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die durch persönliche Kontakte mit Angehörigen anderer Kulturkreise Berührungspunkte und Vorurteile abbauen können. Beim Angebot Aktionsprogramm Fairer Handel geht es um Lebens- und Konsumgewohnheiten; es soll verstärkt für den Kauf fair produzierter und gehandelter Produkte geworben werden.

Manfred Helfert, Eine-Welt-Forum Mannheim e.V., Heumarkt 4, 68239 Mannheim, Telefon: 0621/376 585; Telefax: 01212/52 189 252; E-Mail: ein-welt-forum@web.de

4.25 MÖGLINGEN: INTERKOMMUNALER NATUR- UND ERLEBNISPFAD

Das Projekt wird von den Lokale Agenda-Gruppen aus Asperg, Markgröningen und Möglingen gemeinsam getragen. Alle drei Orte sind unmittelbare Nachbarn im Grünen Strohgau und verbunden durch das Leudelsbachtal und den Eselspfad. Mit dem von über 25 Bürgern ausgewählten Interkommunalen Natur- und Erlebnispfad sollen die landschaftstypischen Lebensräume beschrieben und als Wanderung erlebbar gemacht werden. Auf dem Naturpfad informieren Lehrtafeln am Wegesrand über die Biotope und Ökosysteme; ein "Naturmemory" zeigt bildhaft die Besonderheiten und lädt zu spielerischem Lernen ein.

Günter Ackermann, Hirschgartenweg 3, 71696 Möglingen, Telefon: 07141/484 245, Telefax: 07141/484 355, E-Mail: ackermannocotec@aol.com

4.26 MÖSSINGEN: RÄUME AUS HEIMISCHEN PFLANZEN - ORTE DER BEGEGNUNG

Ziel des Projektes ist es, die Innenstadt durch eine Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität aufzuwerten. Die in der Falltorstraße vorhandenen kleinen Plätze sollen durch die Errichtung und Bepflanzung von Gerüstkonstruktionen begrünt werden. Mit Pavillons, Bögen, Gängen, Einrahmungen und Säulen entstehen Objekte, die durch ihre Farben, Düfte, Licht- und Schatteneffekte als Ruhezonen und Treffpunkte einladen. Das Mikroklima, die Luft- und Bodenqualität werden verbessert, Lebensräume für Insekten und andere Tiere erschlossen. Pflanzen- und Objektpaten sind ausdrücklich erwünscht.

Martin Schmolze M.A., Auf der Lehr 26, 72116 Mössingen, Telefon: 07473/920 149, Telefax: 07157/533 626, E-Mail: ms@moessinger-perlenkette.de

4.27 MÜHLACKER: APFELFEST MÜHLACKER

Beim Apfelfest in Mühlacker, das von Landwirten, Erzeugern, Handwerkern, Vereinen und Verbänden organisiert wird, stehen Produkte der in der Region typischen Streuobstwiesen im Mittelpunkt. Sortenschau, Obstbauberatung, Obstbauaktionen, Wiesengrundstücksbörse und natürlich Kulinarisches rund um den Apfel und andere regional erzeugte Lebensmittel gehören zum Programm.

Mit dem Projekt soll die Bedeutung der Streuobstwiesen für das regionale Landschaftsbild aber auch für eine weitgehend naturbelassene Umgebung aufgezeigt werden. Träger des Projektes ist der BUND Ortsverband Mühlacker.

Dipl.Ing. (FH) Bernd Hagenbuch, BUND-Ortsverband, Ulmer Schanz 17/1, 75417 Mühlacker, Telefon: 07041/863 918; E-Mail: Bernd.Hagenbuch@t-online.de

4.28 NAGOLD: WILDBIENEN- UND STREUOBSTINFORMATIONSTAND

Um die Artenvielfalt der Streuobstwiesen, aber auch den allgemeinen Nutzen dieser Flächen und ihre Gefährdung darzustellen, soll auf der "Hochzeitsbaumwiese" der Gemarkung Nagold ein Wildbienen- und Streuobstinformationsstand errichtet werden. Wildbienen sind nach wie vor stark bedroht. Deshalb sollen Nistmaterialien gesammelt und Nisthöhlen in Klinkersteine und Hartholz gebohrt werden. Informationstafeln zeigen wissenswertes über Streuobstwiesen und ihre Insektenbewohner. Akteure des Projektes sind die Kindergruppe und die erwachsenen Mitglieder der Naturfreunde.

Herr Dieter Laquai, Umweltschutzbeauftragter, NaturFreunde e.V., Ortsgruppe Nagold, In den Mulden, 72202 Nagold, Telefon: 07452/2274; Telefax: 07452/749 98

4.29 NECKARGEMÜND: GESAMTFAHRPLAN NECKARGEMÜND

Durch die Nähe des Ortes zu Heidelberg und Mannheim nutzen alltäglich eine Vielzahl von Pendlern - Berufstätige und Schüler - den öffentlichen Personennahverkehr. Die vorhandenen, aber verschiedenen Fahrpläne sind wenig übersichtlich und erschweren das Auffinden der geeigneten Verbindungen. Mit dem Gesamtfahrplan Neckargemünd werden alle Fahrten - ausgehend vom dortigen Bahnhof - chronologisch aufgelistet und damit leicht erfassbar gemacht.

Rainer Metzger, Lokale Agenda 21 Neckargemünd, Am Mühlrain 56, 69151 Neckargemünd, Telefon: 06223/736 27, Telefax: 06223/865 308, E-Mail: Rainer-Metzger@web.de

4.30 OSTALBKREIS: KOLLOQUIUM FLÄCHENRESSOURCENMANAGEMENT

Am 15. November 2002 veranstaltet der Agenda Arbeitskreis Landschaftsschutz ein Kolloquium, zu dem Bürgermeister, Kommunalpolitiker, Verwaltungsmitarbeiter, Naturschutzverbände, Stadtplanungsämter, Stadtbaumeister, die Architektenkammer und die IHK eingeladen sind. Dabei sollen der bisherige Flächenverbrauch und seine Konsequenzen auf der einen Seite und Strategien zur Reduzierung des Flächenverbrauchs auf der anderen dargestellt werden. Ergebnis der Veranstaltung soll eine Handlungsempfehlung an den Kreistag und die Kommunen sowie an Bund und Land sein, um Rahmenbedingungen und Anreize zum flächensparenden Umgang mit Boden zu schaffen.

Susanne Dietterle, Agenda-Büro Landratsamt Ostalbkreis, Stuttgarter Str. 41, 73430 Aalen, Telefon: 07361/503 312; Telefax: 07361/437; E-Mail: susanne.dietterle@ostalbkreis.de

4.31 RAVENSBURG: HAUS DER REGION

Das Haus der Region soll ein regionales Dienstleistungszentrum und Kaufhaus werden, das Händler, Handwerker, Gastronomie und Dienstleister unter einem Dach zusammen führt. Auf diese Weise soll ein regionales Zentrum für Nachhaltigkeit entstehen. Im Lebensmittelbereich werden regionale Produkte mit Bioqualität angeboten, der Fahrradladen bietet Werkstatt und Fahrradverleih, im "Schaufenster der Region" gibt es Informationen über die lokale Wirtschaft und die Ferenziele. Im Haus der Region finden auch die Geschäftsstelle für bürgerschaftliches Engagement, eine Agentur für Regionalmarketing und Energieberatungen einen Platz.

Ansprechpartner: Herr Dipl.-Volksw. Manfred Walser, BUND Ravensburg, Leonhardstr. 1, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751/552 767; Telefax: 0751/214 83; E-Mail: pauliwerk@w-4.de

4.32 REUTLINGEN: REGIONALSPEZIFISCHE LANDWIRTSCHAFTLICHE KULTURPFLANZENBEETE ALS GRUNDLAGE GESUNDHEITSBEWUSSTER ERNÄHRUNG

Fast 20 Einrichtungen übernehmen die Organisation dieses Projektes. Mit diesem Konzept sollen Schülerinnen und Schülern verschiedenste Themenfelder nahe gebracht werden: gesunde Ernährung, Pflanzenkunde, landwirtschaftliche Produktionsverfahren, Bodenökologie und Bodenschutz. Auf Feldflächen neben dem Naturschutzgebiet Listhof säen die Projektteilnehmer alte Getreidearten, pflanzen Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Rüben oder Sonnenblumen, betreuen die Beete über die Vegetationsperiode und erarbeiten eine Begleitbroschüre. Besondere Aktionstage und eine Erntefest im Herbst runden das Projekt ab. Auch soll die Fahrt zum Listhof mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad bewerkstelligt werden.

Reinhard Braxmeier, Amt für Bauverwaltung, Grünflächen und Umwelt der Stadt Reutlingen, Postfach 25 43, 72715 Reutlingen, Telefon: 07121/303 2644, Telefax: 07121/303 2066, E-Mail: reinhard.braxmeier@reutlingen.de

4.33 RHEINFELDEN: LEBENDIGE STADTPFADE

Insbesondere im badischen Rheinfelden sind die Grünflächen rar oder verhältnismäßig eintönig bepflanzt. Die Idee der Agenda Gruppe Grüne Stadt zielt auf die Umgestaltung vorhandener Grünflächen wie etwa Straßenböschungen oder Rabatten zu naturnahen Lebensräumen für Flora und Fauna. Besonderheiten der Vegetation und ihrer tierischen Bewohner sollen durch Beschilderung dargestellt werden, Verkehrsinseln oder Straßenrandflächen mit Sträuchern und Kräutern so bepflanzt werden, dass sie naturnah und pflegearm zugleich sind. Ein neues Wegesystem durch Rheinfelden, das die umgestalteten Flächen gezielt ansteuert, Führungen und Aktionstage entlang der Pfade und eine Begleitbroschüre runden das Projekt ab.

Dipl.Biol. Sigrid Meineke, Stadtbauamt, Umweltabteilung, Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden-Baden, Telefon: 07623/953 47, Telefax: 07623/220, E-Mail: meineke@rheinfelden-baden.de

4.34 RHEINSTETTEN: FIT FOR FAIR

Im Rahmen des Agenda Prozesses der Stadt Rheinstetten wurde der Themenbereich Eine Welt und Fragen des fairen Handels mehrfach angesprochen; dies fand jedes Mal große Resonanz. Dieses Jahr wird die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, die bei Sportartikeln häufig auf die intensiv beworbenen Markenprodukte zugreifen, angesprochen. Informationsdefizite über die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Sportartikeln, die häufig in der Dritten Welt produziert werden, sollen abgebaut werden. Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionsrunden, Lesungen mit einem Kinderbuchautor, ein Benefiz-Fußballspiel und Projektwochen in den Schulen stehen auf dem Programm. Es geht den Akteuren nicht um einen Boykott bestimmter Produkte oder Marken, sondern um die Sensibilisierung für das weltweite Geflecht von Produktion, Handel und Konsum.

Martin Reuter, Agendabüro, Stadt Rheinstetten, Badener Str. 1, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/951 4133; Telefax: 07242/116; E-Mail: martin.reuter@rheinstetten.de

4.35 ROTTENBURG/NECKAR: ALLES BANANE? FAIRER HANDEL

Wenn immer mehr Menschen in den Industrieländern fair gehandelte Produkte kaufen, können sie die Lebenssituation in den Entwicklungsländern verbessern. Rottenburg hat mit dem fairen Handel bereits Erfahrungen und wird im Jahr 2002 weitere Aktionen anbieten, die mit diesem Projekt gefördert werden. Beteiligte Akteure sind unter anderem die Agenda Projektgruppe Fairer Handel, die Schüler des Zweiten Städtischen Gymnasiums, der Oberbürgermeister und die Mitarbeiter des Weltladens.

Dr. Lioba Weingärtner, Projektgruppe Fairer Handel, Königstr. 19, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon: 07472/228 02, Telefax: 07472/3877, E-Mail: Lioba.Weingartner@t-online.de

4.36 SCHRAMBERG: FAIRES SCHRAMBERG 2002

Das Eine Welt Forum in Schramberg und 43 weitere Bürgergruppen, Vereine und Organisationen stellen eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen unter den Begriff "fair". Damit soll eine zentrale Idee der Lokalen Agenda 21, aber auch der lokalpolitischen Leitbilder angesprochen werden: faires bürgerschaftliches Leben in der Stadt Schramberg. Das Projekt erstreckt sich bis in den Dezember 2002 und bietet unter anderem folgende Veranstaltungen: Informationen über Direktvermarktung von biologisch erzeugten Lebensmitteln, Energienutzung und Energiesparen, soziale Aspekte beim Zusammenleben der Generationen und bei der Integration ausländischer Mitbürger, der Umgang mit Menschenrechten und Fragen zu fairen Bildungschancen.

Krystyna Saurer, Fachbereich 4, Abt. für bürgerschaftliches Engagement, Stadt Schramberg, Postfach 80, 78071 Schramberg, Telefon: 07422/206 96; Telefax: 07222/292 09; E-Mail: Saurer@juks-online.de

4.37 SEEBACH: WIEDERINBETRIEBNAHME VON "DECKERS MÜHLE" UND REAKTIVIERUNG DER ALTEN WASSERKRAFTANLAGE

Als Ersatz für die alte Wasserkraftanlage wird eine moderne neue gebaut, wobei die bestehende Druckrohrleitung zum Teil genutzt werden kann. Das Vorhaben ist mit den Vertretern vom Naturschutz, der Gewässerdirektion, der Fischerei und der Genehmigungsbehörde abgesprochen. Das Gewässer, das abschnittsweise als Biotop gilt, bleibt geschützt. Auch der beim Betrieb entstehende Lärm wurde berück-

sichtigt; daher wird die Turbine schallsicher isoliert. Das zweite Element des Projektes ist die Wiederinbetriebnahme der alten Mühlenanlage, die ursprünglich aus dem Jahr 1792 stammt - alle Teile sind noch vorhanden und können wieder restauriert werden. Der Antrieb der Mühle erfolgt wie in alten Zeiten mit einem Wasserrad. Über den notwendigen Wasserzulauf ist die Alte Mahlmühle mit der modernen Wasserkraftanlage verbunden.

Reinhard Schmäzle, Gemeinde Seebach und Heimat- und Verkehrsverein Seebach e.V., Ruhesteinstr. 21, 77889 Seebach, Telefon: 07842/948 310; Telefax: 07842/99; E-Mail: schmaelzle@seebach.de

4.38 STERNENFELS: SINNERGIE

Der Themenbereich Umweltbildung steht im Mittelpunkt des Projektes, das besonders auf Kinder und Jugendliche zugeschnitten ist, aber auch die Erwachsenengeneration ansprechen soll. Der vorhandene Arbeitskreis KIDS - Kinder In Diefenbach und Sternenfels - wird eine Freifläche im Ort so gestalten, dass ein Spiel- und Erfahrungsraum für Kinder und ein Ort der Begegnung entsteht. Die Umsetzung des Projekts erfolgt ausschließlich in Eigenleistung im Rahmen von Familienwerkstätten, Bürgeraktionen, schulischen Projektwochen und des Kinderferienprogramms. Im „Garten der Sinne“ wird es z.B. eine begehbare Kräuterspirale, einen Unterwasserfußföhlpfad, Duftsträucher und einen Summstein geben.

Sigrid Hornauer, Gemeinde Sternenfels, Maulbronner Str. 7, 75447 Sternenfels, Telefon: 07045/970 40 20; Telefax: 07045/4015; E-Mail: hornauer@sternenfels.org

4.39 STUTENSEE: KINDER- UND JUGENDGERECHTE GESTALTUNG ÖFFENTLICHER RÄUME

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 18 Jahren, ihre Verkehrsbedürfnisse und Wünsche an die Gestaltung der von ihnen genutzten öffentlichen Spielflächen und Treffpunkte stehen im Mittelpunkt dieses Projektes. Ein Baustein des von der Stadt Stutensee beschlossenen Stadtentwicklungsplans ist das Thema Verkehr - insbesondere für schwache Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Zunächst soll in den Stadtteilen Staffort und Friedrichstal die Sicherheit der täglich benutzten Wege verbessert werden. Gleichzeitig sollen Orte, die in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen aufgesucht werden, zielgruppengerecht verbessert werden.

Dr. Ursula Atto, Koordinierungsstelle Lokale Agenda 21, Rathaus, Rathausstr. 1 – 3, 76297 Stutensee, Telefon: 07244/969 202; Telefax: 07244/109; E-Mail: ursula.atto@stutensee.de

4.40 STUTENSEE: INFO- UND NATURERLEBNISZENTRUM MIT OBST- UND BIENENLEHRPFAD IM LEHRGARTEN

Der Obst- und Gartenbauverein Blankenloch wird auf seinem Gelände ein Info- und Naturerlebniszentrum einrichten. Mit Informationstafeln und Schaukästen wird unter anderem Wissen über alte Obstkultursorten und die Bedeutung des Streuobstanbaus vermittelt. An dieses Gelände grenzt ein neuer Obst- und Bienenlehrpfad an. Das Infozentrum und der Lehrpfad sollen Anlaufstelle für das jährliche Ferienprogramm, für Exkursionen und Weiterbildungsveranstaltungen sein

Jürgen Gottschalk, Obst- und Gartenbauverein Blankenloch e.V., Hauptstr. 37, 76297 Stutensee, Telefon: 07244/916 33

4.41 VAIHINGEN/ENZ: NATURERLEBNISRAUM AM BÄCHLE

Eine Fläche von rund 2,5 Hektar und ein Teil des Hungerbaches werden so umgestaltet, dass Kinder einen spielerisch erfassbaren Naturerlebnisraum vorfinden. Insbesondere setzen die Projektträger auf natürliche Elemente - Erde, Wasser und Pflanzen. Das Einzugsgebiet des Naturerlebnisraumes umfasst ein großes Neubaugebiet, vier Kindergärten und drei Schulen. Die Wegstrecken sind zu Fuß machbar. Der Naturerlebnisraum kann nicht nur in der Freizeit genutzt, sondern auch in die Aktionen der Kindergärten und Schulen eingebunden werden. Für die Gestaltung, Planung und Pflege des Naturerlebnisraums zeichnen Kinder und Eltern, Schulen und Kindergärten sowie die örtlichen Naturschutzverbände gemeinsam verantwortlich.

Dipl.Ing. (FH) Bettina Marx, Gerokstr. 9/3, 71665 Vaihingen an der Enz, Telefon: 07042/9406 78, E-Mail: xmarx63285@aol.com

4.42 WAIBLINGEN: WAIBLINGER WEIDEN WELTEN

Die Hauptarbeit für dieses Lokale Agenda Projekt ist bereits getan. Im April haben rund 500 Waiblinger Kinder und Jugendliche aus sechs Schulen und dem Berufsbildungswerk Bauwerke, Kunstgegenstände und Spielgeräte aus Naturmaterialien, vorrangig aus Weiden, hergestellt. Unter fachlicher Anleitung lernen die Jugendlichen den Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen. Die Objekte befinden sich auf dem jeweiligen Schulgelände. Die jungen Künstler und Handwerker sind jetzt für die Objektpflege verantwortlich.

Ursula Sauerzapf, Agenda-Büro, Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Telefon: 07151/500 1260; Telefax: 07151/406; E-Mail: ursula.sauerzapf@waiblingen.de

4.43 WAIBLINGEN: TREFFPUNKT BAUERNHOF

Wissensdefizite über die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und die Anforderungen an die Landwirte auf der einen und der immer stärkere Griff der Verbraucher zu industriell gefertigten Nahrungsmitteln auf der anderen Seite sollen abgebaut werden. Das Projekt richtet sich an die gesamte Bevölkerung jeden Alters. Dreizehn landwirtschaftliche Betriebe aus dem Gebiet des Rems-Murr-Kreises bieten für Besucher auf dem Bauernhof Besichtigungen und Exkursionen an oder bieten Veranstaltungen in Kindergärten oder Schulen an.

Andrea Schilp-Stölzle, Agenda-Beauftragte, Landratsamt, Alter Postplatz 10, 71328 Waiblingen, Telefon: 07151/501 537; Telefax: 07151/188; E-Mail: agenda@rems-murr-kreis.de

4.44 WEINHEIM: SANFTER TOURISMUS

Das Konzept der Agenda Arbeitsgruppe "L(i)ebenswerte Innenstadt" setzt auf umweltverträglichen Tourismus, der keinen weiteren Ausbau der vorhandenen Infrastruktur erfordert.

Die einzelnen Module des Projektes umfassen unter anderem die umweltverträgliche Anreise zum Urlaubsort mit dem öffentlichen Personennahverkehr, mit dem Fahrrad, Flussschiff oder mit der Pferdekutsche.

Das örtliche Hotel- und Gaststättenwesen, Vereine, Landwirte und Gewerbetreibende bieten Pakete an, die einen sanften Tourismus widerspiegeln: Naturerlebnisse, Angebote zum Kennenlernen der Flora und Fauna sowie der regionalen Geschichte, Sport und Gesundheit.

Oberbürgermeister Uwe Kleefoot, Stadt Weinheim, Postfach 100 961, 69449 Weinheim, Telefon: 06201/822 06; Telefax: 06201/138 80; E-Mail: Agenda21@Weinheim.de

4.45 WEINHEIM: AGENDA-GARTEN FÜR KINDER UND ELTERN

Ziel der Agenda Projektgruppe Umweltbildung ist es, Kindern und Eltern die Bedeutung der biologischen Vielfalt aufzuzeigen. Im Weinheimer Schlosspark werden gemeinsam gebaute Nisthilfen für Vögel und andere Tiere aufgehängt. In vier Garten-Workshops lernen die Kinder der Kindergärten und Grundschulen viele Aspekte von Flora und Fauna der Region kennen; die Bedeutung einheimischer Pflanzenarten gegenüber "pflegeleichten" Gartenanlagen soll zusammen erarbeitet werden.

Oberbürgermeister Uwe Kleefoot, Stadt Weinheim, Postfach 100 961, 69449 Weinheim, Telefon: 06201/822 06; Telefax: 06201/13 88 0; E-Mail: Agenda21@Weinheim.de

4.46 WEINSTADT: NATURRAUM ZUM "PARK-KLEINOD"

Der Verein Sanitas Kräutergarten e.V. wird den bereits vorhandenen Garten der Sinne auf 21 Ar erweitern. Neu hinzu kommt etwa ein Tastpfad für Kinder, ein Duftpflanzengarten, ein "Insektenhotel" und eine Baumstämmegalerie. Führungen rund ums Jahr für unterschiedlichste Zielgruppen machen den Garten der Sinne erlebbar. Beetpaten pflegen die Anlage im freiwilligen Engagement.

Eva Strehl, Sanitas Kräutergarten e.V. mit Garten der Sinne, Uhlandstr. 26, 71384 Weinstadt, Telefon: 07151/613 42; E-Mail: EVASTREHL@gmx.de

4.47 WIESENBACH: KINDGERECHTE DARSTELLUNG DER ARBEIT EINER PHOTOVOLTAIK-ANLAGE

Wie kann man Sonnenenergie anzapfen und dies Kindern begreiflich machen? Mit drei Elementen wird die Funktionsweise der Sonnenenergie veranschaulicht: Ein Computerprogramm spiegelt den Stromertrag der Photovoltaik-Anlage, die bereits auf dem Dach der Panoramagrundschule und des ebenfalls dort untergebrachten Kindergartens installiert ist.

Plexiglasröhren, die abhängig vom jeweiligen Stromertrag jedes Jahr mit Granulat gefüllt werden, visualisieren die unterschiedliche jährliche Energieausbeute. Letztendlich zeigt ein Solarspielzeug, ob und wie Sonne und Schatten im Wechsel als Energiequelle genutzt werden können.

Beate Friedetzki, Gemeindeverwaltung, Hauptstr. 26, 69257 Wiesenbach, Telefon: 06223/9502 22; Telefax: 06223/55; E-Mail: Beate.Friedetzki@Wiesenbach.bw-online.de

4.48 WIESLOCH: SCHULPROJEKT UNSERE BÄCHE: GESTERN, HEUTE - UND MORGEN?

Schüler aller Wieslocher Schulen und aller Altersklassen sind gemeinsam mit ihren Lehrern aufgefordert, sich mit den Bächen in der Umgebung und der Gewässerentwicklungsplanung der Stadt konkret ausein-

ander zu setzen. Es geht um fachübergreifenden Unterricht; für Lehrer sind einschlägige Fortbildungen vorgesehen. Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt, der Schulen und des NABU umfasst auch Projektstage, Bachpatenschaften durch Schüler und eine Ausstellung im Herbst, bei der die von den Schülern erarbeiteten Ergebnisse präsentiert werden.

Andrea Leitner, Stadtverwaltung Wiesloch, Fachgruppe Umweltschutz, Marktstr. 13, 69168 Wiesloch, Telefon: 06222/842 95; Telefax: 06222/465; E-Mail: andrea.leitner@wiesloch.de

4.49 EICHSTETTEN: FÜHRUNG DURCH NATUR UND KULTUR ZUR INTEGRATION BEHINDERTER UND ÄLTERER MITBÜRGER

Im Jahre 2001 wurden in Eichstetten drei Natur- und Kulturpfade, ein Atrium für Freiluftvorträge und ein Erhaltungszuchtgarten für Obst und Beeren geschaffen. Nun sollen thematische Routen durch das Dorf entwickelt werden, wie zum Beispiel zur Geschichte des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Eichstetten etc. Außerdem sollen interessierte Dorfbewohner darin geschult werden, Besuchergruppen durch die Lehrpfade zu führen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf ältere und behinderte Mitbürger gelegt werden, da sich die Lehrpfade für diese Personengruppen besonders gut eignen. Das Projekt schließt die Ausbildung von Fremdenführern sowie die Durchführung erster Führungen ein.

Wolfgang Hees, Hauptstraße 57, 79356 Eichstetten, Telefon: 07663/942 001, Telefax: 07663/942 002

4.50 GENGENBACH: NATURSCHUTZKONZEPT ZIEGELWALD

Es ist geplant, das Umfeld von zwei am Waldrand gelegenen Bachausläufen als Lebensraum für bedrohte Amphibienarten ökologisch auszugestalten. Diese Vorhaben sind Teil eines von der Arbeitsgruppe „Kulturlandschaft“ geplanten Biotopverbundes. Bisher wurden folgende Ergebnisse erreicht: Anlage einer Feldhecke, Anlage einer Flachwasserzone, Erfassung des Amphibienbestandes. Aus der Bestandserhebung kann entnommen werden, dass sich die Erdkröten-Population relativ gut behauptet hat. Andere Amphibienarten, wie Grasfrösche oder Molche sind aber bedenklich zurückgegangen. Deshalb soll für sie Lebensraum und Laichgebiete geschaffen werden.

Hanspeter Lang, Stadtverwaltung, Kastanienweg 4, 77723 Gengenbach, Telefon: 07803/600 155, Telefax: 07803/600 228

4.51 KIRCHZARTEN: VITA + MOBIL – VERBESSERUNG DER LUFTQUALITÄT IM DREISAMTAL

Durch das Projekt VITA + MOBIL sollen Schadstoffemissionen durch den privaten und gewerblichen Straßenverkehr reduziert werden. Dies soll durch Information, Motivationsunterstützung zur Reduzierung, Verbesserung des ÖPNV, Einsatz von Elektro- Solarmobilen, durch mit Pflanzenöl betriebene Fahrzeuge und logistische Verknüpfung und Verbesserung der vorhandenen Potentiale erreicht werden. Außerdem soll der Bahnhof als Mobilitätszentrale der Gemeinde Kirchzarten gestaltet werden.

Karl-Peter Möhrle, Bahnhofstr. 48 a, 79199 Kirchzarten, Telefon: 0761/606 57, Telefax: 0761/606 59

5 Geförderte Projekte 2003

5.1 BAD DÜRRHEIM: BAD DÜRRHEIM KAUFT ZUM FREUNDSCHAFTSPREIS

Eine neue Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Einwohner und Gäste Bad Dürreheims für das wichtige Thema „Eine Welt“ zu sensibilisieren. Aus diesem Gedanken ist das Projekt „Bad Dürreheim kauft zum Freundschaftspreis“ entstanden. Zum einen wird ein Workshop „Bad Dürreheimer Fair-gnügen“ stattfinden, der Fragen zu der „Einen Welt“ und dem fairen Handel beantwortet. Zum anderen wird ein Agenda-Kaffee eingeführt, der eine eigene Kaffeemarke und ein eigenes Logo erhalten wird. Ferner soll eine Verkaufsstelle für faire Produkte eingerichtet werden.

Umweltbeauftragter Klaus-Peter Koch, Luisenstr. 4, 78073 Bad Dürreheim, Telefon: 07726/666 251, Telefax: 07726/666 241, E-Mail: klaus.koch@bad-duerrheim.de

5.2 BAD URACH: BÜRGERPROJEKT, GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Im Rahmen von Diskussionsnachmittagen und Themennachmittagen mit Kindern und Erwachsenen sollen Begegnungsmöglichkeiten von Menschen unterschiedlicher Herkunft oder Nationalität geschaffen werden. Es soll Begegnung und Austausch zwischen den fremdsprachigen Teilnehmern und der Uracher Bevölkerung ermöglicht werden. Außerdem wird darauf abgezielt, die Vielfalt und den Reichtum unterschiedlicher Kulturen kennen und schätzen zu lernen. Ergänzend sind unter anderem EDV- und Internetkurs für fremdsprachige Mitbürger in Planung.

Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement, Ingeborg Baacke, Hauptstraße 15, 72574 Bad Urach, Telefon: 07125/2453, Telefax: 07125/933 426, E-Mail : inge.baacke@ emailpostamt.de

5.3 CALW: CALWER KINDERGIPFEL 2003

An drei Tagen können sich Kinder und Jugendliche an Projekten und Workshops beteiligen. Hierbei sollen Wünsche und Meinungen der Kinder festgehalten werden. Aus diesen Anregungen lassen sich gegebenenfalls Projekte oder Handlungsanweisungen abwandeln, für die bei einer Abschlussveranstaltung Paten gesucht werden. Nach einem Jahr soll dann resümiert und benotet werden, wie sich die Erwachsenen aber auch die Kinder mit dem Thema auseinander gesetzt haben. Es soll ein dialogisches Verhältnis entstehen, und nicht nur Wünsche der Kinder ohne Verpflichtung abgefragt werden. Oberstes Ziel ist es, den Kindern Mut zu machen, damit diese ihre Kräfte für die Gestaltung der Zukunft einsetzen.

Agenda-Büro Stadt Calw, Markus Mosdzien, Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/167 404, Telefax: 07051/167 403, E-Mail: mmosdzien@calw.de

5.4 EDINGEN-NECKARHAUSEN: WETTBEWERB - NATURFREUNDLICHE GÄRTEN IN EDINGEN-NECKARHAUSEN

Der Wettbewerb soll die örtlichen Hobbygärtner/innen anregen, den eigenen Garten naturfreundlich zu gestalten. Durch den Verzicht von Spritz- und Düngemittel soll Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere geschaffen werden. Es ist geplant, von dem mit dem 1. Preis ausgezeichneten Garten eine Postkarte drucken zu lassen. Ebenso ist geplant, Schulen und Kindergärten mit einzubeziehen, indem z.B. mit den

Kindern ein Schmetterlingsbeet angelegt werden soll. Ferner soll die Gemeindebibliothek mit Fachliteratur: „naturfreundliche Gärten“ ausgestattet werden.

Arbeitskreis Kultur, Freizeit und Soziales, Christina Reiß, Jahnstr. 13, 68535 Edingen-Neckarhausen, Telefon: 06203/839 075, Telefax: 06203/839 415, E-Mail: reiss.schmitt.@ t-online.de

5.5 EICHSTETTEN: KINDER UND JUGENDLICHE IM SAMENGARTEN – SINNESERFAHRUNG UND WISSENSGEWINN ZUR BIOLOGISCHEN VIELFALT

Es wurde ein Samengarten angelegt, der zu pädagogischen Zwecken genutzt werden kann. Schulen und Kindergärten, die sich mit dem Thema der biologischen Vielfalt, der Vermehrung und dem Prozess von der Blüte zur Frucht auseinander setzen, können im Schaugarten die Unterrichtseinheiten theoretisch und auch praktisch vertiefen. Ob sich die jungen Menschen mit einer Materialkiste, gefüllt mit Samenproben, Füllsäckchen, Bildern und Fotos oder mit der Gartenarbeit beschäftigen - für sie wird die faszinierende Welt der Fruchtbildung nachvollzieh- und erlebbar.

Arbeitskreis Landwirtschaft, M.A. Wolfgang Hees, Hauptstr. 57, 79356 Eichstetten, Telefon: 07663/942 000, Telefax: 07663/942 002, E-Mail: IPSL-mail@t-online.de

5.6 ENZKREIS: „... DEN ENZKREIS GENIEßEN! – DIE KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN“

In einer Wanderausstellung sollen die Themen: „verantwortungsbewusster Umgang mit der Fläche – Flächenverbrauch, Flächenzerschneidung und Flächennutzung im Enzkreis“ sowie „die heimische Kulturlandschaft mit ihrem Erholungswert Natur“ aufgegriffen werden. Kernstück der Ausstellung wird ein Naturpfad sein, der Wald und Acker aber auch die Stadt als Thema aufgreift. Über einen Bahrfußpfad mit Natur- und Baumaterialien werden die Besucher mit den Themen vertraut gemacht. Am Pfad sollen Stellwände stehen, die von Schulklassen gestaltet werden und ebenso als Info-Tafeln dienen. Des Weiteren ist z.B. ein Erlebnisraum mit einer Diashow ‚Naturbilder aus dem Enzkreis‘, eine Lese-Kuschelecke und eine Powerpoint-Präsentation über die regionale Entwicklung von zwei Gemeinden geplant.

Annette Kurth, Agenda-Beauftragte im Enzkreis, Landratsamt, Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim, Telefon: 07231/308 404, Telefax: 07231/308 669, E-Mail: annette.kurth@enzkreis.de

5.7 FREIBURG: AGENDA 21 AKTIONS-BIBLIOTHEK KLIMASCHUTZ & UMWELT REGIO FREIBURG

Dieses Projekt umfasst die Vorbereitung, Gründung, Eröffnung und den ca. 1 ½- jährigen gemeinnützigen, probeweisen Betrieb einer solchen Bibliothek. Ziel ist es, Aktivitäten der lokalen Agenda 21 für die Bürgerschaft durch Bereitstellen von Wissen und Recherchemöglichkeiten begreifbarer zu machen und vorhandene Initiativen zu vernetzen. Des Weiteren soll der Agenda-Gedanke unterstützt werden, indem die Bürgerschaft von Stadt und Region, insbesondere junge Menschen, angesprochen werden.

ECOtrivona e.V., Dr. Georg Löser, Weiherweg 4 B, 79194 Gundelfingen i.Br., Telefon: 0761/582 849; Telefax: 0761/6950 262, E-Mail: georg.loeser@t-online.de

5.8 FREIBURG: „DIE BLAUE SCHATZKISTE“ – EIN KINDERGARTEN EINE WELT PROJEKT

Mit „Der Blauen Schatzkiste“ soll auf die heutige und zukünftige Bedeutung von sauberem Trinkwasser in unserer Region, sowie in anderen Ländern, hingewiesen werden. Mit Hilfe von Projekttagen in Kindergärten, sowie die Erarbeitung von zwei „Blauen Schatzkisten“ als ausleihbare Material- und Infokisten für Kindergärten, sollen auch Eltern, ErzieherInnen, die Kommunen und andere Träger der Kindergärten, für einen schonenden Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser sensibilisiert werden. Außerdem soll das Projekt über die weltweite Situation der Versorgung mit Trinkwasser informieren. Die „Blauen Schatzkisten“ sollen dauerhaft als Serviceangebot verliehen werden.

Ökostation, Ralf Hufnagel, Falkenbergerstraße 21 B, 79110 Freiburg, Telefon: 0761/892 333, Telefax: 0761/807 520, E-Mail: ralf.hufnagel@oekostation.de

5.9 FREIBURG: MOBILE „LERNWERKSTATT SONNENENERGIE“

Mit dem Einsatz der „Lernwerkstatt Sonnenenergie“ soll Schülern aus Freiburg und Umgebung ein Zugang zum Thema Sonnenenergie ermöglicht werden. Auf spielerische Weise werden die Kinder ein solarangetriebenes Objekt basteln. So können sie Drehmühlen, Hubschrauber oder Tänzerinnen aus Materialien herstellen, die täglich im Haushalt anfallen. Zu Hause können sie dann tagsüber bei allen Wetterverhältnissen die Beweglichkeit testen. Es sollen auch Partnerschulen weltweit per Video erreicht werden.

Ruth Sammel, Marie Curie Str. 12, 79100 Freiburg, Telefon: 0761/401 4228, E-Mail: root3de@yahoo.de

5.10 HEIDELBERG: WEITE WELT – GANZ NAH

Der Weltladen plant ein Bildungsangebot zum Thema „Eine Welt“, das auch über das Projektende hinaus bestehen soll. Vorträge zu Themen des fairen Handels sollen so aufbereitet werden, dass sich die Zuhörer und Zuhörerinnen aktiv beteiligen können. Lehrer und Lehrerinnen sowie Jugendgruppenleiter und Jugendgruppenleiterinnen haben die Möglichkeit mit der „Welt im Koffer“ Unterrichtseinheiten oder Projekttag zu gestalten. Ihnen werden Materialien, verschiedene Medien sowie „fassbare“ Gegenstände angeboten. Wichtiges Thema ist hierbei die Verknüpfung der Lebenswelten von Jugendlichen hier und in Ländern des Südens. Darüber hinaus soll eine Jugendgruppe beim Heidelberger Weltladen eingeführt werden.

Weltladen Heidelberg, Mirjam Renz, Heugasse 2, 69117 Heidelberg, Telefon: 0621/227 71, Telefax: 0621/655 3850, E-Mail: finanzen@weltladen-heidelberg.de

5.11 KARLSRUHE: SOLARKOCHER UND SCHULEN

Der Arbeitskreis Energie und die Wirtschaftsjuvenoren werden einen Konstruktionswettbewerb von Solarkochern mit Bau und Expose durchführen. Zusätzlich soll ein Warmhaltekorb gebaut werden, welcher der Warmhaltung von Speisen dient. Rahmenbedingung ist die Berücksichtigung der Materialverwendung, welches im „Zielland“ verfügbar ist.

Ein vegetarisches Gericht aus dem „Zielland“ ist zu kochen und zu präsentieren. Am Tag der Präsentation findet ein Vortrag über den Einsatz von Solarkochern in Mitteleuropa und in Entwicklungsländern statt.

Arbeitskreis Energie, Walter Trautwein, Esslinger Straße 5, 76228 Karlsruhe, Telefon: 0721/945 3143, Telefax: 0721/151 384 836, E-Mail: walter.trautwein@gmx.de

5.12 KIRCHHEIM UNTER TECK: „FAHRRAD IN KIRCHHEIM“

In Kirchheim soll die Imagekampagne „FahrRad in Kirchheim“ gestartet werden. Ziel ist, mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen ein fahrradfreundliches Klima zu schaffen. Ebenso sollen die Vorzüge des Fahrrads als umwelt-, sozial- und stadtverträgliches Verkehrsmittel bewusst werden und damit die Menschen zum Um- und Aufsatteln bewegt werden. Während der Kampagne werden unter anderem zwei Fahrrad-Aktionstage stattfinden. Die Öffentlichkeit will man ferner durch eine Plakatserie zum Thema Radfahren in allen Lebensbereichen und durch ein Zeitungsportrait von verschiedenen Kirchheimern Radfahrern, wie Polizeistreife oder älteste Radlerin, erreichen.

Agenda 21-Gruppe „Initiative FahrRad“, Dieter Hutt, Fabrikstraße 15, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon: 07021/491 95, Telefax: 07021/486 067, E-Mail: dieter.hutt@t-online.de

5.13 KONSTANZ: GEWÄSSER IN UNSEREM WOHNBEREICH

Um der Naturentfremdung, insbesondere unter Kindern, entgegenzuwirken, hat die Agendagruppe „Wollmatingen Ortsmitte“ die Erkundung der Fließgewässer mit Kleingruppen der örtlichen Schülerschaft (Klasse 5 bis 6) geplant. Es soll Wissen über einheimische Fauna und Flora, und die Erhöhung der sozialen Kompetenzen durch Zusammenarbeit in Kleingruppen, vermittelt werden. Schonender Umgang mit der Natur ist ebenso Thema, wie die Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen.

Sabine Schmidt-Halewicz, Projektleitung, Benedikt Bauer Straße, 78467 Konstanz, Telefon: 07531/928 086, Telefax: 07531/928 088, E-Mail: limsa@t-online.de

5.14 LUDWIGSBURG: FLECHTENKARTIERUNG LUDWIGSBURG

Grundlage für den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Ludwigsburg ist der Leitfaden „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“. Die Daten für den Indikator A 2 „Veränderungen des Bestandes an Flechten“ sollen durch interessierte Bürger und Bürgerinnen für das Stadtgebiet erhoben werden. In der ersten Phase des Projekts sollen Interessenten gewonnen, eingeführt und vorbereitet werden. Nach der Erhebung im Gelände soll eine Abschlussveranstaltung mit Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse stattfinden.

Oberbürgermeister Dr. Christof Eichert, Postfach 249, 71602 Ludwigsburg, Telefon: 07141/910 2810, Telefax: 07141/910 2220, E-Mail: Dr.Eichert@stadt.ludwigsburg.de

5.15 LUDWIGSBURG: LUDWIGSBURGER TRINKEN FAIR – DER LUDWIGSBURGER BAROCKKAFFEE

Unter dem Motto: „Kommunaler Einsatz für internationale Gerechtigkeit“ – durch die Verwendung von fair gehandeltem Kaffee, starteten einige Ludwigsburger Arbeitsgruppen und Einrichtungen die Einführung des Agendakaffees „Ludwigsburger Barockkaffee“. Mit dem eigens entworfenen Logo, unter der Einbeziehung von Stadtsymbolen, bekommt das Kaffeeprodukt einen hohen Wiedererkennungswert. Um viele Konsumenten zu erreichen, sind viele Aktionen zur Bekanntmachung, wie zum Beispiel die Gestaltung angemieteter Großgewerbeflächen durch Schulkinder, geplant.

Oberbürgermeister Dr. Christof Eichert, Postfach 249, 71602 Ludwigsburg, Telefon: 07141/910 2810, Telefax: 07141/910 2220, E-Mail: Dr.Eichert@stadt.ludwigsburg.de

5.16 MANNHEIM: EINFÜHRUNG EINES „AGENDA KAFFEES“

Mit der Einführung des Agenda Kaffees soll ein ökologisches, sozial- und entwicklungsverträglicheres Modell von Produktion und Vermarktung gefördert werden. In Mannheim soll durch eine ehrgeizig angelegte Kommunikationsstrategie (Ideen der FH-Mannheim, Hochschule für Technik und Gestaltung) eine sehr große Einführungsbreite erreicht werden und es soll auf diese Weise gelingen auch Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die bisher zum Bereich solcher Produkte weniger oder gar keinen Zugang hatten.

Weltladen Mannheim, Boris Ohlmann, Kleiststraße 4, 68167 Mannheim, Telefon: 0621/336 5686, E-Mail: bancoi@gmx.de

5.17 MANNHEIM: MANNHEIMER AGENDA-DIPLOM FÜR KIDS

Das „Mannheimer Agenda-Diplom für Kids“ soll Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren für das Thema Nachhaltigkeit und Lokale Agenda 21 sensibilisieren. Mit Hilfe der Mannheimer Kooperationspartner aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Ökonomie und Eine Welt werden 25 verschiedene Aktionen mit ausgeprägtem Bezug zu den Inhalten der Agenda 21 angeboten. Den Kindern sollen die Zusammenhänge der nachhaltigen Entwicklung näher gebracht werden, da sie als kommende Generation im Nachhaltigkeitsprozess eine wichtige Rolle spielen.

Stadt Mannheim, Lokale Agenda 21, Robert Erasmy, K1 , 7-13, 68159 Mannheim, Telefon: 0621/293 9336, Telefax: 0621/293 9370, E-Mail: robert.erasmy@mannheim.de

5.18 MANNHEIM: STADTTEILFÜHRER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN NECKARAU, ALMENHOF UND NIEDERFELD

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines kostenlosen Stadtführers für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren, der aus zwei Teilen besteht: zum einen aus eine Broschüre als umfangreicher Ideenlieferant zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung in den genannten Stadtteilen, zum anderen aus einer kindgerechten Stadtteilkarte, auf der aus der Sicht der Kinder die wichtigsten Orte vermerkt sind. Sowohl die Stadtteilkarte als auch die Gestaltung der Broschüre wird von Schülern höherer Klassen auf Workshops übernommen. Der Stadtführer soll zur Mobilitätserziehung der Kinder beitragen.

Stadtbücherei/Wilhelm-Wundt-Bücherei Neckarau, Bettina Harling, Leiterin, Heinrich-Heine-Straße 2, 68199 Mannheim, Telefon: 0621/851 195, Telefax: 0621/851 195, E-Mail: bettina.har-ling@mannheim.de

5.19 NAGOLD: EINFÜHRUNG NAGENDALAIBLE – EIN BROT FÜR NAGOLD

Der Agenda-Arbeitskreis Natur, Umwelt und Verkehr plant, ein unverwechselbares Brot in verschiedenen örtlichen Bäckereien anzubieten. Das Nagendalaible soll aus ökologisch angebautem Getreide aus der Region, das in Mühlen der Umgebung gemahlen wird, gebacken werden. Dieser Brottyp wird mit einem unverwechselbaren Schriftzug „Nagold“ bzw. „Nagenda-N“ (Abkürzung für Nagolder Agenda 21) gekennzeichnet.

Dieter Laquai, Stadtmarketing, Keplerstr. 16, 72202 Nagold, Telefon: 07452/2274, Telefax: 07452/4998

5.20 RADOLFZELL AM BODENSEE: SCHULHOFUMGESTALTUNG MIT INNOVATIVEM ANSATZ

Unter dem Motto: „gemeinsam planen, bauen und pflegen“ soll der Schulhof der Grundschule generationenübergreifend neu gestaltet werden. Die Schüler/innen und Lehrer/innen werden unter anderem von den Familien und einem ansässigen Gartenfachbetrieb unterstützt. Es soll eine naturnahe Erlebnislandschaft entstehen. So sind z.B. Hügel mit Wegen, terrassierte Geländeflächen oder ein grünes Klassenzimmer im Freien geplant. Somit entsteht für die Kinder die Möglichkeit, selbst zu gärtnern und die Umgebung mit verschiedenen Naturmaterialien sinnlich zu erfahren.

Bärbel Fritz, Grundschule Stahringen, Schloßhaldenstr. 8, 78315 Radolfzell, Telefon: 07738/7646, Telefax: 07738/910 282, E-Mail: gs.stahringen@t-online.de

5.21 RENCHEN: UMWELTTAGE IN RENCHEN

Mit breit angelegten Umwelttagen soll am 18./19. September 2004 eine Art „Tage der offenen Tür“ der Renchner Betriebe unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen, Schulen und Vereinen dokumentiert und im Sinne der Lokalen Agenda beleuchtet werden. Angedacht ist eine Präsentation von Produkten und Dienstleistungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, gemeinsam mit Schülerprojekten zum Thema Umweltschutz und Lokale Agenda. Vorgesehen ist ein Umweltpreis für Schüler/innen gesponsert durch teilnehmende Firmen. Ziel der Umwelttage ist es, die Bevölkerung für das Thema Lokale Agenda und die Nachhaltigkeit zu gewinnen.

Arbeitskreis „Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Mobilität, Verkehr“, Alfred Braun, Straßburger Straße 21, 77871 Renchen, Telefon: 07843/7404, Telefax: 07843/1004, E-Mail: alfred_braun@web.de

5.22 RHEINSTETTEN: COCOBA – WAS IST DENN DAS? WIE KOMMT DER STORCH ZUM AGENDA-21-KAFFEE?

Zum Themenbereich „Eine Welt“ wird auch 2003 wieder eine „Faire Woche“ stattfinden, die sich speziell an Kindergärten, Erzieher/innen, Eltern und Gewerbetreibende richtet. Insbesondere soll auf das Kakao-Instant-Getränk „Cocoba“ und andere Schoko- und Kaffeeprodukte aufmerksam gemacht werden. Des Weiteren soll der bereits eingeführte „Storchenkaffee“ weiter verbreitet werden. Die potentiellen Erfolge durch den fairen Handel werden in einem „Eine Welt-Figurentheater“ kindgerecht aufbereitet und auch in Gesprächen vermit-

telt. Ferner sind tägliche Filmvorführungen mit Kaffeekostproben vorgesehen. Bei der Auftaktveranstaltung soll auch das Kaffeerösten und eine Produktinformation angeboten werden.

Sibylle Fluri, Agendabüro, Stadt Rheinstetten, Badener Str. 1, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/951 4133, Telefax: 07242/951 4116, E-Mail: sibylle.fluri@rheinstetten.de

5.23 ROTTENBURG: ROTTENBURG HANDELT FAIR – TROPISCHER REGENWALD UND TROPENHOLZ

Um praktische Handlungsalternativen zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen aufzuzeigen, hat die Projektgruppe „Fairer Handel“ der Lokalen Agenda 21 zwei Aktionslinien geplant: zum einen Informationstage in verschiedenen Rottenburger Schulen, zum anderen einen fairen Brunch auf dem Marktplatz und andere öffentliche Aktivitäten. Dies soll die Zusammenhänge zwischen Handlungen im Norden und Lebensbedingungen im Süden und in der „Einen Welt“ am Beispiel des tropischen Regenwaldes und der Nutzung von Tropenholz aufzeigen.

Projektgruppe Fairer Handel der LA 21, Dr. Lioba Weingärtner, Königsstraße 19, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon: 07472/228 02, Telefax: 07472/3877, E-Mail: Lioba.Weingaertner@t-online.de

5.24 SCHORNDORF: YOUNG PEOPLE FOR PARTNERSHIP

Zwischen Schorndorfern Jugendlichen und der Jugendbegegnungsstätte Ha Phororo/Südafrika wird eine Jugendpartnerschaft aufgebaut. Nachdem Jugendliche 2002 zu einem „Workcamp“ nach Südafrika gereist sind und dort eine Photovoltaikanlage mitinstalliert haben, steht in diesem Jahr der Gegenbesuch an. (Ein ausführlicher Reisebericht befindet sich in der Arbeitsmaterialie 26 des Agenda-Büros.) Es ist vorgesehen, viele Jugendliche zu motivieren, bei dem Workcamp in Schorndorf mitzumachen. Die Jugendlichen werden sich dabei bei folgenden Agenda 21 – Maßnahmen beteiligen: Parkgestaltung und Installieren einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach.

Schwester Francesca Hannen, Projektleiterin, KATE e.V./Kirchengemeinde Hl. Geist Schorndorf, Künkelinstr. 34, 73614 Schorndorf, Telefon: 07181/257 527, Telefax: 07181/257 526, E-Mail: francesca@kate-stuttgart.org

5.25 STUTENSEE: NATUR-ERLEBNIS STUTENSEE (NEST)

Die Agendagruppe „Natur und Umwelt“ verfolgt mit einem Natur-Erlebnis-Konzept das Ziel, insbesondere Kinder und Jugendliche mit der Natur und Landschaft vor Ort vertraut zu machen, sowie eine nachhaltige Nutzung von Grund und Boden anschaulich aufzuzeigen. Es soll ein Naturraum mit seinen ihn kennzeichnenden Landschaftselementen dargeboten werden. Die Gestaltung erfolgt z.B. mit Info-Tafeln, einer begehbaren Hecke, einem Teich mit Holzsteg und integriertem Wasseraufzug, einer Beobachtungsstation von Vögeln und anderen Tieren oder einem Bienenlehrpfad.

Agendagruppe Natur und Umwelt, Rainer Kupsch, Wiesenstr. 9, 76297 Stutensee, Telefon: 07244/960 83, Telefax: 07247/824 972, E-Mail: kupsch@hik.fzk.de

5.26 STUTTGART/WERTHEIM: „REISE ZUM PLANETEN DER ZUKUNFT“

Die „Reise zum Planeten der Zukunft“ ist ein Umweltprojekt, bei dem Kinder die Zielsetzung der Agenda 21 verstehen lernen sollen. Es soll im Rahmen eines Kinderferienprogramms stattfinden, bei dem beteiligte 8–12 jährige Kinder und Jugendliche über positive Naturerlebnisse zu einer Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Tieren, der Natur und der Mitmenschen gelangen sollen. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt entwickeln die Kinder eigene Ideen für einen besseren, gerechteren Planeten der Zukunft und überlegen sich, was sie schon heute dafür tun können. Außerdem erlernen die Kinder konkrete Handlungsmöglichkeiten für einen umweltfreundlicheren Konsum und erproben sie.

Thomas Müller-Schöll, Projektleiter, Goldbrunnenstraße 5, 97839 Esselbach, Telefon: 09394/994 0028, Telefax: dito, E-Mail: thomas.mueller-schoell@web.de

5.27 TÜBINGEN: WELTLADEN AUF RÄDERN

Damit der Einkauf in einem Weltladen nicht an der Entfernung scheitert, wird der Tübinger Weltladen ab der Weihnachtszeit mit einem Verkaufsanhänger in verschiedenen Stadtteilen präsent sein. Durch diesen Werbeeffect und das gute Warenangebot kann so das Bewusstsein für den fairen Handel in der Region gestärkt werden.

Initiative „Fairer Handel in Hirschau“, Uta Ludwig, Riedstr. 28, 72070 Tübingen, Telefon: 07071/709 855, Telefax: 07071/709 857, E-Mail: uta.traugott.ludwig@t-online.de

5.28 WEINHEIM: UNSER WASSER – LEBENSMITTEL NO. 1

Mit einem lebendigen Aktionstag sollen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern aus Anlass des UN-Jahres des Wassers 2003 insbesondere folgende Fragen beantwortet werden: Wo kommt unser Weinheimer Trinkwasser her? Wie wird es belastet? Was passiert bei starken Regenfällen? Ziel ist unter anderem die Bedeutung des Wasserkreislaufes kennenzulernen, ein Bewusstsein dafür zu schaffen und zu sensibilisieren.

Ansprechpartner: Peter Gérard, Sprecher der Agenda-Gruppe Umweltbildung,
Telefon: 06201/822 03, Telefax: 06201/822 68, E-Mail: p.gerard@weinheim.de

6 Anerkennungspreis 2003

Folgende, bereits durchgeführte Agenda-Projekte erhielten vom Umweltministerium Baden-Württemberg den erstmals ausgelobten

„Anerkennungspreis für Agenda-Projekte“,

die auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind:

6.1 BADEN BADEN: PROJEKT „KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSANLAGE AUF PFLANZENÖLBASIS

Das Projekt befasst sich mit der Erzeugung von Wärme und Strom mittels einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage. Die Anlage wird mit Pflanzenöl betrieben, welches einen nachhaltigen Rohstoff darstellt. Gleichzeitig wird die Anlage mit Pflanzenöl geschmiert, so dass keine mineralischen Schmierstoffe benötigt werden. Dies stellt eine absolute Innovation dar. Die Akteure der LA 21 Baden Baden konnten sich über die Anlage informieren und sie vor Ort besichtigen.

Facharbeitskreis Klimaschutz, Energie und Mobilität, Jörg Zwosta, Töpferweg 9, 76532 Baden-Baden, Telefon: 07221/633 21, E-Mail: joerg.zwosta@t-online.de

6.2 BIRENBACH: „NATURNAHER SPIELPLATZ“ IN BIRENBACH

In nur zwei Tagen haben die kleinen und die großen Birenbacher in einer beispielhaften Bürgeraktion einen naturnahen Spielplatz für Jung und Alt hergestellt. Durch die Arbeit an dem eigenen Spiel- und Begegnungsraum wurde das „Wir-Gefühl“ unter allen Helfer/innen spürbar. Sie setzten Pflanzen, arrangierten Steine, legten einen Wasserlauf an oder stellten eine Bergsteigerwand auf. Darüber hinaus zeigten Einwohner und Unternehmen durch Spenden wie wichtig ihnen die Umsetzung des Vorhabens ist.

Gemeinde Birenbach, Bürgermeister Klaus Heininger, Marktplatz 1, 73102 Birenbach, Telefon: 07161/500 980, Telefax: 07161/500 9822, E-Mail: gd@birenbach.de

6.3 BRUCHSAL: TALENTE-TAUSCHRING

Der Talente-Tauschring Bruchsal ist ein Pilotprojekt der Lokalen Agenda 21 Bruchsal und eine Initiative der Pfarrgemeinde St. Sebastian Neuthard. Die Tauschaktionen haben sich seit der Gründung im Jahr 2000 auf die ganze Region Bruchsal ausgedehnt. In der Tauschwährung „Talente“ werden Fähigkeiten ausgetauscht oder für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt. Bisher wurden ca. 1.800 Arbeitsstunden in dem mit mehr als 230 Mitglieder zählenden Tauschring umgesetzt. Die Verwaltungsarbeit wird dabei auf ehrenamtlicher Basis erledigt.

Talentbüro, Georg Kistner, Friedhofstr. 6, 76689 Karlsdorf, Telefon: 07251/348 270, Telefax: 07251/348 271, E-Mail: talentbuero@tauschring-bruchsal.de

6.4 FICHTENBERG: AGENDA-PROZESS IN FICHTENBERG

Der Arbeitskreis Energie und Umwelt hat mit selbsterarbeiteten Plakaten auf die Notwendigkeit des Klimaschutzes hingewiesen und eine Gemeinschaftsphotovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule initiiert. Weitere Arbeitskreise befassen sich mit Landschaftspflege und Dorfentwicklung, mit Kultur und Tourismus und dem Agenda-Prozess in der polnischen Partnergemeinde Proszowice. Der Agenda-Prozess in Fichtenberg ist ein Musterbeispiel für bürgerschaftliches Engagement in kleinen Gemeinden.

Lokale Agenda 21, Bürgermeisteramt, Bürgermeister Miola, Rathausstr. 13, 74427 Fichtenberg, Telefon: 07971/955 50, Telefax: 07971/955 550, E-Mail: fichtenberg@fichtenberg.de

6.5 HEIDELBERG: FACHTAGUNG LOKALE AGENDA 21 & SCHULE

Das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg lud im Herbst 2001 Lehrer/innen aller Schularten zu einer Fachtagung ein. Die Tagung gab praxisnahe Anregungen wie Themenfelder der Agenda 21 projektbezogen und fächerübergreifend in den regulären Unterricht integriert werden können. In Workshops erfuhren die Lehrer/innen beispielsweise mehr zur Einführung eines Öko-Audits in der Schule oder zum Ökogarten. Am Ende zeigte sich bei einigen Lehrer/innen die Bereitschaft, Anregungen der Tagung in den eigenen Unterricht einfließen zu lassen.

Stadt Heidelberg, Agenda-Büro, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Telefon: 06221/582 121, Telefax: 06221/582 130, E-Mail: agenda-buero@heidelberg.de

6.6 HIRSCHBERG: AKTION: „SONNE INS NETZ“ – EINE WERBEKAMPAGNE FÜR SOLARSTROM

Bei der Bürger-Photovoltaikanlage handelt es sich um eine Gemeinschaftsanlage, die aus vielen Photovoltaik-Anlagen besteht. Gemeinsam nutzen mehrere Anteilseigner ein Dach sowie eine kostengünstigere Versicherungs- bzw. Einkaufsmöglichkeit. Die Idee wurde in der Öffentlichkeit vorgestellt, z.B. anhand eines Informationsstands beim Straßenfest oder durch Pressearbeit und so wurden Interessenten gesucht. Außerdem wurde eine gemeindeeigene PV-Anlage für pädagogische Zwecke auf der Martin-Stöhr-Schule installiert. Das Hirschberger Beispiel ist Vorreiter-Projekt für Nachbarkommunen.

Dipl. Min. Astrid Hamann, Energieberaterin und Agenda Koordinatorin, Rathaus, Großsachsener Straße 14, Telefon: 06201/598 12, E-Mail: gemeinde@hirschberg-bergstrasse.de

6.7 LUDWIGSBURG: „1. LUDWIGSBURGER ENERGIEINFOTAGE“

Über 1000 Besucher wurden im Februar 2003 von den Energieinfotagen angelockt, welche in besonderem Maße die „Schonung natürlicher Ressourcen“ und den „Klimaschutz“ berücksichtigten. Highlight war die Rundfahrt „Energy on tour“, bei der an einem Nachmittag kostenlos ein Bus verschiedene Ziele zum Thema Energie anfuhr - unter anderem wurden Informationen über Erdgasfahrzeuge oder zur Nutzung eines Wasserkraftwerks angeboten.

Des Weiteren gab es ein Energiequiz, Vorträge, zwei Ausstellungen und eine große Party.

Frau Wenninger, Stadt Ludwigsburg, Wilhelmstraße 11, Telefon: 07141/9100, Telefax: 07141/910 2737, E-Mail: rathaus@stadt.ludwigsburg.de

6.8 OBERBOIHINGEN: BROSCHÜRE „OBERBOIHINGEN 2020“

Der Arbeitskreis „Alternative Energie Oberboihingen“ (ALEOB) hat ein Informations- und Diskussionspapier erarbeitet, das dazu beitragen soll, ein nachhaltiges Energiekonzept für die Gemeinde im 21. Jahrhundert zu finden. Es soll Anregungen geben und Diskussionsgrundlage für einen Dialog mit Gemeinderat und Bürgern im Sinne der Lokalen Agenda 21 Oberboihingen sein.

Wolfgang Franz, Arbeitskreis Alternative Energien, Rathaus, Postfach 11 34, 72640 Oberboihingen, Telefon: 07022/600 014, Telefax: 07022/600 070, E-Mail: franz@ober-boihingen.kdrs.de

6.9 SPAICHINGEN: SPAICHINGER SOLARSTUDIE

Die Spaichinger Solarstudie spannt den Bogen zwischen der Notwendigkeit von Klimaschutz, der Bedeutung von Sonnenenergie als wesentlicher Baustein zukünftiger nachhaltiger Energieversorgung und den konkreten Entwicklungen und Verhältnissen in Spaichingen. Die Spaichinger Solarstudie nimmt den Bestand der Solarenergien in Spaichingen auf und will ganz offen für eine viel stärkere Nutzung der Solarenergie werben. Außerdem soll den Bürger/innen Mut gemacht werden, an der Gestaltung der zukünftigen Lebensbedingungen in Spaichingen mitzuwirken

Dr. Gabriele K. Polzer, Lokale Agenda 21 – Arbeitskreis Energie, Cecile-Vogt-Weg 13, 78549 Spaichingen, Telefon: 07424/526 58, E-Mail: polzer.gabriele@gmx.de

6.10 STUTTGART: SONNENKRAFTWERK DEGERLOCH

Auf den Dachflächen der Filderschule in Stuttgart Degerloch wurde eine Anlage zur photovoltaischen Stromerzeugung errichtet und in Betrieb genommen. Dieses Vorzeigeprojekt besticht nicht nur durch seine Größe (ca. 46 kW), sondern auch dadurch, dass eine kleine Gruppe Bürger, die sich als Verein konstituiert hat, die gesamte Abwicklung und Finanzierung bis zum Bau selbst in die Hand genommen hat. Bei der Erstellung haben Degerlocher Handwerker sowie eine „Solateur-Klasse“ des Solarenergiezentrums der Stuttgarter Elektro-Innung mit gearbeitet. Einnahmen aus der solaren Stromproduktion sollen zur Unterstützung neuer Produkte verwendet werden.

Landeshauptstadt Stuttgart, Koordinierungsstelle Lokale Agenda, 70161 Stuttgart, Dr. Stefan Clarenbach, Lokale Agenda Degerloch, Telefon: 0711/765 545 4

7 Geförderte Projekte 2004

7.1 BAD KROZINGEN: PRODUKTION VON SOLARLAMPEN - EINE AUSBILDUNG FÜR ARBEITSLOSE JUGENDLICHE IN AFGHANISTAN

Ziel des Projekts ist es, junge afghanische Rückkehrer aus Pakistan und dem Iran, Einwohner in abgelegenen Regionen und insbesondere Kriegswaisen, einen Einstieg in den Beruf zu bieten und mit dem Umgang mit regenerativer Energie vertraut zu machen. Dazu hat der Verein afghanischer Ingenieure in Deutschland eine Solarlampe entwickelt, die von den Jugendlichen vor Ort produziert werden kann. Vom Verkauf dieser Lampen sollen die Jugendlichen ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Somit würden sie durch eine praxis-nahe Tätigkeit einen Einstieg in den Beruf finden. Das gleichzeitig vermittelte Wissen über regenerative Energien könne auch später verwendet werden.

Das Projekt wird in einem abgelegenen Dorf in Afghanistan (Wardak) als Modell durchgeführt. Die Koordination und Betreuung erfolgt durch einen in Freiburg lebenden afghanischen Entwicklungsingenieur sowie der Freiburger Deutsch-Afghanischen Initiative. Das Know-how wird durch Facharbeiter der in Kabul bestehenden Produktionsstätte für Solarlampen, die ebenfalls in Zusammenarbeit zwischen Freiburg und Afghanistan entstand, den Jugendlichen vermittelt.

- Agenda-Büro der Stadt Freiburg, Telefon: 0761/2010, - Verein afghanischer Ingenieure in Deutschland VAIT e.V.

7.2 CALW: PFLANZENÖL-BÜRGERTANKSTELLE

Auf städtischen Grund soll eine Pflanzenöltankstelle erstellt werden. Dazu stellt die Stadt Calw einen geeigneten Platz zur Verfügung. Die Pflanzenöltanks werden zunächst gemietet. Für die Tanks wird eine Holzhütte gebaut und daneben eine Rapsölzapfanlage aufgebaut. Bürger, die interessiert sind, können eine Tankkarte bekommen und tanken. Es gibt auch feste Tankzeiten, die vom Arbeitskreis Energie der Stadt Calw betreut werden, so dass auch Bürger und Bürgerinnen tanken können, die noch keine Tankkarte haben und erst einmal einen Tanktest wagen wollen. Dies trifft besonders auf die Menschen zu, die ihr Auto nicht umrüsten wollen (vor allem ältere Automodelle, die keine neue Einspritzpumpen besitzen). Begleitend hierzu werden Öffentlichkeitsveranstaltungen und Flyer erstellt. Die komplette Organisation wird vom Arbeitskreis Energie der Lokale Agenda Calw betreut. Man erhofft sich hierdurch auch lokale Unternehmen wie Speditionen, Bauunternehmen und Busunternehmen für diese Idee gewinnen zu können.

Markus Mosdizien, Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/167 404, Telefax: 07051/167 403, E-Mail: mmosdizien@calw.de

7.3 CALW: THEATERVERGELPROJEKT "DAS PFAUENPAAR UND DAS VOGELPARADIES"

Gemeinsam mit einer Theater AG einer Calwer Schule soll ein Theaterstück erarbeitet werden. Die bereits bestehende Geschichte befasst sich mit der Problematik des "Anderssein", festgemacht an den verschiedenen Farben der Vogelwelt. Während des Einstudierens des Theaterstückes erarbeiten die Kinder und der aus Sri Lanka stammende Autor und Künstler gemeinsam mit Lehrern und Eltern den aktuellen Bezug zu der Welt der Menschen. Was bedeutet es, anders zu sein? Was bedeutet es, eine andere Hautfarbe zu haben? Ist man besser, wenn man rot oder gelb ist? Über diese Fragestellungen sollen sich die Kinder mit dem Thema der Völker dieser Welt beschäftigen. Das Theaterstück soll in den Schulen und anderen öffentlichen Räumen

aufgeführt werden. Für die Aufführungen sollen Eintrittsgelder erhoben werden, die für ein Solarlampen-Projekt in Sri Lanka verwendet werden sollen. In Sri Lanka herrscht das Problem, dass es Bedarf an Licht und kleinen Stromquellen gibt. Erste Solarlampenbausätze und Werkzeugsätze sollen finanziert werden, damit Jugendliche in Sri Lanka diese zusammenbauen können. In Ausbildungswerkstätten sollen diese zusammengebaut werden und etwas Licht - zumindest ideell - von Calw nach Sri Lanka getragen werden. Organisiert wird das vor Ort durch den Künstler, der jedes Jahr mehrere Monate in seinem Heimatland verbringt. In einer begleitenden intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Erarbeitung des Theaterstückes werden die Belange und Sorgen dieses Landes sichtbar gemacht und für einige Zeit in den Mittelpunkt gerückt. Die Kinder in Calw setzen sich mit dem "Andersein" auseinander und erfahren nebenbei, wie Kinder in Sri Lanka leben.

Markus Mosdizien, Salzgasse 8, 75365 Calw, Telefon: 07051/167 404, Telefax: 07051/167 403, E-Mail: mmosdizien@calw.de

7.4 EICHSTETTEN: DORF UND NATUR SPIELEND ERLERNEN

"Bewusst Dorf sein" wollen die Eichstetter Bürger und Bürgerinnen. Damit dieser Grundsatz auch noch für die nachfolgenden Generationen gilt, stehen bei diesem Projekt Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Ein Malwettbewerb zum Thema "Unser Dorf im Kaiserstuhl" im Kindergarten und Schule ist Ausgangspunkt des Projekts. Bei dieser Aktion werden dann geeignete Standorte gesucht und ein Gestaltungskonzept auf der Grundlage des Malwettbewerbs entwickelt. Es werden Standorte errichtet, auf denen Kinder spielerisch Merkmale des Dorfes und der Natur erlernen können. Dabei werden die Standorte so gestaltet, dass sie für Kinder unterschiedlichen Alters interessant sind, so dass im Laufe des Heranwachsens unterschiedliche Standorte für die Kinder frequentiert werden. Es ist wichtig, dass nicht herkömmliche Spielplätze entstehen, sondern dass den Kindern durch die Mitarbeit im Projekt Gelegenheit gegeben wird, ihre eigene Spiellandschaft zu gestalten. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der Standort einen Bezug zur direkten Dorfumgebung herstellt (z. B. in der Nähe eines Schreiners können innerhalb der dort angesiedelten Spiellandschaft entsprechende Informationen über verschiedene heimische Hölzer gegeben werden), aber auch einen Bezug zur Kaiserstuhlnaturlandschaft herstellt, in dem man z.B. die Entstehung des Vulkangebiets in die Spiellandschaft integriert. Die Standorte verbinden sich zu einer Rallye, die das Heranwachsen der Kinder begleiten.

Janine Bliestle, Hauptstraße 43, 79356 Eichstetten, Telefon: 07663/932 316, Telefax: 07663/932 332, E-Mail: bliestle@eichstetten.de

7.5 FREIBURG: "MIT DEM SÜDEN LERNEN"

Ziel des Projekts ist die Gründung und der Aufbau eines entwicklungspädagogischen Bildungs- und Informationszentrums in Freiburg. Im Rahmen einer Internetdatenbank sollen sämtliche Angebote und Konzepte der verschiedenen Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen "Eine Welt", "Menschenrechte", "Entwicklungszusammenarbeit und Migration" den Nutzern einfach und überschaubar zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren werden Themenkästen, Materialsammlungen, Informationsmaterialien für Fortbildungsangebote im schulischen und außerschulischem Bereich angeboten. Zusätzlich sollen für Lehrer Fortbildungen angeboten werden. Ziel des Projekts ist es, das Thema "Eine Welt" in weiten Teilen der Bevölkerung be-

wusster und präsenter zu machen. Darüber hinaus sollen vor allen Dingen Jugendliche durch entsprechende Veranstaltungen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen für dieses Thema sensibilisiert werden.

Arbeitskreis Eine Welt Dr. Heinz Rotter, Kandelstr. 24, 79106 Freiburg, Telefon: 0761/273 534, E-Mail: heinz.rotter@ac.uni-freiburg.de

7.6 FREIBURG: NACHHALTIGKEIT GRENZÜBERSCHREITEND FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ UND GEWÄSSER

Projektziel ist es, in den Bereichen Energie/Klimaschutz sowie Wasser/Gewässerschutz in kreativen Ideen und konkreten Projektvorschlägen aus den Erfahrungsbereichen aktiver Bürger und ihrer Vereine zum Aufbau eines an den Zielen nachhaltiger Entwicklung orientierten Eurodistrikts Freiburg-Colmar-Mulhouse beizutragen. Vereine und Initiativen der Bürger erarbeiten dazu auf der Basis von grenzüberschreitenden Workshops je ein "Grünbuch - Energie" und ein "Grünbuch - Wasser" für diesen geplanten Eurodistrikt. Die Vorschläge der beiden Grünbücher sollen für die Ebenen Bürgerschaft, gesellschaftliche Gruppen, Kommunen, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Gewerbe konkrete Umsetzungsmaßnahmen und Projekte im Sinne der regionalen und Lokalen Agenda 21 hervorrufen. Das Projekt erbringt wichtige Bausteine für die bisher völlig fehlende Bürgerbeteiligung im geplanten Eurodistrikt.

ECOtrinoва e.V. Dr. Georg Löser, Weiherweg 4 B, 79194 Freiburg, Telefon: 0761/582 849, Telefax: 0761/595 0262, E-Mail: georg.loeser@t-online.de

7.7 HEIDELBERG: "TRINK-WASSER!" - EIN PROJEKT FÜR SCHULEN RUND UMS TRINKWASSER

Der BUND möchte mit Schülerinnen und Schülern den Weg des Wassers vom Wasserhahn bis zur Quelle zurückverfolgen, mit dem Ziel, den Jugendlichen und Kindern das Heidelberger Trinkwasser nahe zu bringen, sie für das plätschernde Nass zu begeistern und sie erleben zu lassen, dass alles Leben um uns nur mit Wasser existieren kann. Neben einer Vielzahl von Exkursionen (Besichtigung eines Wasserwerks oder eines Trinkwasserspeichers, Exkursionen entlang der Bachläufe, Untersuchung von Gewässern, Neckarputzaktionen) findet auch ein Internet-Wettbewerb zum Thema Trinkwasser statt. Zu dem wird für Grundschulen eine Projektmappe mit Unterrichtsmaterialien zum Thema Trinkwasser und Gesundheit erarbeitet.

BUND Kreisgruppe-Heidelberg, Brigitte Heinz, Hauptstr. 42, 69117 Heidelberg, Telefon: 06221/126 31, Telefax: 06221/164 841, E-Mail: bund.heidelberg@bund.net

7.8 HEIDELBERG: AUSSTATTUNG VON GESUNDHEITSPOSTEN IM LÄNDLICHEN BURKINA FASO MIT STROM AUS SOLARENERGIE

Das Projekt möchte die Gesundheitsposten mit Solarzellen ausstatten, um eine durchgehende Stromversorgung zu ermöglichen. Hierdurch könnten eine Beleuchtungsanlage sowie sichere elektrizitätsbetriebene Kühlschränke installiert werden, was die medizinische Versorgung der Bevölkerung, beispielweise durch die Ermöglichung von Entbindungen in der Nacht sowie durch eine Verbesserung der Impfabdeckung, verbessern würde. Der Einsatz von Solarenergie bietet sich an, da die Sonne dort an 365 Tagen im Jahr scheint.

Freunde von Nouna e.V., Ulrich Ronellenfisch, Im Neuenheimer Feld 324, 69120 Heidelberg, Telefon: 06221/565 031, Telefax: 06221/565 948, E-Mail: schriftfuehrer@freunde-von-nouna.de

7.9 KARLSRUHE: KARLSRUHER SCHÜLERKONFERENZ FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Ausgehend vom Arbeitskreis Karlsruher Schüler (AKS) hat sich eine Jugendgruppe gebildet, die Projekttagge zum Thema "Eine Welt/Nachhaltigkeit" vorbereiten wird. Rund 150 Jugendliche aus verschiedenen Karlsruher Schulen werden an einem Projekttag zusammenkommen, um sich in Workshops und Referaten mit einer größeren Bandbreite an Themen wie beispielsweise "Kinder in Afrika - Was bedeutet Bildung", "Der Treibhauseffekt, seine Folgen und mein Computer", "Menschenrechte in Deutschland und der Welt" zu beschäftigen. Dieser Projekttag wird mit jeweils anderen teilnehmenden Schulklassen an fünf aufeinanderfolgenden Werktagen wiederholt. Ziel der Projekttagge ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler mit den politischen, sozialen, lokalen und internationalen Aspekten des Themas "Eine Welt/Nachhaltigkeit" in Berührung zu bringen. Neben den Karlsruher Schülern nimmt auch die World-Youth-Citizen-Gruppe (eine Gruppe aus zwölf jungen Menschen, aus zwölf verschiedenen Ländern, die als Jungbotschafter für Toleranz, Solidarität und die UN-Millenniumsziele wirken) an der Veranstaltung teil. Am Ende der Projekttagge soll eine Dokumentation des gesamten Projekts auf einer Website präsentiert werden.

AKS, World Youth Citizen Program, Am Alten Bahnhof 30, 76149 Karlsruhe, Telefon 0721/706 684, E-Mail: passirenaud@gmx.de

7.10 KONSTANZ: "KONSTANZER AGENDAMISCHUNG - LOKAL UND INTERNATIONAL" - EIN PROJEKT ZUR INTEGRATION VON MIGRANTINNEN IN PROZESSE DER LOKALEN BÜRGERBETEILIGUNG

In Konstanz gibt es mit dem "Forum für Integration" eine offizielle Vertretung der MigrantInnen der Stadt. Die Projekte zielen darauf ab, die Mitglieder des Forums als Multiplikatoren für die stärkere Integration von MigrantInnen in die im Rahmen der Lokalen Agenda 21 laufenden Bürgerbeteiligungsprozesse zu gewinnen. In einem ersten Schritt werden konkrete Beteiligungsprozesse im Forum vorgestellt. Im zweiten Schritt haben die Mitglieder des Forums für Integration die Möglichkeit, sich konkrete Projekte vor Ort anzuschauen (inter-kulturelle Stadtspaziergänge).

Der dritte Schritt beinhaltet die Verschriftlichung der Projektberichte durch die Agendasprecher für eine Broschüre. Die Broschüre wird dann bei einer Podiumsdiskussion präsentiert und über spezielle Multiplikatoren in Konstanz verteilt.

Agendabüro, Oliver Finus, Untere Laube 24, 78459 Konstanz, Telefon: 07531/900 538, Telefax: 07531/900 526, E-Mail: FinusO@stadt.konstanz.de

7.11 KONSTANZ: KONSTANZ-POWER

Eine 11. Klasse des Schuljahres 2004/2005 des Ellenrieder Gymnasiums in Konstanz wird an fünf "Lerngängen" zum Thema "Nachhaltige Energienutzung und Klimaschutz" teilnehmen. Dabei werden "Stationen" im Konstanzer Stadtgebiet aufgesucht, an denen Experten spezielle Informationen zu Klimaschutzmaßnahmen und rationeller Energienutzung vermitteln. Von den Schülerinnen und Schülern werden Protokolle zu den Lerngängen erstellt, die in einem Arbeitsheft/Broschüre dokumentiert werden.

Im Anschluss an die Modellphase wird diese Broschüre allen Konstanzer Schulen zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler erstellen zusätzlich eine klassen- bzw. schulinterne Dokumentation auf CD-Rom.

Zum Abschluss des Projekts entwerfen die jugendlichen Experten einen Lernparcours für die Mitschüler ihrer Schule. Der Parcours kann zum Beispiel während einer Projektwoche oder eines Schulfestes durchlaufen werden.

Agenda-Büro, Stadt Konstanz, Oliver Finus, Untere Laube 24, 78459 Konstanz, Telefon: 07531/900 538, Telefax: 07531/900 526, E-Mail: Finus@stadt-konstanz.de

7.12 LEIMEN: STADT-WALD-PROJEKT LEIMEN 2004 "SPUK IM WALD"

Ferienprojekt im Stadtwald von Leimen für Kinder und Jugendlichen von 8 bis 15 Jahren. Eine vorhandene, freie Fläche zwischen dem Abenteuerspielplatz und dem Wildgehege soll als Spielfläche neu gestaltet werden (künstlerische Gestaltung der Bodenfläche als Brettspiel, Herstellung von Spielfiguren aus Akazienbaumstämmen, Mosaikarbeit an einer unmittelbar angrenzenden Wand). Im Rahmen des Projekts in den Pfingstferien werden an 10 Tagen verschiedene Tätigkeiten von der Spielplatzgestaltung bis hin zur Waldpflegearbeiten gemeinsam mit den Kindern durchgeführt. Dabei sollen neben den künstlerisch-gestalterischen Tätigkeiten auch forstwirtschaftliche Kenntnisse vermittelt und damit zusammenhängende Arbeiten beim Wildgehege selbst durchgeführt werden.

WaldWelt e.V., Alfons und Helga Duczek, Wilhelm-Haug-Str. 23, 69181 Leimen, Telefon: 06224/727 86, E-Mail: info@hedu-natur.de

7.13 LUDWIGSBURG: "SOLARBETRIEBENES LASTENDREIRAD FÜR DEN LUDWIGSBURGER BAROCK-KAFFEE"

Der Ludwigsburger Barock-Kaffee als ein fair gehandelter und ökologisch angebauter Kaffee wird seit Juni 2003 in 11 Wiederverkaufsstellen in der Innenstadt und in verschiedenen Ludwigsburger Stadtteilen verkauft. Um den Kaffee überall im Stadtgebiet ausliefern zu können, wurde als Vertriebsstruktur ein mit Solarenergie betriebenes Lastendreirad entwickelt. Hierdurch können Kleintransporte im innerstädtischen Bereich umweltfreundlich erledigt werden.

Durch den solarbetriebenen Elektromotor wird es möglich, auch die vielen Steigungen in Ludwigsburg mühelos zu bewältigen. Dieses Projekt hätte zudem den Vorteil einer großen Außenwirkung und könnte auf viele Nachahmer hoffen.

Dritte-Welt-Laden, Willi Karremann, Eberhardstr. 11, 71634 Ludwigsburg, Telefon: 07141/923 591, Telefax: 07141/923 591, E-Mail: willi.karremann@atomstromfreies-internet.de

7.14 RADOLFZELL: "BÄUME - LICHT- UND SCHATTENSEITEN"

Schülern soll in Workshops Wissen über Bäume, deren natürliche Standorte, Lebensalter, Pflege, Früchte, Holznutzung usw. vermittelt werden, um ihnen ein Bewusstsein für die Wertigkeit von Bäumen in der Stadt zu vermitteln. Im Herbst sollen die Kinder, wenn die Blätter fallen, freiwillig hilfsbedürftigen Baumbesitzern, die mit der Laubbeseitigung überfordert sind, helfen.

Die Bildung von "Baumbesitzer-Helferteams" ist vorgesehen. Des Weiteren wird ein Wettbewerb "Wer hat den schönsten Baum in Radolfzell" in das Projekt eingebunden werden. Die Besichtigung und Bewertung soll durch die Schüler und Mitarbeiter des Umweltamtes gemeinsam erfolgen.

Zudem gibt es bei einem Quiz über die erlernten Inhalte zusätzlich Preise zu gewinnen. Durch die begleitende Pressearbeit wird das vermittelte Wissen auch Bürgern zugänglich gemacht und deren Achtung für Bäume geweckt und verbessert.

Umweltamt Isolde Korb, Obertorstr. 10, 78315 Radolfzell, Telefon: 07732/812 50, Telefax: 07732/814 10, E-Mail: isolde.korb@radolfzell.de

7.15 RHEINSTETTEN: UMWELTTAGE RHEINSTETTEN 2005

Für die Dauer einer Woche soll im Rahmen von Exkursionen, Vorträgen, Foren und Ausstellungen, Themen des Klimaschutzes, fairen Handels, Hochwasser-Auenproblematik und weitere Nachhaltigkeitsthemen behandelt werden. Im Vorfeld werden Projektarbeiten in Schulen und Kindergärten durchgeführt, deren Ergebnisse bei den Umwelttagen präsentiert werden können.

Agendabüro, Martin Reuter, Badener Str. 1, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/951 4133, Telefax: 07242/951 4116, E-Mail: martin.reuter@rheinstetten.de

7.16 SÜßEN: "6. SÜßENER UMWELTTAGE 2004"

Anfang Oktober 2004 sollen die 6. Süßener Umwelttage zum Thema "Wasser sehen, Wasser verstehen und Wasser schützen" stattfinden. Im Rahmen einer Ausstellung im Rathaus, geführten Spaziergängen an Süßener Gewässern, und einer Wassergeschichtenlesung in der Stadtbibliothek, soll den verschiedensten Bevölkerungsgruppen der Wert des Wassers bewusst gemacht werden. Zum Thema "Wasser" wird es weiterhin einen Tag der Offenen Tür in einer Schule, einen ökumenischen Wassergottesdienst, eine Veranstaltung von Süßener Handwerkern zum Thema Wassersparen, und einen Malwettbewerb in den Süßener Kindergärten geben.

Agendabüro, Martin Reuter, Badener Str. 1, 76287 Rheinstetten, Telefon 07242/951 4133, Telefax: 07242/951 4 11 6, E-Mail: martin.reuter@rheinstetten.de

8 Geförderte Projekte 2005

8.1 EICHSTETTEN: "DIE ROLLE DER PFLANZEN BEIM KLIMASCHUTZ - VERMITTELT IN UMWELTPÄDAGOGISCHEN ANGEBOTEN IN EINEM PFLANZEN-SCHAUGARTEN IN EICHSTETTEN"

Das Projekt umfasst öffentliche Führungen und Unterrichtseinheiten für Schulen, die sich mit dem Thema Klimaschutz und Klimawandel beschäftigen. Im Vordergrund der umweltpädagogischen Angebote steht, die breite Öffentlichkeit sowie Schülerschaft über den Beitrag der Pflanzen zum Klimaschutz zu informieren. Ein von der Stiftung Kaiserstühler Garten angelegter Pflanzen-Schaugarten mit samentragenden Pflanzen zeigt die Vielfalt der Kulturpflanzen. Er wird ergänzt um einige Schautafeln, eine kleine Bibliothek und Mikroskope, um zu zeigen, wie Pflanzen in der Photosynthese die CO₂-Fixierung vollziehen, welche Aufgaben Pflanzen als nachwachsende Rohstoffe übernehmen, welchen Beitrag der Wald zum Klimaschutz leistet und welche Anpassungsfähigkeit die Pflanzen an den Klimawandel besitzen bzw. ihnen fehlt. Es werden mindestens zehn öffentliche Führungen und 20 Schulen den Samengarten aufsuchen.

Dr. Jörgen Beckmann, Stiftung Kaiserstühler Garten, Johann – Schill - Str. 29, 79232 March, Telefon: 07665/947 5689, E-Mail: JBBD@gmx.de

8.2 EISLINGEN: "SONNENSTROMKRAFTWERK EISLINGEN"

Im Sommer 2005 wurde in Eislingen auf dem Flachdach der Schillerschule (Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule) überwiegend von den Bürgern der Stadt Eislingen in mehreren Abschnitten eine Bürgerphotovoltaikanlage mit über 66 kWp errichtet. Diese Bürgersolaranlage soll nun über zusätzliche Anzeige- und Messtechnik so erweitert werden, dass zum einen über eine große Anzeigentafel die Schüler, Lehrer und Bürgerschaft kontinuierlich über die Erträge sowie über die erreichte CO₂-Einsparung informiert werden und zum anderen die Schule über einen Internetzugang einen direkten Zugriff auf die Anlage bekommt. Mittels dieser Anlage sollen die Schüler nun beispielhaft an die erneuerbaren Energien, speziell die Photovoltaik, herangeführt werden. Sie können sowohl in den naturwissenschaftlichen als auch den wirtschaftsrelevanten Fächern diese Anlage via direktem Computerzugriff kontrollieren, die Ergebnisse auswerten, Statistiken führen und sich mit dem Problem der Klimaveränderung und den Fragen der weltweiten Energieversorgung befassen. Notwendiges Rüstzeug wird der Lehrerschaft durch die Betreibergesellschaft und die Fachhandwerkerschaft zur Verfügung gestellt. Diese unterstützen die Schule auch durch Vorträge und Mitarbeit bei Projekten. Die Ergebnisse der Anlage werden kontinuierlich ins Internet gestellt, so dass sich auch die Bürgerschaft jeder Zeit und detailliert informieren kann.

Sonnenstromkraftwerk Eislingen GbRmbH, Rainer Ketz, Amselweg 54, 72663 Großbettlingen, Telefon: 07022/489 11, Telefax: 07022/497 68, E-Mail: rainerketz@aol.com

8.3 ESSLINGEN AM NECKAR: "ERNEUERBARE ENERGIEQUELLE WASSERKRAFT GESTERN UND HEUTE - HAUTNAH ERLEBEN"

Der wirtschaftliche Aufstieg der Stadt Esslingen ist sehr eng mit der frühen intensiven Nutzung der vorhandenen Wasserkraft des Neckars verbunden. Heute stellen noch zwei verbleibende Turbinenanlagen sowie vier vorhandene funktionsfähige, unterschlächtige Wasserräder ein Zeugnis einer über hundertjährigen Ingenieurskunst und Nutzung der Wasserkraft dar. In den vergangenen drei Jahren wurden die Wasserräder nach

aufwendigen Renovierungsarbeiten durch zwei Pächter in Privatinitiative wieder in Betrieb genommen. Neben der notwendigen Renovierung wurden behutsam zusätzliche technische Anlagenteile eingebaut, welche einen Betrieb der Wasserräder zur elektrischen Energieerzeugung ermöglichen. Auf Grund der imposanten Dimensionen der Wasserräder von 6 bzw. 4,5 Meter Durchmesser und einer durchschnittlichen Breite von 2,5 Metern üben diese eine sehr starke Anziehung sowohl auf die Bevölkerung als auch auf die zahlreichen Besucher der Stadt aus. Das Ergebnis dieser Kraft, mit der 24 kWh Strom erzeugt wird, soll nun in Zukunft durch die Montage von Großdisplays an zwei unmittelbar öffentlich zugänglichen Stellen dargestellt werden. Der Betrachter sieht die gesamte und die aktuelle Einspeiseleistung, gleichzeitig wird auf den damit vermiedenen CO₂-Ausstoß hingewiesen. Auf Informationstafeln wird dies in Relation gesetzt zum durchschnittlichen Verbrauch eines Haushaltes. Der Betrachter kann somit die vorhandenen Wasserräder nicht nur als Schauobjekte vergangener Tage erleben, sondern auch den Beitrag der Energiequelle Wasserkraft zum Klimaschutz erkennen.

Renate Daurer, Pulverwiesen 15, 73728 Esslingen, Telefon: 0711/351 225 72, E-Mail: rena-te.daurer@esslingen.de

8.4 FREIBURG: "BEAT - IN BIOENERGIE IST MUSIK DRIN"

BEAT ist die Plattform für eine breit angelegte Öffentlichkeitsoffensive, die Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft über die Chancen der Bioenergie informiert. Die BEAT-Kampagne beginnt mit einem Aktionstag Mitte Februar 2006. Dort soll öffentlichkeitswirksam die Anwendung von Bioenergie durch ein Fastnachtfeuer verbunden mit dem alten alemannischen Brauch des Scheibenschlagens demonstriert werden. An einem Stand wird über die Möglichkeiten der Bioenergie informiert und ein Bioenergieleitfaden vorgestellt. Ziel ist es, die gesamte Bevölkerung auf die vorhandenen Bioenergiepotenziale hinzuweisen und die Verbindung von Innovation und Tradition in der Region aufzuzeigen. Gleichzeitig wird hier die Werbekampagne für den im April folgenden Bioenergieaktionstag gestartet. Neben den Anbietern von technischen Lösungen zu Bioenergieanwendungen, werden Sachvorträge über die ungenutzten Potenziale, Märkte und Technologien gehalten und bestehende Vorzeigeprojekte in Freiburg, Baden-Württemberg und in Deutschland im Bereich der Bioenergie vorgestellt. Eine Podiumsdiskussion wird Politik und Wirtschaft zusammenbringen und die Chancen und Hindernisse für die Bioenergie erörtern. Zum Abschluss wird es am Tag der Umwelt im Juni nochmals einen Informationsstand in der Freiburger Fußgängerzone geben, wo die Chancen der Bioenergie anhand der Holzenergie vorgestellt werden. Hier wird gezeigt werden, welche Mengen an Bioenergie in Form von Holz in Baden-Württemberg in einer Stunde nachwachsen.

Dr. Jochen Schneider, Emmy-Noether-Str. 2, 79110 Freiburg, Telefon: 0761/401 9063, Telefax: 0761/447 70, E-Mail: schneider@fesa.de

8.5 FREIBURG: "ENERGIECENTER" - DER SPRUNG INS 21. JAHRHUNDERT

Errichtung eines Energiecenters, das mit den Ressourcen Sonne und Wind nachhaltig Strom erzeugt. Mit diesem Strom werden eine Butterschlagmaschine und eine Waschmaschine betrieben, die den gesundheitlichen Problemen und Umweltproblemen beim traditionellen Waschen am Fluss (Verseuchung des Trinkwassers, Gelenkprobleme, Rückenprobleme bzw. hygienische Probleme bei der Butterherstellung) Abhilfe schaffen sollen. Dieses Modellprojekt ist Grundlage für weitere Energiecenter in Afghanistan. Auf diese Weise können ca. zehn Arbeitsplätze geschaffen werden, das Abwasser kontrolliert und das Bachwasser

somit saubergehalten werden. Das Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" kann realisiert werden. Die Wichtigkeit der erneuerbaren Energien wird eindrucksvoll demonstriert.

Mohammad Sabur, Kernstr. 16, 79189 Bad Krotzingen, Telefon: 07633/949 706, Telefax: 07633/949 706, E-Mail: m.s.achtari@web.de

8.6 LANDKREIS EMMENDINGEN, BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD, STADT FREIBURG: "NACHWUCHS AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN"

Gemeinsames Schulprojekt von acht Schulen aus der Region Emmendingen/Breisgau, die sich im Schuljahr 2005/2006 mit dem Thema Rapsöl als Kraftstoff beschäftigen. Ziel ist die Erstellung von Modellkonzepten für die Einführung von Kraftstoffen aus den nachwachsenden Rohstoffen in der Region. Des Weiteren wird eine Kraftstoffalternative für den Fahrzeugpark des Demeterhofs Hiß in Eichstetten als Modell für andere landwirtschaftliche Betriebe in der Region erarbeitet. Durch öffentliche Veranstaltungen in den Schulen/Betrieben und durch Zusammenarbeit mit der Presse wird die Öffentlichkeit über den Verlauf und den Abschluss des Projekts informiert.

Christoph Wasser, Rebbergweg 9/1, 79350 Sexau, Telefon: 07641/920 8812, Telefax: 07641/920 8822, E-Mail: c.wasser@gmx.de

8.7 GRENZACH-WHYLEN: JUGEND-UMWELT-ZELTSTADT "PRIMA KLIMA"

Im Rahmen der Jugendagenda "Die Zukunft sind wir" in Grenzach-Whylen soll eine Zukunft-Zelt-Werkstatt "Prima Klima" durchgeführt werden. Es handelt sich hierbei um ein erlebnispädagogisches Workcamp, das simulativ umweltrelevante Lebensprozesse, wie sie für eine Gemeinde im tatsächlichen Leben stattfinden, im Zeltlager alltagspraktisch durchspielt. Themen sind hierbei erneuerbare Energien, Solarkocher, Natur- und Komposttoiletten, Biogaserzeugung, Stromerzeugung mit dem Fahrrad, Regenwassernutzung, Runde Tische im Rahmen der Lokalen Agenda 21 und anderes. In Lern-, Spiel- und Arbeitsmodulen werden eine ökologische Daseinsvorsorge und ein Leben im Einklang mit der Natur sowie Möglichkeiten für den Klimaschutz vermittelt.

Josef Gyuricza, Marlene Geheeb, Rheinfelder Strasse 19, 79639 Grenzach-Wyhlen, Telefon: 07624/322 09, Telefax: 07624/321 29, E-Mail: gyuricza@grenzach-wyhlen.de, geheeb@grenzach-Wyhlen.de

8.8 HEIDELBERG: "ERNEUERBARE ENERGIEN VOR ORT - BÜRGER/INNEN INFORMIEREN BÜRGER/INNEN"

Die gemeinnützige Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg (KliBA) baut eine internetbasierte interaktive Kommunikations- und Informationsplattform zur bereits vorhandenen und zukünftigen Nutzung erneuerbarer Energien in ihrem Einzugsbereich auf. Kern dieser Plattform ist eine interaktive Karte der Kommunen mit den Einträgen der bereits vorhandenen Anlagen aus den Bereichen Solarthermie, Photovoltaik, Holzpellets, Geothermie, etc. Die Bürger/innen werden aufgefordert, sich an der Aktion zu beteiligen und Daten zur Art, Größe, Leistung ihrer Anlage zu machen. Darüber hinaus wird auch abgefragt, in wie weit die Anlagenbesitzer bereit sind, ihre gemachten Erfahrungen an ihre Mitbürger weiterzugeben. Um die Aktion in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, wird die Bürgerschaft durch Gemeindeblätter informiert. In Ergänzung dazu werden alle öffentlichen Einrichtungen mittels Plakate auf das Projekt hinweisen. Eine

direkte Ansprache der Anlagenbesitzer wird in Kooperation mit den Agendagruppen und dem regionalen Handwerk durch den Versand von Infoflyern und öffentlichen Veranstaltungen erfolgen.

Peter Kolbe, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg, Telefon: 06221/603808, Telefax: 06221/603813, E-Mail: p.kolbe@kliba-heidelberg.de

8.9 HEIDELBERG "FAHRRÄDER FÜR AFRIKA UMWELT- UND KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT - ÜBERALL"

Der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (Vbi) e. V. realisiert in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Einrichtungen ein Projekt, bei welchem gebrauchte Fahrräder, Ersatzteile und das Werkzeug für eine Fahrradwerkstatt gesammelt, aufbereitet und einem in Ruanda tätigen gemeinnützigen Verein zur Verfügung gestellt werden. Verwendungsmöglichkeiten für die Fahrräder sind z. B. der Transport von Waren zum Markt, die Ermöglichung des Schulbesuchs und der Erwerbstätigkeit bei größeren Entfernungen, Einsatz durch Hebammen und Ärzte. In der Aufbereitung der Fahrräder sollen langzeitarbeitslose Menschen eingesetzt werden. Begleitet wird das Projekt von einer Wanderausstellung, die das Thema umweltfreundliche Mobilität aufgreift.

Jörg Schmidt-Rohr, Alte Eppelheimer Straße 38, 69115 Heidelberg, Telefon: 06221/970 327, Fa Telefax: 06221/970 322 E-Mail: kontakt@vbi-heidelberg.de

8.10 KIRCHHEIM/TECK: AKTIONSWOCHEN "EINKAUFEN MIT DEM FAHRRAD" IM MAI 2006 - BÜRGERBETEILIGUNG

Die Initiative Fahrrad beabsichtigt, im Rahmen von Aktionswochen schwerpunktmäßig für das Einkaufen mit dem Fahrrad zu werben. Das Projekt richtet sich an zwei Zielgruppen: Der Kirchheimer Einzelhandel soll auf die Einkaufsradler als besonders treue Kundengruppe aufmerksam gemacht werden, um die es sich zu werben lohnt. Mit Serviceangeboten und Anreizaktionen könnten die Geschäfte für radfahrende Kunden noch attraktiver gemacht werden. Zum anderen soll die Kirchheimer Bürgerschaft durch Informationen und Aktionen die persönlichen Vorteile des Einkaufens mit dem Fahrrad erkennen und für sich entdecken. Einige Ideen, die umgesetzt werden sollen, sind beispielhaft genannt:

- Gestaltung eines Flyers mit Informationen rund ums Einkaufsradeln
- Ausstellung von praktischem Zubehör für Radfahrer
- Kostenloses Ausleihen von Fahrradanhängern, um das Einkaufen mit dem Rad zu testen
- Hausaktionen des Einzelhandels, z. B. fahrradbezogene Schaufensterdekoration, Bonusaktionen, ausleihbare Regenponchos etc.
- Pilotprojekt "Schließfächer", um Einkäufe vorübergehend deponieren zu können.

Agenda-Gruppe "Initiative FahrRad", Dieter Hutt, Fabrikstr. 15, 73230 Kirchheim unter Teck, Telefon: 07021/491 95, Telefax: 07021/486 067, E-Mail: dieter.hutt@t-online.de

8.11 KORNWESTHEIM: "KORNWESTHEIMER KINDER AUF ENERGIESPARKURS"

Im Zusammenhang mit Energieeinsparungen und Klimaschutzbemühungen in städtischen Gebäuden sollen insbesondere Schüler und Kindergartenkinder intensiv an das Thema Energiesparen herangeführt werden. Schwerpunkte der Aktion liegen in der Veränderung des eigenen Verhaltens. Bei den älteren Schülern sollen zusätzlich die Auswirkungen von Verhaltensänderungen, z. B. auf den Energieverbrauch eines Gebäudes,

deutlich gemacht werden. Als Veranstaltungsorte sind vorwiegend öffentliche Gebäude vorgesehen. Zunächst soll ein Großteil der Schüler und Kindergartenkinder über eine Multivisionsshow "Klimaschutz und Energie" bzw. über ein altersgerechtes Theaterstück/Puppentheater für das Thema sensibilisiert werden. Im Anschluss daran sollen die Anregungen in je einer Schule und einem Kindergarten über die Dauer eines Schuljahres modellhaft umgesetzt werden. Bei den einzelnen Projekten werden verschiedene Akteure und Gruppen (Agenda-Arbeitskreise, Lehrer, SMV, Erzieherinnen, Eltern) in die Umsetzung mit einbezogen werden.

Cordula Wohnhas, Jakob-Sigle-Platz 1, 70806 Kornwestheim, Telefon: 07154/202 229, Telefax: 07154/202 266, E-Mail: cordula_wohnhas@kornwestheim.de

8.12 LÖRRACH: "LEHRLINGE UND RAPSÖL"

Kfz-Lehrlinge einer Lörracher Gewerbeschule setzen sich im Rahmen des Schulunterrichts inhaltlich mit dem Thema "Alternative Antriebssysteme" auseinander. Das inhaltliche Konzept des Unterrichts wird im Rahmen einer Lehrerfortbildung in Esslingen als exemplarische Handreichung vorgestellt, die später allen Lehrern in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird. Die Lehrlinge rüsten zwei Kleinbusse des Sozialen Arbeitskreises Lörrach für den Rapsölbetrieb um. Die Busse sind für die offene Jugendarbeit im Einsatz. Im Rahmen einer schulinternen Veranstaltung wird diese Arbeit präsentiert. An einem geplanten Umwelttag im Juni wird das gesamte Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Fahrzeuge werden mit Verbrauchsmessgeräten ausgestattet und eines der Fahrzeuge soll beim Energieverbrauchsrennen eingesetzt werden.

Sozialer Arbeitskreis e.V., Herbert Sitterle, Turmringer Strasse 271, 79539 Lörrach, Telefon: 07621/927 913, Telefax: 07621/927 920, E-Mail: h.sitterle@sak-loerrach.de

8.13 MANNHEIM: YOUNG FASHION – „ÖKO? LOGISCH!“

Das Projekt soll junge Menschen für ökologisch produzierte Mode begeistern, für die Problematik konventionell hergestellter Kleidung sensibilisieren und zu einem bewussteren Konsumverhalten in Bezug auf Bekleidung anregen. Zudem wird auf ein Handwerk aufmerksam gemacht, das Kleidung im Inland produziert und dadurch teure und energieverschwendende Transporte vermeidet. Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres zur Damen-, Herren- und Modeschneiderin entwerfen eine Kollektion ökologisch produzierter Kleidung für die Zielgruppe der 16- bis 25-Jährigen. Daneben wird eine Informationsbroschüre erstellt, die die wichtigsten Fakten über die umweltbelastende und unter schlechten Arbeitsbedingungen ausgeführte Produktion konventioneller Bekleidung zusammenstellt und die Vorteile ökologischer Produkte aufzeigt. Den Abschluss des Projekts bildet eine von den Auszubildenden geplante Kombination aus Modenschau und Informationsveranstaltung

Justus-von-Liebig-Schule, Marianne Sienknecht, Neckarpromenade 42, 68167 Mannheim, Telefon: 0621/336 5100, Telefax: 0621/360 25, justus-von-liebig-schule@mannheim.de

8.14 NORDHEIM: "SYNERGIE: SCHULE UND SONNENENERGIE IN NORDHEIM"

Auf dem Dach der Kurt-von-Marval-Schule in Nordheim und der Grundschule im Ortsteil Nordhausen wird ab Juni 2005 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 30 bzw. 24 kWp durch die Solarinitiative Nordheim GbR betrieben. Beide Schulen sollen nun mit Anzeige- und Messtechnik ausgestattet werden, um

das Prinzip von Sonnenlicht zur Stromversorgung anschaulich und zugänglich zu machen. Über entsprechende Software können die Messwerte als Grundlage für Kalkulationen in den Fächern Mathematik, Physik und Mensch/Umwelt/Technik verwendet werden. Für die Lehrerschaft der betreffenden Fächer ist dazu eine Dokumentation zur Benutzung und Verwendung der Technik zu erstellen und eine Einweisung durchzuführen. Außerdem werden Unterrichtsmaterialien im Rahmen des Förderprojektes bereitgestellt. Externe Experten werden in möglichst allen Klassen in beiden Schulen Unterrichtseinheiten zum Thema "Nachhaltige Energienutzung am Beispiel der Photovoltaik" durchführen. Nach Abschluss des Projektes wird eine elektronische Projektdokumentation erstellt, die via Internet über die Homepage der Kurt-von-Marval-Schule Interessierten zur Verfügung steht.

Solarinitiative Nordheim GbR, Christoph Schulz, Hauptstraße 97/1, 74226 Nordheim, Telefon: 07133/963 379, Telefax: 07133/182 117, bindus.achtebach.@t-online.de

8.15 RHEINSTETTEN: "PFLANZENÖLTANKSTELLE"

Der Arbeitskreis Energie- und Klimaschutz der Lokalen Agenda 21 Rheinstetten erstellt auf städtischem Grund eine Pflanzenöltankstelle. Im Rahmen einer Kampagne sollen durch Verteilung von Flugschriften, Veröffentlichung in Zeitungen sowie durch öffentliche Veranstaltungen Fahrzeughalter auf die Möglichkeit einer Umstellung auf Pflanzenöl aufmerksam gemacht werden. Zielgruppen sind insbesondere auch Firmen mit Lastkraftwagen, der städtische Fuhrpark und Bus- und Taxiunternehmen. Örtlich ansässige Kfz-Werkstätten haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert.

Agendaarbeitskreis Energie- und Klimaschutz, Rolf Welker, St. Ulrichstr. 14, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/7411, E-Mail: r.l.welker@gmx.de

8.16 WAGHÄUSEL: "15 KWP SOLARPROJEKT VON ÖRTLICHEN VEREINEN"

Waghäusler Bürger sollen mit einer innovativen Photovoltaik-Anlage auf der Sporthalle der Gemeinde überzeugt werden, dass Photovoltaik-Anlagen einfach zu installieren sind, versprochene Erträge liefern, finanzierbar und zuverlässig sind und sich energetisch und finanziell amortisieren. Um Transparenz zu schaffen, werden die Ertragsdaten mit geeigneten Messeinrichtungen erfasst und elektronisch ausgewertet. Die Daten werden zwischengespeichert und zur Darstellung für die Waghäusler Bevölkerung an zwei öffentlich zugänglichen Stellen auf Schautafeln und im Internet dargestellt.

Solar-Verein Waghäusel e. V., Klaus-Peter Urban, Jurastraße 50, 68753 Waghäusel, Telefon: 07254/753 59, E-Mail: klaus-peter.urban@t-online.de

9 Anerkennungspreis Klimaschutz 2006

Folgende, bereits durchgeführte Agenda-Projekte erhielten vom Umweltministerium Baden-Württemberg den *zum zweiten Mal* ausgelobten

„Anerkennungspreis für Agenda-Projekte“,

die auf den folgenden Seiten genau beschrieben sind:

9.1 STADT BRETTEEN: ARBEITSKREIS KLIMASCHUTZ IN DER LOKALEN AGENDA 21

Die Stadt Bretten verfügt über einen sehr aktiven Arbeitskreis Klimaschutz, der sich seit 1999 um die Belange des Klimaschutzes, Energiesparen etc. in der Stadt kümmert. Der Arbeitskreis betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit durch Artikel in Zeitungen, Herausgabe eines Klimaflyers zum Thema "Fotovoltaik und Solarthermie", Veranstaltung eines Energieforums, Herausgabe von Energiespartipps, Mitwirkung bei der Tour de Ländle in 2005 und vieles mehr. Der Arbeitskreis gab den Anstoß für die Auslobung eines jährlichen Umweltpreises und engagierte sich für die Errichtung von Solarstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden in der Stadt. Bis heute wurden 162,8 kWp Leistung auf öffentlichen Dächern erreicht. Auch zwei Brettener Gymnasien beteiligen sich im Rahmen des Projekts "Klimafreundliche Schule" an Maßnahmen des Klimaschutzes und errichteten Solarstromanlagen auf den Schuldächern. Besonders herauszuheben ist die vom Arbeitskreis angestoßene Modernisierung der Straßenbeleuchtung. Die Stadt Bretten führte eine flächendeckende Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf moderne, verspiegelte Leuchten mit Natriumdampflampen durch. Die gesamte Modernisierung wird dabei ausschließlich aus den ersparten Stromkosten finanziert. Der Arbeitskreis erfasste hierbei den Bestand der aus unterschiedlichem Alter und Qualitätsstandards bestehenden Brettener Straßenbeleuchtung (es waren ca. 1.800 Leuchten). Das Ergebnis dieser Umrüstung ist nun eine Ersparnis von 324.000 kw/h Strom bzw. 220 Tonnen CO₂ jährlich.

Gunter Lange, Bürgermeisteramt Bretten, Telefon: 07252/921-600, Telefax: 07252/921-160
--

9.2 STADT CALW: ARBEITSKREIS ENERGIE UND RESSOURCEN BZW. ARBEITSKREIS SOLARKOCHER

Der Arbeitskreis Klimaschutz und Ressourcen der Stadt Calw war Initiator für die in 2005 eingeweihte erste öffentlich zugängliche Pflanzenöltankstelle in Baden-Württemberg. Mittlerweise wurden ca. 85.000 Liter Pflanzenöl verkauft. Der Kundenstamm umfasst derzeit ca. 100 Kunden. Für drei örtliche Kfz-Firmen haben sich im Rahmen dieses Projektes neue wirtschaftliche Möglichkeiten durch Umrüstung von Fahrzeugen ergeben. Lieferant des für die Tankstelle benötigten Rapsöls ist eine regionale Mühle. Die Calwer Pflanzenöl-Tankstelle fungiert mittlerweile als klassisches Modellprojekt in vielerlei Hinsicht und ist Impulsgeber und Initialprojekt für Gemeinden und Unternehmen im Umland. Neben diesem Großprojekt ist der Arbeitskreis auch auf anderen Gebieten des Klimaschutzes tätig. In zahlreichen Vortragsveranstaltungen wird über die Themen Energiesparen, Solarthermie, Fotovoltaik, Holznutzung, Regenwassernutzung, Pflanzenöl als Kraftstoff und vieles mehr informiert. Es finden Calwer Energiewochen statt, eine Windkraftpotentialkarte wurde erstellt und zwei Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen konnten auf Dächern örtlicher Schulen erstellt werden. Des Weiteren unterstützt der Arbeitskreis Solarkocher ein Projekt des deutsch-madagassischen Vereins Esslingen, dessen Ziel es ist, der Bevölkerung in Madagaskar den Erwerb von Solarkochern für den täglichen Bedarf im Haushalt (anstelle des Kochens mit Holz) zu ermöglichen. Diese Vielzahl von Aktivitäten zeigt

auf, in welcher Breite sich die Calwer Bürgerschaft, auch mit Unterstützung der Stadt, auf dem Gebiet des Klimaschutzes engagiert.

Markus Mosdzien, Agenda-Büro Stadt Calw, Telefon: 07051/167 404, Telefax: 0751/167 403, E-Mail: mmosdzien@calw.de

9.3 FÖRDERVEREIN ZUKUNFTSENERGIEN SOLARREGIO KAISERSTUHL E. V.

Der Förderverein ist ein ehrenamtlich tätiger Verein mit ca. 180 Mitgliedern, der sich seit 2001 dem Thema der Nachhaltigkeit und hier besonders des Klimaschutzes angenommen hat. So wurde in der Solarregio mit den beteiligten Kommunen mit ca. 43.000 Einwohnern ein jährlicher Zuwachs an Fotovoltaikanlagen von ca. 1.800 kW_p ausgelöst. Insgesamt wurden ca. 4.000 kW_p erreicht, die ca. 6.000 Personen mit umweltfreundlichem Solarstrom versorgen können. Jährlich wird ein Solarwettbewerb in den Kommunen der Solarregio ausgeschrieben. Außerdem verleiht der Förderverein den Titel "Solarhauptstadt der Solarregio Kaiserstuhl". Mit dem Projekt "Perpetuum mobile" erstellt der Förderverein mit Schulen auf Spendenbasis Fotovoltaikanlagen, die über einen Datenlogger in den Schulunterricht einbezogen werden. Die Stromeinnahmen fließen wieder in den Spendentopf des Vereins und ermöglichen neue Anlagen und später eine Stiftung für Energieprojekte. Seit 2006 wird jährlich ein Umweltpreis in der Region für vorbildliches und nachhaltiges Handeln ausgelobt. Die Solarregio Kaiserstuhl beteiligt sich auch am Projekt "Energie3Regio", einem Trinationalen Projekt mit über 30 Partnervereinigungen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Es soll eine Modellregion im Dreiländereck geschaffen werden. Ziel ist es, durch Energieeinsparung und Energieeffizienz bis zum Jahr 2050 den Energiebedarf um die Hälfte zu verringern und den Restbedarf zu 100 Prozent aus unerschöpflichen Energiequellen zu decken. Neben diesen zahlreichen Projekten ist der Förderverein auch in der kostenlosen Beratung tätig und informiert über die Kaiserstuhler Solarzeitung, einem kostenlosen E-Mail-Informationsdienst, ihre Homepage und die örtliche Presse über ihre zahlreichen Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes.

Solarregio Kaiserstuhl e. V. , Telefon: 07642/573 7, Telefax: 06979/122 266 1, www: SolarRegio.de

9.4 BIOENERGIEDORF MAUENHEIM: SOLARKOMPLEX GMBH

Durch Initiative der Solarcomplex GmbH ist das erste Bioenergiedorf in Mauenheim entstanden. Mauenheim ist der erste Ort in Baden-Württemberg, der sich vollständig aus heimischen erneuerbaren Energien versorgen kann. Biogas-Abwärme und moderne Holzenergie werden in ein Nahwärmenetz zur Versorgung der Gebäude eingebunden. Die Biogasanlagen sowie mehrere Solarkraftwerke liefern sogar das Vierfache des Mauenheimer Strombedarfs. Es werden jährlich rund 2.000 Tonnen CO₂ eingespart, ein nennenswerter Beitrag zum Klimaschutz. Neben den ökologischen Vorteilen hat das Projekt auch einen hohen regionalwirtschaftlichen Wert. Die Energiekosten fließen nicht mehr ab, sondern bleiben als Kaufkraft vor Ort. Das zur Finanzierung des Projekts notwendige Eigenkapital in Höhe von ca. 550.000 € wurde von rund 50 Bürgern aufgebracht, die sich als Kommanditisten an der Betreibergesellschaft beteiligt haben. Es handelt sich hierbei also um ein regionales Bürgerunternehmen. Projektpartner sind die Gemeinde Immendingen sowie zwei Landwirte, welche die Biogasanlage betreiben und 65 kommunale, kirchliche und private Gebäude, welche

an das Nahwärmenetz angeschlossen werden.

Bene Müller, Telefon: 07731/827 411, E-Mail: mueller@solarcomplex.de

9.5 ELEKTRONIKSCHULE TETTANG:

Seit 1996 engagiert sich die Schule in zahlreichen Projekten zum Klimaschutz unter Beteiligung einer Vielzahl von Schülern. Die Schule betreibt zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema öffentlicher Nahverkehr, energiesparendes Fahren, richtiges Lüften, erneuerbare Energien, Visualisierung der Energieverbräuche etc. Im Rahmen von Tettanger Solartagen bietet sie Schülern aus der Umgebung ein Forum, sich über Solartechnik, Umwelt und Klima zu informieren. Die Schule beteiligt sich an Wettbewerben der Bodenseeagenda, sie nimmt teil am Öko-Audit für Schulen und wurde erst im Juni 2006 als Unesco-Projektschule "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgelobt. In diesem Jahr konnte ebenfalls das 10-jährige Jubiläum der Fotovoltaik-Schulungsanlage der Elektronikschule gefeiert werden. Gemäß ihrem Motto "Umweltschutz beginnt in der Schule und muss weltweit wirken" ist die Elektronikschule ein Vorzeigebispiel hinsichtlich des kontinuierlichen Engagements einer Schule auf vielen Feldern.

Elektronikschule Tettang, Rudolf Stör, Telefon: 07542/937 232, Telefax: 07542/937 240, E-Mail: Stoer@elektronikschule.de

9.6 GEMEINDE WINTERBACH: FÖRDERVEREIN „ERNEUERBARE ENERGIEN“

Der Förderverein "Erneuerbare Energien" hat in der kleinen Gemeinde Winterbach eine Entwicklung in Gang gesetzt, die zu einem wirtschaftlich wichtigen und nachhaltigen Aufschwung erneuerbarer Energien in der Gemeinde geführt hat. Der Förderverein wurde 1996 gegründet und umfasst derzeit ca. 90 Mitglieder. Diese führen seit Jahren in Kooperation mit der Kommune, dem örtlichen Handwerk und der Bürgerschaft viele Aktivitäten durch. Es gibt vierteljährliche Solarstammtische mit bis zu 25 Teilnehmern, bei welchen im Rahmen eines Kurzvortrags Informationen zum Thema erneuerbare Energien vermittelt werden. Der Förderverein war Berater der Gemeinde bei der Erstellung einer Förderrichtlinie "Energieeinsparung und Umweltschutz", die das Ziel hatte, mit einer um 25 Prozent besseren Dämmung von Gebäuden bei Sanierung und Neubau einen so genannten Winterbacher Standard einzuführen, der dem derzeitigen Niedrigenergiestandard entspricht. In Winterbach gibt es zurzeit 13 Passivhäuser. Besonders hervorzuheben ist, dass durch Werbung und fachliche Unterstützung bei der Errichtung von Solaranlagen in der Gemeinde von ca. 1.700 Gebäuden nun durchschnittlich jedes siebte Haus eine Solaranlage besitzt.

Gemeinde Winterbach, R. Laube, Telefon: 07181/700 632, E-Mail: r.laube@winterbach.de oder Günter Böhm, Telefon: 07181/468 40, E-Mail: gue.boehm@t-online.de

